

SAISON 2015/2016

} Oper Frankfurt

DER ZEIT VORAUS WOHNEN.

PETRA-KELLY-STRASSE 1, MÜNCHEN-SCHWABING Im Oberwiesefeld am südlichen Olympiapark, einem Wahrzeichen des modernen Städtebaus, entstehen 25 Wohnungen, 3 Maisonnetten im Townhouse-Stil und 25 Apartments von ca. 24 m² bis 150 m². Moderne Architektur und Design verbinden sich mit hochwertiger Ausstattung und intelligenter Funktionalität in einer Vielfalt von Grundrissen, denen ein überdurchschnittlicher Anteil an Sonne und Licht gemeinsam ist. Ein idealer Rahmen für unterschiedliche, individuelle Wohnkonzepte mit hochinteressanten Objekten auch für Kapitalanleger.



} Oper Frankfurt

OPER FRANKFURT

Intendant und Geschäftsführer Bernd Loebe
Generalmusikdirektor Sebastian Weigle

Die Oper Frankfurt ist eine Sparte der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH.
Geschäftsführer: Bernd Loebe, Oliver Reese.
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Felix Semmelroth. HRB 52240 beim
Amtsgericht Frankfurt am Main. Steuernummer: 047 250 38165

PREMIEREN 8

WIEDERAUFNAHMEN 36

LIEDERABENDE 54

JETZT! OPER FÜR DICH 64

VERANSTALTUNGEN 82

KONZERTE 94

PARTNER 108

PATRONATSVEREIN 110

ENSEMBLE UND MITARBEITER 114

ABONNEMENT UND SERVICE 126



Liebe Opernfreunde, verehrtes Publikum,

fern von Frankfurt, bei den renommierten Wiener Festwochen, führen wir im Mai 2016 unsere *Passagierin* auf – gleichsam als Fortführung der Spielzeit 2014/15 mit einer Produktion, die in Frankfurt über viele Wochen Gesprächsthema war und die die gesellschaftliche Relevanz der Oper von heute untermauerte.

In dieser Spielzeit wollen wir Sie, liebes Publikum, mit einem differenzierten Angebot einmal mehr verführen, einem Angebot, das den ganzen Reichtum des Musiktheaters zeigt. Es geht um Kontinuität und Überraschung, um Altes und Neues; zusammen mit vielen Mitarbeitern des Hauses, die sich – gemeinsam mit mir – dieser Region, dieser Stadt, diesem Haus verschworen haben. Wir alle spüren die Dankbarkeit unseres Publikums, die Offenheit und die Bereitschaft, auch einmal »quer zu denken«.

Zur Spielzeiteröffnung präsentieren wir einen Klassiker der Moderne: *Das Mädchen mit den Schwefelhölzern* von Helmut Lachenmann. Ungemein aufwendig in der Realisierung ist dieses Werk, das trotz seiner Komplexität in der Lage ist, ein Publikum in seinen Bann zu ziehen. Wir vertrauen dieses Werk einem recht jungen Team an: Erik Nielsen die musikalische Leitung, Benedikt von Peter, einem der nachdenklichsten Regisseure der Gegenwart, die szenische Realisierung. Der 80-jährige Helmut Lachenmann wird dabei sein, ebenso wie Michael Mendl, den Sie als charismatischen Darsteller aus Rolf Riehms *Sirenen* noch in Erinnerung haben werden. Unser Orchester wird in komplexen Probenprozessen während des »normalen« Opernbetriebes auf den Premierentermin, den 18. September 2015, hinarbeiten. Jung geblieben ist auch der 80-jährige Harry Kupfer – wir kommen seinem Wunsch entgegen, Glinkas *Iwan Sussanin* zu inszenieren. Ein weiterer Wunsch lag auf der Hand: die Zusammenarbeit mit John Tomlinson, weil Kupfer und Tomlinson vor vielen Jahren ihre Begegnung

beim Bayreuther *Ring* als die wohl wichtigste innerhalb ihres beruflichen Werdeganges empfanden. Sebastian Weigle, dem russischen Melos verbunden, wird dirigieren. Wichtige Partien übernehmen Kateryna Kasper und Katharina Magiera, zwei ehemalige Mitglieder unseres Opernstudios. Natürlich muss auch das Kernrepertoire immer wieder aufgefrischt werden: Es wird einen neuen *Holländer* geben, mit Wolfgang Kochs Rollendebüt in der Titelpartie, mit Bertrand de Billy am Pult und mit der Rückkehr des noch jungen Regisseurs David Bösch, der sich bereits an den Häusern in München, Lyon und am Burgtheater etabliert hat. Poesie und Drastik prallen in den Bilderwelten des Bühnenbildners Patrick Bannwart unvermittelt aufeinander. Debüt und Rückkehr kennzeichnen die nächste Premiere, die Realisierung von Giuseppe Verdis *Stiffelio*. Der australische Regisseur Benedict Andrews wird erstmals bei uns arbeiten, der Bühnenbildner Johannes Schütz kehrt nach langer Pause hierher zurück; vor vielen Jahren hat er einige Produktionen mit Peter Mussbach in Frankfurt erarbeitet. Ich bin mir sicher, nach dem Kennenlernen von Verdis *Stiffelio* werden Sie rätseln, warum dieses Werk so selten aufgeführt wird. Ein neuer Star unseres Ensembles, Sara Jakubiak, übernimmt hier die Partie der Lina. Vor einiger Zeit erlebte ich in der Königlichen Oper in Kopenhagen eine szenische Realisierung von Händels *Messias* – und dieser »Schrei nach Rettung« wirkte so unmittelbar auf mich, dass es nahe lag, die Inszenierung nach Frankfurt zu holen. Mit unseren Sängern, unserem Orchester und unserem Chor wird David Freeman dieses Verlorensein von Menschen, die Halt in der Religion suchen, neu erarbeiten. Es ist ein Abend, bei dem die gesellschaftliche Relevanz greifbar ist. Wir komplettieren unsere Kenntnis des Werkes von Leoš Janáček mit seinem *Schlauen Füchslin*: Keine Kinderoper, keine Märchenoper begegnet uns, sondern der liebevolle Blick eines »Menschenverstehers«, der durch die Übersetzung in die Welt der Tiere noch überraschendere Einblicke in die menschliche Psyche gewährt. Während der Ihnen sicher noch vertraute Johannes Debus (inzwischen Chef der Kanadischen Nationaloper in Toronto) die musikalischen Geschicke leiten wird, vertrauen wir Ute Engelhardt nach ihrem Erfolg der *Poppea* im Bockenheimer Depot die szenische Leitung an. Louise Alder ist unser Füchslin. Es lag nahe, nach *Dido / Blaubart* das Erfolgsteam Kosky / Carydis wieder zusammenzuführen. Wir konnten die beiden dazu verführen, an Bizets *Carmen* zu denken und erwarten eine Produktion, die sich einerseits an der Opéra comique orientiert, andererseits der überbordenden Fantasie des Regisseurs Rechnung trägt. Ich bin sehr froh, dass mit dem erfolgreichen Intendanten der Komischen Oper Berlin ein ebenso erfolgreicher Regisseur zurückkehrt. Das Profil der Oper Frankfurt wird während meiner Intendanz wesentlich von den Arbeiten Christof Loys geprägt: Diesmal ist *Wozzeck* – gemeinsam mit Sebastian Weigle – Kern der szenischen Analyse. Seinen ersten

Wozzeck singt und spielt Johannes Martin Kränzle. Im Bockenheimer Depot unterhalten wir Sie mit einer durchgeknallten Buffa-Gesellschaft in Fioravantis *Le cantatrici villane* (Fioravanti, 8 Jahre jünger als Mozart) und mit *Radamisto*, einer weiteren Händel-Oper. Die fabelhafte Mezzosopranistin Gaëlle Arquez wird hierfür zum dritten Mal nach Frankfurt zurückkehren, in einer Inszenierung von Tilmann Köhler, der mit *Teseo* einen ebenso fabelhaften Einstand bei uns gegeben hatte. Wir kombinieren Schönbergs *Pierrot Lunaire* (Laura Aikin in der Titelpartie) mit der Uraufführung der von uns in Auftrag gegebenen Oper *Anna Toll oder Die Liebe der Treue* von Michael Langemann. Konzertant bieten wir Verdis jungen *Oberto* an und Lehárs Operette *Der Graf von Luxemburg* (mit Camilla Nylund und Daniel Behle). Bei den vielen Wiederaufnahmen sticht der *Ring* mit zwei Zyklen heraus, letztmals auch Puccinis *Il trittico* (mit Željko Lučić und Elza van den Heever) oder *Die tote Stadt* mit Sara Jakubiak.

Neu im Ensemble: James Rutherford (Wotan u.a.!!). Nach vielen Jahren der Identifikation mit diesem Haus nicht mehr dabei: Anna Ryberg und Britta Stallmeister – beiden danke ich sehr, Sie werden ihnen hier wieder begegnen.

Einiges wurde Ihnen hier verschwiegen – es gibt während der Spielzeit genügend Möglichkeiten der Präzisierung. Danken möchte ich der Aventis Foundation, die für mindestens drei Jahre unsere Geschicke begleiten wird, den Partnern der Oper Frankfurt, unseren Freunden und Förderern im Frankfurter Patronatsverein – Sektion Oper für ihr verlässliches und kontinuierliches Engagement und natürlich allen in der Stadt, die unseren Weg aufmerksam und wohlwollend verfolgen.

Auf eine weitere spannende Spielzeit!

Ihr

Bernd Loebe



Vehrte Leser, liebe Freunde der Oper Frankfurt,

seit sieben Spielzeiten genieße ich es nun schon, als Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt zu arbeiten, die keinen Vergleich mit den internationalen Spitzenhäusern zu scheuen braucht. Deshalb ist es mir nicht schwergefallen, nach der Vertragsverlängerung von Bernd Loebe mit ihm über meine Vertragsverlängerung und weitere gemeinsame Projekte zu sprechen. Die Tatsache, dass die Chemie zwischen uns stimmt und wir auf die Fähigkeiten des jeweils anderen vertrauen, macht es möglich, dass wir auch auf längere Sicht – bis 2023 – die künstlerischen Geschicke eines Hauses lenken: Bernd Loebe etablierte seit Beginn seiner Intendanz ein junges, festes Sängensemble, um das wir in der ganzen Welt beneidet werden, bindet junge SängerInnen mit Festengagements an das Haus, die es ihnen trotzdem ermöglichen, ihre Karrieren voranzutreiben und den Anfragen der großen Opernhäuser in München, Berlin und New York gerecht zu werden. Auf der anderen Seite zeigen die vielen Auszeichnungen des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters in den vergangenen Spielzeiten, wie erfolgreich sich die Handschrift eines Generalmusikdirektors niederschlägt, der sich nicht nur der Kunst, sondern auch der Arbeit mit und für das Orchester verpflichtet fühlt. Dazu gehört natürlich auch eine Auswahl von Gastdirigenten, die sich dieser Arbeit ebenfalls verschrieben haben.

Das dritte Standbein der Oper Frankfurt, wenn ich das so sagen darf, ist sein interessiertes, weltoffenes und treues Publikum: Sie, meine Damen und Herren, sind es, die es uns mit Ihren regelmäßigen Besuchen, mit Ihrem kritischen und offenen Blick, und vor allem mit Ihrem Beifall ermöglichen, jeden Abend Höchstleistung auf die Bühne zu bringen. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken und Sie zu vielen interessanten und anregenden Abenden in die Oper Frankfurt einladen.

Herzlichst,

Ihr Sebastian Weigle

PREMIEREN

Freitag, 18. September 2015	DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN 10 Helmut Lachenmann
Sonntag, 25. Oktober 2015	IWAN SUSSANIN 12 Michail Iwanowitsch Glinka
Sonntag, 29. November 2015	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER 14 Richard Wagner
Donnerstag, 31. Dezember 2015	DER GRAF VON LUXEMBURG 16 konzertant Franz Lehár
Samstag, 23. Januar 2016 Bockenheimer Depot	LE CANTATRICI VILLANE 18 Valentino Fioravanti
Sonntag, 31. Januar 2016	STIFFELIO 20 Giuseppe Verdi
Donnerstag, 18. Februar 2016	OBERTO konzertant 22 Giuseppe Verdi
Sonntag, 27. März 2016	MESSIAS 24 Georg Friedrich Händel
Sonntag, 3. April 2016 Bockenheimer Depot	RADAMISTO 26 Georg Friedrich Händel
Sonntag, 24. April 2016	DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN 28 Leoš Janáček
Sonntag, 5. Juni 2016	CARMEN 30 Georges Bizet
Sonntag, 26. Juni 2016	WOZZECK 32 Alban Berg
Donnerstag, 7. Juli 2016 Bockenheimer Depot	PIERROT LUNAIRE 34 Arnold Schönberg ANNA TOLL ODER DIE LIEBE DER TREUE Michael Langemann

DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN

Helmut Lachenmann *1935

Musik mit Bildern

Text vom Komponisten nach dem gleichnamigen Märchen von
Hans Christian Andersen sowie mit Texten von Leonardo da Vinci und
Gudrun Ensslin

Uraufführung am 26. Januar 1997, Hamburgische Staatsoper

Premiere: Freitag, 18. September 2015

Weitere Vorstellungen: 20. (15.30 Uhr), 21., 23., 24., 26., 27. September 2015

Mit Übertiteln

Oper extra am 6. September 2015 | *Gesprächskonzert* am 13. September 2015

Oper im Dialog am 20. September 2015

Musikalische Leitung

Erik Nielsen / Matthias Hermann

Regie

Benedikt von Peter

Bühnenbild

Natascha von Steiger

Kostüme

Cinzia Fossati, Natascha von Steiger

Licht

Joachim Klein

Video

Bert Zander

Dramaturgie

Sylvia Roth, Mareike Wink

ChorWerk Ruhr

Jonas Alber

Sopran

Christine Graham, Yuko Kakuta

Klavier

Yukiko Sugawara, Tomoko Hemmi

Shô

Mayumi Miyata

Sprecher

Helmut Lachenmann

Schauspieler

Michael Mendl

Mit freundlicher Unterstützung



»Die Wirklichkeit ist nicht hermetisch, sondern porös. Und solange sie porös ist, ist sie zukunfts offen.«

Harald Welzer

Ein kleines Mädchen in einer kalten Winternacht. Die Häuser sind verschlossen, die Welt, die sich hinter den beleuchteten Fenstern abzeichnet, bleibt unerreichbar. Als einziger Begleiter in der Einsamkeit erweist sich ein Päckchen Streichhölzer: Eines nach dem anderen zündet das Mädchen an, um sich flüchtige Momente der Wärme und aufflackernde Visionen eines anderen Lebens zu verschaffen.

1845 schrieb Hans Christian Andersen eines seiner bis heute eindringlichsten Märchen vom kleinen Mädchen, das in der Kälte einer ignoranten Gesellschaft erfriert. Rund 150 Jahre später wird Andersens Kind zur Terroristin – in Helmut Lachenmanns Oper verschränkt sich die Figur mit der Geschichte der RAF-Aktivistin Gudrun Ensslin. Wäre das Mädchen erwachsen geworden, hätte es mit seinen Schwefelhölzern vielleicht Bomben gezündet.

Helmut Lachenmann, radikaler und wegweisender Komponist der Moderne, bezeichnet sein Werk als eine »Musik mit Bildern«. Dabei verzichtet er auf eine am Libretto nachvollziehbare Handlung: Die Welt der Partitur ist fragmentiert, Sinnhaftigkeit kann sich nicht mehr in logische sprachliche Zusammenhänge retten. Vielmehr sind es die Töne selbst, die beredt werden und sich zu Bildern entfalten. Lachenmann zieht sie ins Gestenhafte und Theatrale, verlagert den szenischen Vorgang in die Musik und gestaltet seine Klänge zugleich so konkret und haptisch, dass sie eine eigene physische Realität eröffnen. Kein Ton wird auf konventionelle Weise erzeugt, Blas- oder Atemgeräusche werden bewusst hörbar gemacht, das Knarzen des Bogens hinter dem Steg, das »Ritsch« des Streichholzes, die Schnalz- und Zittergeräusche des Chores sind essentielle Module der Musik. Der emotionale Grundton, der in jeder Faser der Partitur hörbar wird, ist die Kälte.

Als Anklage und Requiem zugleich erweist sich Lachenmanns Werk, das keinen Schritt aus der Verantwortung erlaubt. Dass das Publikum hier in unmittelbarer Nähe des Orchesters und des Chores verortet ist, zwingt zur Intensivierung der Wahrnehmung. Ganz im Sinne Lachenmanns entwickelt sich der Akt des Hörens zu einem Akt der Bewusstwerdung und wird somit zum politischen Moment.

IWAN SUSSANIN

Michail Iwanowitsch Glinka 1804–1857

Oper in vier Akten mit Epilog

Text von Jegori Fjodorowitsch Baron von Rosen

Epilog von Wassili Andrejewitsch Schukowski

Uraufführung der ersten Fassung *Ein Leben für den Zaren*

am 9. Dezember 1836, Bolschoi-Theater, Sankt Petersburg

Frankfurter Bearbeitung von Norbert Abels und Harry Kupfer

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 25. Oktober 2015

Weitere Vorstellungen: 30. Oktober; 5., 8., 14., 20., 27. November 2015

In russischer und deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

Oper extra am 18. Oktober 2015 | *Oper lieben* am 20. November 2015

Musikalische Leitung

Sebastian Weigle

Regie

Harry Kupfer

Bühnenbild

Hans Schavernoch

Kostüme

Yan Tax

Licht

Joachim Klein

Video

Thomas Reimer

Dramaturgie

Norbert Abels

Chor, Extrachor

Tilman Michael

Iwan Sussanin

John Tomlinson

Antonida

Kateryna Kasper

Bogdan Sobinin

Anton Rositskiy

Wanja

Katharina Magiera

Ein polnischer Hauptmann

Thomas Faulkner*

Ein Bote

Michael McCown

*Mitglied des Opernstudios

»Ich werde unter die Erde sinken, und du, du wirst in der Sonne gehen.«

Arthur Rimbaud

Michail Iwanowitsch Glinka verlegt den parabolischen Kern der Handlung historisch in die Zeit des Polnisch-Russischen Krieges (1609-1618), der in der Befreiung Moskaus kulminierte. Die zeitlose Fabel lässt sich kurz zusammenfassen: Der Bauer Iwan Sussanin erkennt, dass hinter dem Wohl des Einzelnen auch immer das Wohl des Ganzen erstritten werden muss und dass es kein wirkliches individuelles Glück inmitten kollektiven Leids geben kann. Er führt die feindlichen Besatzer, den eigenen Tod in Kauf nehmend, in die Irre und rettet dadurch das Land. Der tragisch endende Weg des Mannes, sein bewusst geplanter Untergang als Blutzoll für die Befreiung der Unterdrückten, wird flankiert von großen, volksmusikalisch geprägten, metrisch aber hochkomplizierten Chorszenen und melodisch weit ausgreifenden, farbenreichen Kantilenen, sinfonischen Zwischenspielen, mannigfaltigen Tanzformen und einer extrem ausweiteten Polyphonie.

Nicht selten liegt ein Gleichnis unter der Oberfläche der historischen Erscheinung. Modest Mussorgski hat dies erkannt, als er das 1836 in St. Petersburg entstandene Hauptwerk des tief verehrten romantischen Komponisten Glinka, des »Vaters der russischen Musik«, charakterisierte. Als Held dieser ersten russischen Oper, die ohne gesprochene Dialoge auskommt, tritt ein einfacher Mann vom Lande auf den Plan, der selbst eine Legende ist, ein Ideal verkörpernd, das sich als »Werk der Notwendigkeit« offenbart. Ein solches Ideal in der Tonsprache zu realisieren, war Glinkas Ziel. Zugrunde legte er dafür jenen später auch von Tolstoi immer wieder gestalteten Wechselbezug zwischen dem Einzelnen und dem Ganzen: »Es schafft das Volk die Musik, wir Musiker arrangieren sie nur.«

Voller Missgunst schmähte die Petersburger Hofkamarilla die als Sprache der Revolte erscheinende Diktion der in einer Freiheitsapothese endenden Oper als »Kutschermusik«. Unverdrossen hat sich auch eine gegenwärtige Inszenierung des Werkes der Aufgabe zu stellen, diese Diktion zu gestalten.

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Richard Wagner 1813–1883

Romantische Oper in drei Aufzügen

Text vom Komponisten

Uraufführung am 2. Januar 1843, Königliches Hoftheater, Dresden

Premiere: Sonntag, 29. November 2015

Weitere Vorstellungen: 6., 10., 13., 16., 19. Dezember 2015;

2., 8., 16., 23. April 2016

Mit Übertiteln

Oper extra am 15. November 2015 | *Oper lieben* am 8. April 2016

Musikalische Leitung

Regie

Bühnenbild

Kostüme

Licht

Dramaturgie

Chor, Extrachor

Bertrand de Billy / Eun Sun Kim

David Bösch

Patrick Bannwart

Meentje Nielsen

Olaf Winter

Zsolt Horpácsy

Tilman Michael

Der Holländer

Senta

Erik

Daland

Mary

Steuermann

Wolfgang Koch / James Rutherford

Amber Wagner

Daniel Behle / Vincent Wolfsteiner

Andreas Bauer / John Tomlinson

Tanja Ariane Baumgartner / Ewa Plonka

Michael Porter / Simon Bode

»Leben heißt, dunkler Gewalten Spuk bekämpfen in sich, Dichten, Gerichtstag halten über sein eigenes Ich.«

Henrik Ibsen

Die Flucht vor Gläubigern überschritten Minna und Richard Wagner mit ihrem Neufundländer 1838 auf Schmugglerpfaden die russisch-ostpreußische Grenze. Eine nicht minder abenteuerliche Seefahrt folgte. Gewitterstürme zwangen Kapitän und Besatzung, Sicherheit in Küstennähe zu suchen. Hier hörte Wagner von den norwegischen Matrosen die Sage vom *Fliegenden Holländer*, auf die er bereits als Student in Leipzig durch Heinrich Heines *Reisebilder aus Norderney* und dessen *Memoiren des Herrn von Schnabelewopski* gestoßen war.

Die gefährliche Seereise und die Heine-Lektüre bewegten ihn dazu, den Stoff aufzugreifen. Mit exzellentem Theaterinstinkt legte er den eigenen dramatischen Text an: Sein *Holländer*-Libretto ist knapp, jede Situation, jeder Charakter präzise herausgearbeitet. Als »dramatische Ballade« entwickelte er die aus einem Guss und ohne Pausen komponierte erste Fassung des Werkes.

Für Wagners späteres musikalisch-dramaturgisches Denken ist der *Holländer* von entscheidender Bedeutung. Dazu trug die Thematik wesentlich bei: die erlösende Liebe zu einem Ausgestoßenen und Verdammten, der neben Odysseus und Ahasver zu den großen, getriebenen und umherirrenden Sagenfiguren der abendländischen Kultur gehört.

Ein Unwetter verschlägt die Mannschaft des norwegischen Seefahrers Daland und das Geisterschiff des Holländers in einen Fjord. Der Holländer hatte einst geschworen, trotz heftigen Sturmes ein Kap zu umschiffen, auch wenn er dazu verdammt würde, bis zum Jüngsten Tag segeln zu müssen. Alle sieben Jahre jedoch darf er an Land gehen. Erlösung kann ihm nur die Liebe und Treue einer Frau bringen. Dalands Tochter Senta kennt die Geschichte vom Holländer. Sie will sich opfern, um ihn von seinem Fluch zu befreien.

Ihre Ballade, »der Keim der ganzen Musik«, als das »verdichtete Bild des ganzen Dramas«, dichtete und komponierte Wagner als Erstes. Der fesselnde, dramatische Bogen der Partitur sollte »nichts von Arien, Duetten, Terzetten und all dem Zeuge« enthalten.

DER GRAF VON LUXEMBURG

Franz Lehár 1870–1948

Operette in drei Akten

Text von Robert Bodanzky, Alfred Maria Willner und Leo Stein

Uraufführung am 12. November 1909, Theater an der Wien

Konzertante Aufführung / Frankfurter Erstaufführung:

Donnerstag, 31. Dezember 2015

mit anschließender Silvesterfeier im Foyer

Weitere Aufführungen: 1. und 3. Januar 2016

Mit Übertiteln

Gastspiel in der Kölner Philharmonie am 5. Januar 2016

Musikalische Leitung

Chor

Eun Sun Kim

Tilman Michael

René, Graf von Luxemburg

Angèle Didier, Sängerin an der

Grand Opéra

Juliette Vermont

Armand Brissard, Maler

Fürst Basil Basilowitsch

Daniel Behle

Camilla Nylund

Louise Alder

Simon Bode

Sebastian Geyer

»Man sagte von ihr, dass sie nicht nur mit Singen ihr Geld verdiente – was ich nicht glauben wollte –, und man sagte von mir, dass ich auch noch davon profitierte – was sicher nicht wahr war.«

Maurice Chevalier

Um einen charmanten Heiratsschwindel dreht sich die Geschichte aus dem Paris der *Belle Époque*. Ihre brillante Vertonung verbindet große, an Puccini erinnernde, melodische Bögen mit den Stilmitteln einer ausgelassenen Tanzoperette. Melancholie und Burleske, Poesie und Champagnerseligkeit gehen in Lehárs Partitur eine glückliche Verbindung ein. Die Motive für das Libretto fand das Autoren-Trio Willner-Bodanzky-Stein in den rauschenden Festen des Pariser Karnevals, in dem sich die Bohème, die Aristokratie und der Geldadel mischten.

Der Titelheld, der verarmte Graf René, erhält von dem russischen Fürsten Basil Basilowitsch den Auftrag, gegen Honorar eine Frau zu heiraten, die er nicht sehen darf und die sich während der Zeremonie hinter einer spanischen Wand verbergen wird. Er weiß nicht, dass es sich um die Opernsängerin Angèle Didier handelt, die dringend einen Adelstitel braucht, damit der Fürst sie standesgemäß heiraten kann. Nach drei Monaten sollen sie sich wieder scheiden lassen. Das tragikomische Dilemma liegt nun darin, dass die beiden sich wirklich ineinander verlieben, als sie sich später bei einer Feier wiederbegegnen, ohne zu wissen, dass sie bereits Mann und Frau sind. Laut Vertrag mit dem Fürsten Basil müssten sie sich jedoch trennen.

Jahre nach dem durchschlagenden Erfolg der Uraufführung gab Lehár zu, dass er sich schnell und »unsterblich« in das Textbuch verliebt hatte. Es ermöglichte ihm, die turbulente Handlung zwischen ernsten und burlesken Momenten zu bewegen und sich dabei seinem Ideal einer inspirierten musikalischen Komödie zu nähern. Von der Spielszene, der Tanznummer, dem Melodram bis hin zur Verwendung von Leitmotiven nutzt Lehár erstaunlich viele Möglichkeiten, um die Verwicklungen fantasievoll umzusetzen. Was seinen Gedankenreichtum, originelle Einfälle, seine Charakterisierungskunst und die instrumentalen Kolorits betrifft, steht der charmante *Graf* ebenbürtig neben Lehárs *Die lustige Witwe*, seinem vier Jahre älteren Hauptwerk.

LE CANTATRICI VILLANE

AUFSTIEG DER SÄNGERINNEN

Valentino Fioravanti 1764–1837

Dramma giocoso in zwei Akten

Text von Giuseppe Palomba

Uraufführung im Januar 1799, Teatro dei Fiorentini, Neapel

Premiere: Samstag, 23. Januar 2016 im Bockenheimer Depot

Weitere Vorstellungen: 25., 27., 29., 31. Januar; 4., 6., 7. Februar 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Oper extra am 17. Januar 2016 im Bockenheimer Depot

Musikalische Leitung

Karsten Januschke

Regie

Caterina Panti Liberovici

Bühnenbild

Sergio Mariotti

Kostüme

Caterina Botticelli

Licht

Jan Hartmann

Dramaturgie

Deborah Einspieler

Don Bucefalo

Björn Bürger

Rosa

Elizabeth Reiter / Nora Friedrichs

Carlino

Michael Porter

Agata

Jessica Strong*

Don Marco

Thomas Faulkner*

Giannetta

Maren Favela

Nunziata

Katharina Ruckgaber*

*Mitglied des Opernstudios

»Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen, und jedermann erwartet sich ein Fest.«

Johann Wolfgang von Goethe

Eine *opera buffa*, wie sie im Buche steht. *Le cantatrici villane* wirft einen satirischen Blick auf die Opernwelt des *Belcanto* und deren Protagonisten: rivalisierende Primadonnen, ein eifersüchtiger Tenor, ein plumper Kapellmeister und musikalische Dilettanten. Sie alle sind unbeschriebene Blätter und spielen sich auf wie »Theatermenschen von Welt«. Eine Probe soll über die Bühne gehen, doch immer neue Zwischenfälle und zwischenmenschliche Verwicklungen vereiteln einen reibungslosen Ablauf. Das Spiel mit den Rollen und mit verschiedenen Realitätsebenen ist der zentrale Aspekt des Werks. Wann schlüpfen Sänger in ihre Rollen und wieder heraus? Wer inszeniert eigentlich wen? Und besteht die Möglichkeit, dass ein Publikum gar selbst zum Akteur wird?

Der bodenständige und bisweilen recht derbe Humor des Werkes, der vor allem in den *parlando*-Stellen zutage tritt, ist ein Hauptgrund für die stark realistische Wirkung der Figuren Fioravantis. Selbst Gioacchino Rossini, der Meister des Humors, bewunderte die *parlando*-Technik seines Zeitgenossen. Fioravantis Popularität brachte ihm Anstellungen und Aufträge über die italienischen Landesgrenzen hinaus ein: Er leitete für einige Jahre das Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon und komponierte Opern für das Théâtre-Italien in Paris, bevor er 1816 zum Kapellmeister der Cappella Giulia am Petersdom in Rom ernannt wurde und sich langsam vom Bühnenschaffen zurückzog. Die wichtigste und prägendste Stadt blieb für den gebürtigen Römer zeit seines Lebens allerdings Neapel. Dort hatte Fioravanti seine musikalische Ausbildung abgeschlossen, über 70 Opern komponiert und mit *Le cantatrici villane* 1799 seinen internationalen Ruhm begründet. So steht dieses Werk nicht nur exemplarisch für den Stil des heute weitgehend in Vergessenheit geratenen Komponisten, sondern auch für die Neapolitanische Schule überhaupt, die sich verstärkt der *opera buffa* zuwandte und durch den häufig eingesetzten neapolitanischen Dialekt ein besonderes, volkstümliches Kolorit aufweist.

STIFFELIO

Giuseppe Verdi 1813–1901

Oper in drei Akten

Text von Francesco Maria Piave nach Émile Souvestre und Eugène Bourgeois
Uraufführung am 16. November 1850, Teatro Grande, Triest

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 31. Januar 2016

Weitere Vorstellungen: 4., 7., 13., 25., 28. (15.30 Uhr) Februar;
3., 5., 12. März 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Oper extra am 24. Januar 2016 | *Oper lieben* am 28. Februar 2016

Musikalische Leitung

Jérémie Rhorer

Regie

Benedict Andrews

Bühnenbild

Johannes Schütz

Kostüme

Victoria Behr

Licht

Joachim Klein

Dramaturgie

Konrad Kuhn

Chor

Tilman Michael

Stiffelio

Russell Thomas

Lina

Sara Jakubiak

Stankar

Dario Solari

Raffaele

Vincent Wolfsteiner

Jorg

Alfred Reiter

Federico di Frengel

Beau Gibson

Dorothea

Maria Pantiukhova

»Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe als Erster einen Stein auf sie.«

Evangelium nach Johannes 8,1

Der protestantische Prediger Stiffelio will den Mitgliedern seiner tiefgläubigen, abgeschieden von der Welt lebenden Gemeinde christliche Nächstenliebe und barmherzige Verzeihung nahebringen. Als er damit konfrontiert wird, dass seine Ehefrau Lina ihm untreu geworden ist, wird sein Anspruch an sich selbst auf eine Zerreißprobe gestellt. Lina's Vater, Graf Stankar, geht es um die Wahrung des äußeren Scheins und die vermeintliche Familienehre. Er meint, seinen Glauben umstandslos mit einem Mord an Raffaele, dem windigen Verführer seiner Tochter, vereinen zu können. Lina, die gefallene Gattin, erweist sich in einer bigotten Welt religiöser Hardliner als große Liebende.

Das Sujet dieser Oper muss die Zeitgenossen im katholischen Italien einigermaßen verblüfft haben. Vollends zum Rätsel musste ihnen der Gang der Handlung werden, nachdem die Zensurbehörde im habsburgisch beherrschten Triest kurz vor der Uraufführung drastische Textänderungen verlangt hatte. Die sehr eigene Welt der radikalreformerischen Sekte, die Verdi mit einer unverwechselbaren musikalischen Färbung (»tinta«) auf die Bühne bringt, war kaum mehr nachzuvollziehen. Auch deshalb war das Werk schon bald zu einem Schattendasein verdammt und wurde später zu *Aroldo* umgearbeitet. Obwohl Libretto und Partitur inzwischen in einer sorgsam rekonstruierten Fassung vorliegen, gehört *Stiffelio* bis heute zu den selten gespielten Verdi-Opern. Das Interesse an zwiespältigen Charakteren und Außenseiterfiguren sollte in Gestalt des buckligen Narren Rigoletto, des Zigeuner-Troubadours Manrico und der vom Weg abgekommenen Kurtisane Violetta Valéry (*Traviata*) in die »trilogia popolare« münden, die den Weltruhm des Komponisten besiegelte. Verdis kompromissloses Streben, angeregt von solch unkonventionellen Stoffen, überkommene musikalische Traditionen infrage zu stellen und neue Formen zu erproben, führte schon im kurz zuvor entstandenen *Stiffelio* zu überraschenden Lösungen an der Schwelle zum Meisterwerk. Der australische Film-, Theater- und Opernregisseur Benedict Andrews wird der besonderen Atmosphäre dieses spannenden Musikdramas nachspüren.

OBERTO

Giuseppe Verdi 1813–1901

Dramma in zwei Akten

Text von Antonio Piazza und Temistocle Solera

Uraufführung am 17. November 1839, Teatro alla Scala, Mailand

Konzertante Aufführungen / Frankfurter Erstaufführung:

Donnerstag, 18. Februar 2016

und Samstag, 20. Februar 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung

Jader Bignamini

Chor

Tilman Michael

Oberto, Graf von San Bonifacio

Kihwan Sim

Leonora, seine Tochter

Maria Agresta

Riccardo, Graf von Salinguerra

Sergio Escobar

Cuniza

Claudia Mahnke

Imelda, ihre Vertraute

Karen Vuong

»Wenn ich allein mit mir und
meinen Noten kämpfe,
zittert mir das Herz,
mir kommen die Tränen,
und die Freuden sind unsagbar.«

Giuseppe Verdi

Giuseppe Verdis allererste Oper *Oberto, Conte di San Bonifacio* wurde 1839 an der Mailänder Scala uraufgeführt. Es war der Auftakt zu der von Verdi später als »anni di galera« (Jahre eines Galeerensklaven) bezeichneten Schaffensperiode, in der er Werk um Werk schuf und nach Ablauf eines Jahrzehnts schließlich ein gutes Dutzend Opern komponiert hatte. Danach begann die Serie reifer Meisterwerke, die vom musikalischen Zuschnitt her deutlich neue Wege gingen und – dem Rang Verdis, der inzwischen zum erfolgreichsten Opern-Komponisten Italiens geworden war, entsprechend – immer weniger Rücksichten auf hergebrachte Formschemata und Traditionen nahmen. Doch schon im *Oberto* ist der Theaterinstinkt Verdis spürbar. Die hochdramatischen Zuspitzungen sind zum Teil von durchschlagender Wirkung und die melodisch-thematischen Erfindungen durchaus eigen im Ton, auch wenn mitunter noch Vorbilder anklingen.

Die Geschichte kreist um ein unglückliches Vater-Tochter-Paar; eine Konstellation, die später vielfach in Verdis Schaffen wiederkehrt – man denke an *Luisa Miller*, *Rigoletto*, *Simon Boccanegra* oder *La forza del destino*. Der Titelheld, Oberto, Graf von San Bonifacio, ist von dem Heerführer Ezzelino da Romano besiegt worden und musste außer Landes gehen. Riccardo, Graf von Salinguerra, hat sich in Abwesenheit Obertos dessen Tochter Leonora genähert und ihr die Ehe versprochen. Doch dann wirbt er stattdessen um Ezzelinos Schwester Cuniza. Am Tag der geplanten Heirat will Leonora Riccardo öffentlich mit seiner Untreue konfrontieren. Oberto, der Leonora vor dem Schloss des Feindes antrifft, geht mit ihr und riskiert dabei sein Leben. Nachdem es den beiden gelungen ist, Cuniza über ihren Bräutigam Riccardo aufzuklären, stellt sie sich auf ihre Seite. Obwohl sich Cuniza erfolgreich bei ihrem Bruder für Graf Oberto einsetzt, sucht dieser das Duell mit Riccardo und wird schließlich getötet.

MESSIAS

Georg Friedrich Händel 1685–1759

Oratorium in drei Teilen

Text von Charles Jennens nach der Heiligen Schrift

Uraufführung am 13. April 1742, Music Hall in Fishamble Street, Dublin

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 27. März 2016

Weitere Vorstellungen: 1., 10., 15., 17. (15.30 Uhr), 22. April; 1., 28. Mai ;
4. Juni 2016

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Übernahme einer Produktion des Königlichen Theaters Kopenhagen

Oper extra am 13. März 2016 | *Oper im Dialog* am 15. April 2016

Musikalische Leitung

Markus Poschner

Regie

David Freeman

Bühnenbild

David Roger

Kostüme

Louie Whitmore

Licht

Wolfgang Göbbel

Video

Shuang Zou

Dramaturgie

Konrad Kuhn

Chor

Tilman Michael

Sopran

Elizabeth Reiter

Sopran

Juanita Lascarro

Alt

Judita Nagyová

Alt

Katharina Magiera

Tenor

Martin Mitterrutzner

Bass

Vuyani Mlinde

»Majora cantamus – lasst uns von Höherem singen!«

Vergil

Das Oratorium *Messias* von Charles Jennens und George Frideric Händel ist ein Werk, das die Grenzen zwischen Musik und Literatur überschreitet. Es ist ein Werk, das die Grenzen zwischen der Welt der Musik und der Welt der Literatur überschreitet. Es ist ein Werk, das die Grenzen zwischen der Welt der Musik und der Welt der Literatur überschreitet.

Als Charles Jennens Händel 1741 unaufgefordert eine Zusammenstellung von Bibelstellen unter dem Titel *Messiah* zusandte, war dieser gerade von einer schweren Krankheit genesen. Er komponierte das Werk in wenigen Wochen und brachte es im Rahmen einer Konzertsaison in Dublin zur triumphalen Uraufführung. In London gab es zunächst Widerstände: Man wollte das unter dem Titel »A sacred Oratorio« angekündigte Stück nicht von »Schauspielern« auf einer Theaterbühne aufgeführt sehen – wiewohl es sich selbstverständlich um eine konzertante Aufführung handelte. Erst ab 1750 begann eine Aufführungsserie, die den *Messias* bald auch über Englands Grenzen hinaus populär machte.

Das Oratorium hat keine Handlung im engeren Sinn. Anders als etwa in Bachs *Passionen* kommt die Titelfigur als Gesangspart nicht vor. Der Text, dessen Hauptquelle das *Alte Testament* ist, will zeigen, dass Jesus der »Messias« (»Gesalbte«, griechisch »Christos«) im Sinne der Voraussagen der Propheten ist. Durch Händels Musik werden hinter den zitierten Stellen aus der Heiligen Schrift unsere Ängste, Schuldgefühle und Erlösungshoffnungen spürbar. Deutlich wird der Hintergrund des messianischen Denkens in Judentum und Christentum: Verfolgung, Vernichtung, Verbannung, die Erwartung einer endzeitlichen Katastrophe, die zum Wendepunkt für die Menschheit wird. Händels *Messias* zeigt uns eine Gemeinschaft, die um den Glauben ringt.

David Freeman lässt in seiner szenischen Deutung eine Gruppe von Menschen – er nennt sie Dörfler – im Gemäuer einer Ruine Zuflucht suchen. Um in ihrer offensichtlich bedrängten Lage nicht in Resignation zu versinken, beginnen sie, sich auf ihren christlichen Glauben zu besinnen: Die Prophezeiungen, die Geschichte von Jesu Geburt, das Leiden des Erlösers am Kreuz, Tod und Auferstehung, die Verbreitung des Evangeliums und die Erwartung des jüngsten Gerichts werden beschworen. Die am Königlichen Opernhaus Kopenhagen entstandene, bildmächtige Inszenierung lässt uns den *Messias* in existenzieller Dringlichkeit erleben: als Schrei nach Rettung.

RADAMISTO

Georg Friedrich Händel 1685–1759

Oper in drei Akten

Text von Nicola Francesco Haym

Uraufführung der zweiten Fassung am 28. Dezember 1720, King's Theatre am Haymarket, London

**Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 3. April 2016
im Bockenheimer Depot**

Weitere Vorstellungen: 6., 7., 9., 10., 13., 15., 17. April 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Oper extra am 27. März 2016 im Bockenheimer Depot

Musikalische Leitung

Simone Di Felice

Regie

Tilmann Köhler

Bühnenbild

Karoly Risz

Kostüme

Susanne Uhl

Licht

Joachim Klein

Dramaturgie

Zsolt Horpácsy

Radamisto

Simone Di Felice

Zenobia

Gaëlle Arquez

Polissena

Paula Murrihy

Tiridate

Kihwan Sim

Tigrane

Kateryna Kasper

Fraarte

Vince Yi

Farasmane

Thomas Faulkner*

*Mitglied des Opernstudios

»Bei der Probe übertraf Signor Benedetti seine bisher bekannte Tonhöhe um einen Halbton. Die Opernaktien standen auf 83,5 als er begann, auf 90 als er endete.«

The Theatre über eine Probe von *Radamisto*, London, 1720

Prächtige Ausstattung und die Sänger-Elite der damaligen Opernwelt lockten das Londoner Publikum scharenweise ins Haymarket Theatre. Ursprünglich knüpfte Händels *Radamisto* an das Erfolgsrezept der Heldenoper mit Kriegsepisoden an. Basierend auf den Annalen des Geschichtsschreibers Tacitus enthält das Textbuch frei gestaltete Episoden aus der römischen Geschichte. Die reizvolle Verbindung von Machtpolitik, familiären Verwicklungen und komplexen Personenkonstellationen wurde in den Händen des Komponisten und seines Librettisten Nicola Francesco Haym zu einem vielschichtigen, psychologisch fein gezeichneten Kammerspiel mit überraschenden Wendungen. Die vordergründige Theatralik der Kriegsepisoden hatte damit an Bedeutung verloren.

Im Fokus der Szenen stehen die Themen Treue und verschiedene Formen der Liebe: auf der einen Seite die hingebungsvolle Zuneigung von Zenobia und Radamisto und im Gegensatz dazu die Beziehung zwischen dem Tyrannen Tiridate, der in Zenobia verliebt ist, und seiner verstoßenen, ihm dennoch treuen Gattin Polissena. Polissena hält selbst dann noch zu ihrem Mann, als er das Leben ihres Bruders Radamisto bedroht. Am Schluss wird Tiridate jedoch nicht durch ihre Hingabe gewandelt, sondern vielmehr durch den drohenden Verlust seiner diktatorischen Macht. In die Enge getrieben, wählt der Tyrann den einzigen Fluchtweg, der ihm noch offen steht, und gibt an, seine Gräueltaten bereut zu haben. Seine plötzliche Wandlung löst die Verwicklungen und es erfolgt eine ungewöhnliche, jedoch psychologisch motivierte Form des *lieto fine*.

Radamisto ist Händels erste Oper für die Royal Academy of London, mit der er im April 1720 einen triumphalen Erfolg feierte. Für eine zweite Aufführungsserie, ein halbes Jahr später, schrieb der zum Wahllängler gewordene Händel große Teile von *Radamisto* neu, weil der berühmte Kastrat Senesino die Titelrolle übernahm und vor allem dessen Virtuosität zur Geltung kommen sollte. So entstand für ein hervorragendes Ensemble die reich verzierte und üppig instrumentierte Partitur, die einen Höhepunkt in der Geschichte der *opera seria* darstellt.

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN PŘÍHODY LIŠKY BYSTROUŠKY

Leoš Janáček 1854–1928

Oper in drei Akten

Text vom Komponisten nach der Erzählung *Liška Bystrouška / Abenteuer der Füchsin Schlaukopf* (1920) von Rudolf Těsnohlídek

Uraufführung am 6. November 1924, Nationaltheater, Brünn

Premiere: Sonntag, 24. April 2016

Weitere Vorstellungen: 30. April; 7., 15., 22. (15.30 Uhr), 25., 26. Mai;
12. Juni 2016

In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Oper extra am 17. April 2016

Musikalische Leitung

Johannes Debus

Regie

Ute M. Engelhardt

Bühnenbild

Stephanie Rauch

Kostüme

Katharina Tasch

Licht

Jan Hartmann

Dramaturgie

Mareike Wink

Chor, Kinderchor

Markus Ehmann

Füchsin Schlaukopf

Louise Alder / Elizabeth Reiter (Juni)

Fuchs

Jenny Carlstedt

Der Förster

Simon Neal

Die Frau Försterin / Eule

Joanna Krasuska-Motulewicz

Der Schulmeister / Mücke

Beau Gibson

Der Pfarrer / Dachs

Magnús Baldvinsson

Háraschta, ein Landstreicher

Sebastian Geyer

Dackel

Nina Tarandek

Der Gastwirt Pasek

Michael McCown

Die Gastwirtin

Barbara Zechmeister

Das junge Füchlein Schlaukopf

Katharina Ruckgaber*

Hahn / Eichelhäher

Britta Stallmeister

Schopfhenne

Nora Friedrichs

*Mitglied des Opernstudios

»Die Schwärmerei für die Natur kommt von der Unbewohnbarkeit der Städte.«

Bertolt Brecht

Ein Förster fängt eine junge Füchsin. Das wilde Tier kann der Gefangenschaft entkommen und zurück in den Wald fliehen. Dort verliebt es sich in einen Fuchs. Fuchs und Füchsin verwirklichen jene Sehnsüchte, die der Mensch nur vor sich herträgt. Natur und Zivilisation, Tier und Mensch – ein Nebeneinander, das in diesem Werk ineinander übergeht, um einen nostalgischen, zugleich tröstlichen Blick auf die natürlichen Urkräfte der Erneuerung und Verwandlung freizugeben.

Poetisch, sensibel, geradezu zärtlich und bisweilen augenzwinkernd gestaltet Leoš Janáček die mitunter impressionistisch gefärbte Welt seiner episodischen Oper. Harmonisch, melodisch und rhythmisch gleichzeitig in der tschechischen Volksmusik verwurzelt, verfolgt er hier jenen bereits mit *Jenůfa* und *Katja Kabanowa* eingeschlagenen Weg, der ihm den Beinamen »Meister der tschechischen Sprachmelodie« eingebracht hat. Im *Schlaunen Füchlein* geht er noch einen Schritt weiter und versucht, in seiner Partitur nicht nur den menschlichen, sondern auch den »typisch tierischen« Tonfall zu treffen.

Die Wesenheit der Oper offenbart sich im Kreislauf von Leben und Eros, in der ewigen Erneuerung der Natur und geht damit über eine schlichte Tierfabel hinaus. Als Janáček dieses Meisterwerk komponiert, ist er selbst bereits 70 Jahre alt und schreibt an seine um Jahre jüngere Muse Kamila Stösslová: »Ich habe *Das Füchlein* für den Wald und für die Trauer meiner späten Jahre geschrieben.« Mitunter wird *Das schlaue Füchlein* bisweilen auch als »tschechischer Sommernachtstraum« bezeichnet, der sowohl durch die aufmerksame Naturbeschreibung der Textgrundlage von Rudolf Těsnohlídek als auch durch Janáčeks eigene differenzierte Naturbeobachtungen eine besondere Plastizität erhält.

CARMEN

Georges Bizet 1838–1875

Opéra comique in drei Akten

Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach der gleichnamigen Novelle von Prosper Mérimée (1845)

Uraufführung am 3. März 1875, Opéra Comique, Paris

Premiere: Sonntag, 5. Juni 2016

Weitere Vorstellungen: 10., 15., 17., 19. (15.30 Uhr), 25., 29. Juni;

3., 7., 11., 14., 16. Juli 2016

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Oper extra am 22. Mai 2016 | *Oper lieben* am 19. Juni 2016

Musikalische Leitung

Constantinos Carydis / Sebastian Zierer

Regie

Barrie Kosky

Bühnenbild und Kostüme

Katrin Lea Tag

Choreografie

Otto Pichler

Licht

Joachim Klein

Dramaturgie

Zsolt Horpácsy

Chor

Tilman Michael

Kinderchor

Markus Ehmann

Carmen, Zigeunerin

Paula Murríhy / Tanja Ariane Baumgartner

Don José, Sergeant

Joseph Calleja / Luc Robert

Micaëla, Bauernmädchen

Karen Vuong / Juanita Lascarro

Escamillo, Torero

Daniel Schmutzhard / Andreas Bauer

Moralès / Dançaïro

Sebastian Geyer / John Brancy

Remendado, Schmuggler

Michael Porter

Frasquita, Zigeunerin

Kateryna Kasper / Katharina Ruckgaber*

Mercédès, Zigeunerin

Elizabeth Reiter / Wallis Giunta

Zuniga, Leutnant

Kihwan Sim

*Mitglied des Opernstudios

Alles besiegt die Liebe, alles erreicht das Geld, alles endet mit dem Tode, alles verschlingt die Zeit.

Spanisches Sprichwort

Carmen ist – Statistiken zufolge – die meistgespielte Oper der Geschichte. Doch ausgerechnet ihre Popularität als »das« Liebesdrama aus Leidenschaft verstellt den Blick auf ihr wahres Potenzial. Es mag sowohl am Komponisten wie an der schillernden Titelfigur liegen – Bizets Partitur und seine Titelheldin entziehen sich jeglichen Festlegungen. Wer ist Carmen? Eine Fabrikarbeiterin aus Sevilla? Ein Vamp? Ein Opfer? Eine Frau, die an ihre Selbstbestimmung glaubt? Carmen gibt ihr Geheimnis nicht preis: Sie weiß nur, dass das Schicksal, dem sie unterworfen ist, unausweichlich ist. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb besteht sie auf ihrer Freiheit, die sie selbst um den Preis ihres Lebens nicht aufgeben will – im Gegensatz zum Sergeanten Don José, der in der Liebe nach Besitz und Dauer strebt. Aus der Unvereinbarkeit beider Geisteshaltungen und Lebensformen entstehen die tragischen Konflikte. José, dessen eifersüchtige Liebe zu Carmen ihn in immer neue Schwierigkeiten bringt, sinkt sozial von Stufe zu Stufe und wird schließlich zum gejagten Banditen. Ein letzter Versuch, mit der Geliebten ein neues Leben zu beginnen, scheitert an Carmens Weigerung, ihm zu folgen. Er ersticht sie.

Die Vorlage, Prosper Mérimées gleichnamige Novelle, spielt mit der französischen Spanienbegeisterung des 19. Jahrhunderts. Mit den Motiven Tabakfabrik, Zigeuner- und Schmugglerleben werden soziale Abhängigkeiten und romantische Vorstellungen eines freien Lebens thematisiert. Die Librettisten Meilhac und Halévy hielten sich zwar zum großen Teil an die Vorlage, erweiterten aber geschickt die Personenkonstellation. Durch diese Eingriffe ergab sich u.a. die Gegenüberstellung von zwei konträren Frauenfiguren: Micaëla, Vertreterin eines klassischen Frauenbildes, und Carmen, deren Figur ganz dem damaligen Zeitgeist entsprechend das Klischee einer Verführerin, einer *Femme fatale*, erfüllt – darüber hinaus aber auch für Freiheit und Selbstbestimmung steht. Lyrische Momente prallen auf die unheimlichen Revueklänge der Schmuggler in Bizets Musik: Durch unerwartete Brüche zwischen dem bissigen Ton der *opéra bouffe* und tiefer Tragödie sprengt er die Gattungsgrenzen. Seine *Carmen* bietet noch nach 130 Jahren ein unausschöpfliches Interpretationspotenzial.

WOZZECK

Alban Berg 1885–1935

Oper in drei Akten

Text vom Komponisten nach dem Drama *Woyzeck*

von Karl Georg Büchner (1836) in der Ausgabe von Karl Emil Franzos (1879)

Uraufführung am 14. Dezember 1925, Staatsoper Unter den Linden, Berlin

Premiere: Sonntag, 26. Juni 2016

Weitere Vorstellungen: 30. Juni; 2., 6., 9., 13. Juli 2016

Mit Übertiteln

Oper extra am 19. Juni 2016 | *Oper im Dialog* am 6. Juli 2016

Musikalische Leitung

Regie

Bühnenbild

Kostüme

Licht

Dramaturgie

Chor

Sebastian Weigle

Christof Loy

Herbert Muraucr

Judith Weihrauch

Olaf Winter

Norbert Abels

Tilman Michael

Wozzeck

Tambourmajor

Andres

Hauptmann

Doktor

1. Handwerksbursch

2. Handwerksbursch

Der Narr

Marie

Margret

Johannes Martin Kränzle

Vincent Wolfsteiner

Martin Mitterrutzner

Peter Bronder

Alfred Reiter

Thomas Faulkner*

Iurii Samoilov

Martin Wölfel

Claudia Mahnke

Katharina Magiera

*Mitglied des Opernstudios

»Es dürfte die, die der Vernunft ermangeln, im durch Vernunft optimierten Universum nicht geben.«

Hans Blumenberg

Georg Büchner, Poet, Mediziner und Revolutionär, hat das Pathologische keiner Symbolik unterworfen. Erstmals wird bei ihm Krankheit nicht als Mittel verstanden, eine andere Welt oder eine andere Vernunft zu artikulieren. Sein klinischer Blick auf das Leiden will diesem selbst zum Ausdruck verhelfen. »Das arme Volk schleppt geduldig den Karren, worauf die Fürsten und Liberalen ihre Affenkomödie spielen«, schrieb Büchner im Dezember 1833. *Woyzeck* war der erste dramatische Versuch, die Ausweglosigkeit des durch die Gesellschaft, die Wissenschaft und das Militär malträtierten Menschen auf die Bühne zu bringen. Büchner gelang dabei die Tragödie der von einem durch und durch determinierten Sein zur ewigen Unfreiheit bestimmten armen Kreatur. Darüber hinaus konstatiert das Stück das unumkehrbare metaphysische Vakuum, das entleerte Universum: »Ich glaub', wenn wir in den Himmel kämen, so müssten wir donnern helfen.«

Alban Bergs Musik setzt sich zu dieser Kraft in ein kongeniales Verhältnis. *Wozzeck* gehört zweifellos zu den bahnbrechenden Opern des 20. Jahrhunderts. Ausschlaggebend war für Berg neben Büchners Stoff die Unabdingbarkeit, ohne die anachronistischen Mittel der Tonalität und der auf ihr basierenden formalen Gestaltungsmöglichkeiten eine neue Tonsprache zu finden, auf der die Gesamtarchitektonik des Werkes ruhen sollte. Dennoch behielt Berg immer das für das Theater konstitutive Primat der Wirkung im Blickfeld. Die unablässige Spannung des Werkes gibt, mit Bergs Worten, »dem Theater, was des Theaters ist, das heißt also, die Musik so zu gestalten, dass sie sich ihrer Verpflichtung, dem Drama zu dienen, in jedem Augenblick bewusst ist«. Aus diesem Grunde will *Wozzeck* auf alles andere als auf die bloße dramatische Adaption moderner Kompositionsverfahren für die Opernbühne hinaus.

PIERROT LUNAIRE

Arnold Schönberg 1874–1951

Dreimal sieben Melodramen aus Albert Girauds Pierrot lunaire op. 21

Uraufführung am 16. Oktober 1912, Choralionsaal, Berlin

ANNA TOLL ODER DIE LIEBE DER TREUE

Michael Langemann *1983

Oper in neun Szenen

Text von Michael Langemann nach einer Idee von Janine Ortiz, basierend auf

Arthur Schnitzlers *Anatol* und Peter Altenbergs *Märchen des Lebens*

Ein Auftragswerk der Oper Frankfurt

Premiere / Uraufführung: Sonntag, 7. Juli 2016 im Bockenheimer Depot

Weitere Vorstellungen: 8., 10., 11., 14., 16., 17. Juli 2016

Mit Übertiteln

Oper extra am 26. Juni 2016

Musikalische Leitung

Regie (*PIERROT LUNAIRE*)

Regie (*ANNA TOLL*)

Bühnenbild und Kostüme

Licht

Dramaturgie (*PIERROT LUNAIRE*)

Dramaturgie (*ANNA TOLL*)

Nikolai Petersen

Dorothea Kirschbaum

Hans Walter Richter

Bernhard Niechotz

Jan Hartmann

Konrad Kuhn

Norbert Abels

PIERROT LUNAIRE

Pierrot Lunaire

Laura Aikin

ANNA TOLL

Maxi

Nora Friedrichs

Anna Toll

Elizabeth Reiter

Ilona

Nina Tarandek

Carlo

Ludwig Mittelhammer*

Gabriel

Simon Bode

Baron Diebl

Magnús Baldvinsson

Franz

Dominic Betz

*Mitglied des Opernstudios

Mit freundlicher Unterstützung **Aventis foundation**

»Alle Dissonanz kann doch nur ein Teil sein von jener Harmonie, die man Welt nennen mag.«

Marie Herzfeld

Der 1983 in Moskau geborene Komponist Michael Langemann, Schüler Manfred Trojahns sowie George Benjamins, hat mit einer Oper nach dem gleichnamigen Bühnenstück Frank Wedekinds schon einmal einen musikalischen Beweis für die anhaltende Gegenwart der Zeit um 1900 erbracht. Nunmehr versetzt er, gestützt auch auf die luftigen, impressionistischen Skizzen des Flaneurs Altenberg, Schnitzlers berühmten *Anatol*-Einakter über das ein wenig snobistische, melancholische und erotomanische Dasein in unsere Zeit, die nicht länger mehr nur die männliche Libertinage favorisiert. Aus *Anatol* wird deshalb *Anna Toll*. Der Stoff, getragen von einer mit Anspielungen nicht sparenden, kammerorchestralen Tonsprache, die die Figuren filigran zu porträtieren versteht, beginnt wie im literarischen Modell mit einer Schicksalsstunde: Ein Baron entdeckt, dass seine Gemahlin eine Affäre hat. Unter Androhung von Gewalt zwingt er sie, den ihm unbekanntem Geliebten anzurufen und zu sich zu bestellen. Sie entscheidet sich dafür, den Geliebten zu warnen. Er aber erkennt, dass sie den anderen selbstlos liebt und lässt sie gehen. Sie, Anna, quälen Zweifel, ob ihr Geliebter ihr noch treu ist. Gemeinsam mit Maxi beschließt sie, ihn zu hypnotisieren, um so die Wahrheit zu erfahren. Eine Reihe höchst komischer Irrungen und Wirrungen, freilich auch tiefgründiger Seelenstudien hebt an. Ihr Ende sei hier lustvoll verschwiegen.

»Ich gehe unbedingt, das spüre ich, einem neuen Ausdruck entgegen. Die Klänge werden hier ein geradezu tierisch unmittelbarer Ausdruck sinnlicher und seelischer Bewegungen«, notierte Arnold Schönberg während der Arbeit an seinem *Pierrot Lunaire* auf Gedichte des belgischen Dichters Albert Giraud. In der Tat fand er zu neuem Ausdruck: Mit den atonalen, atmosphärisch dichten und sprechenden Gebärden des raffiniert eingesetzten Kammer-Ensembles ebenso wie mit der Behandlung der Stimme, die zum ersten Mal in Schönbergs Schaffen als »Sprechgesang« gestaltet ist. Angeregt zu dieser Komposition wurde er durch die Diseuse Albertine Zehme, mit der die Uraufführung am 16. Oktober 1912 in Berlin erfolgreich über die Bühne ging. Eine Aufführung im Prager Rudolfinum ein halbes Jahr später endete dagegen im Skandal. Hier entfaltete *Pierrot Lunaire* jene schockhafte Wirkung, die ihn zu einem Schlüsselwerk der Moderne werden ließ.

WIEDERAUFNAHMEN

Donnerstag, 1. Oktober 2015	DIE HOCHZEIT DES FIGARO 38 Wolfgang Amadeus Mozart
Freitag, 2. Oktober 2015	DIE TOTE STADT 39 Erich Wolfgang Korngold
Donnerstag, 29. Oktober 2015	HÄNSEL UND GRETEL 40 Engelbert Humperdinck
Samstag, 7. November 2015	DON CARLO 41 Giuseppe Verdi
Samstag, 5. Dezember 2015	LUCIA DI LAMMERMOOR 42 Gaetano Donizetti
Freitag, 11. Dezember 2015	DIE DIEBISCHE ELSTER 43 Gioacchino Rossini
Samstag, 9. Januar 2016	DER ROSENKAVALIER 44 Richard Strauss
Freitag, 5. Februar 2016	DIE SACHE MAKROPULOS 45 Leoš Janáček
Freitag, 12. Februar 2016	GIULIO CESARE IN EGITTO 46 Georg Friedrich Händel
Sonntag, 13. März 2016	IL TRITTIKO 47 Giacomo Puccini
	DER RING DES NIBELUNGEN 48 Richard Wagner
Donnerstag, 5. Mai 2016	DAS RHEINGOLD
Sonntag, 8. Mai 2016	DIE WALKÜRE
Samstag, 14. Mai 2016	SIEGFRIED
Montag, 16. Mai 2016	GÖTTERDÄMMERUNG

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

LE NOZZE DI FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Oper in vier Akten

Text von Lorenzo Da Ponte nach Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Uraufführung am 1. Mai 1786, Burgtheater, Wien

Wiederaufnahme: Donnerstag, 1. Oktober 2015

Weitere Vorstellungen: 3., 9., 11. (15.30 Uhr), 16., 18., 24. Oktober 2015;

21., 29. Mai; 11., 18., 24. Juni; 1. Juli 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Beaumarchais' Erfolgskomödie *Der tolle Tag* bot glänzende Voraussetzungen für die erste Zusammenarbeit zwischen Mozart und Da Ponte. Theaterwirksame Situationen und Charaktere wurden übernommen, der politische Sensationswert blieb erhalten. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der bereits aus dem *Barbier von Sevilla* bekannte und beliebte Figaro. In Mozarts Fortsetzung gilt es erneut, Hindernisse zu überwinden, bis die richtigen Paare vereint werden. Die geplante Heirat von Susanna und Figaro wird durch den von amourösen Absichten angespornten Grafen Almaviva gestört. Da dieser ursprünglich auf das *ius primae noctis* verzichten musste, versucht er auf andere Weise, Susanna gefügig zu machen, während Figaro und seine Braut der schmähslich vernachlässigten Gräfin beistehen. Ein entworfenen Racheplan soll den abtrünnigen Gatten zur Reue zwingen. Der verliebte Page Cherubino, die heiratwillige Marcellina, verschlossene Türen, fingierte Briefchen und Verkleidungsszenen sorgen für eine turbulente und kurzweilige Handlung, die diesem Klassiker einen zeitlosen Unterhaltungswert sichert.

Musikalische Leitung **Karsten Januschke / Hartmut Keil**

Regie **Guillaume Bernardi** | Bühnenbild **Moritz Nitsche**

Kostüme **Peter DeFreitas** | Licht **Olaf Winter** | Dramaturgie **Zsolt Horpácsy**

Choreografische Mitarbeit **Bernd Niedecken** | Chor **Tilman Michael**

Figaro **Kihwan Sim / Simon Bailey** | Susanna **Louise Alder / Elizabeth Reiter /**

Kateryna Kasper | Graf Almaviva **Iurii Samoilov / Björn Bürger**

Gräfin Almaviva **Karen Vuong / Jacquelyn Wagner / Juanita Lascarro**

Cherubino **Nina Tarandek / Judita Nagyová** | Marcellina **Judita Nagyová /**

Katharina Magjera | Bartolo **Dietrich Volle / Vuyani Mlinde** | Antonio **Franz Mayer**

Barbarina **Katharina Ruckgaber*** | Basilio, Don Curzio **Michael McCown / Simon Bode**

*Mitglied des Opernstudios

DIE TOTE STADT

Erich Wolfgang Korngold 1897–1957

Oper in drei Akten

Text von Paul Schott unter Mitwirkung von Erich Wolfgang Korngold nach dem Drama *Le Mirage* (1897) von Georges Raymond Constantin Rodenbach nach dem Roman *Bruges-la-Morte* (1892) desselben

Uraufführungen am 4. Dezember 1920, Stadttheater Hamburg und Opernhaus Köln

Wiederaufnahme: Freitag, 2. Oktober 2015

Weitere Vorstellungen: 4., 10., 17., 23., 31. Oktober; 6. November 2015

Mit Übertiteln

In der Wahnsinnsstudie um den ewig trauernden Witwer Paul vermischen sich Phantasmagorie und Wirklichkeit. Erich Wolfgang Korngolds Partitur der *Toten Stadt* vereint eine reiche und differenzierte Klangfarbenpalette mit impressionistischen Anklängen und einer höchst expressiven Dramatik. Die Überlagerung von Schein und Sein sowie die gegenseitige Einflussnahme der beiden Sphären treibt der Regisseur Anselm Weber in seiner Inszenierung mit fantasievollen Bildern, assoziativen Räumen und surrealistischen Elementen noch weiter voran. Der Toten- bzw. Reliquienkult, den Paul in seiner »Kirche des Gewesenen« um das Haar seiner verstorbenen Frau vollzieht, wird dabei zum wesentlichen Moment. An ihn knüpft sich jener Erlösungsgedanke, den der Regisseur in der katholischen Bilderwelt der morbiden flämischen Stadt Brügge erblickt.

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle / Björn Huestege** | Regie **Anselm Weber**
Bühnenbild **Katja Haß** | Kostüme **Bettina Walter** | Licht **Frank Keller** | Video **Bibi Abel**
Dramaturgie **Norbert Abels** | Choreografie **Alan Barnes** | Chor **Tilman Michael**

Paul **David Pomeroy** | Marietta **Sara Jakubiak** | Frank, Fritz **Björn Bürger**
Brigitta **Maria Pantiukhova** | Juliette **Anna Ryberg** | Lucienne **Jenny Carlstedt**
Victorin, Gaston **Michael Porter** | Graf Albert **Hans-Jürgen Lazar**

HÄNSEL UND GRETEL

Engelbert Humperdinck 1854–1921

Märchenspiel in drei Bildern

Text von Adelheid Wette nach dem gleichnamigen Märchen (1810)

von Jacob und Wilhelm Grimm

Uraufführung am 23. Dezember 1893, Hoftheater, Weimar

Wiederaufnahme: Donnerstag, 29. Oktober 2015

Weitere Vorstellungen: 1., 13., 22. (15 und 20 Uhr) November;

20. (15 und 20 Uhr), 26. (15 und 20 Uhr), 30. Dezember 2015

Mit Übertiteln

Seit über 100 Jahren gehört Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* zu den beliebtesten Opern für die ganze Familie. Adelheid Wette, die Schwester des Komponisten, hatte für ihre Kinder ein Märchenspiel nach dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm verfasst und ihren Bruder gebeten, einige Lieder daraus zu vertonen. Das Stück wurde in der Familie des Wagner-Enthusiasten Humperdinck zunächst ein »Kinderstuben-Weihfestspiel« genannt und die erste Klavierversion von 1890 drei Jahre später als große Oper vollendet. Humperdinck hatte der Versuchung nicht widerstehen können, das Werk mit seinen eingängigen Melodien und seiner dramatischen Geschichte in ein zweistündiges sinfonisches Meisterwerk zu verwandeln.

In der Lesart des Erfolgsregisseurs Keith Warner pflügen sich Hänsel und Gretel als Geschwister durch den Wald der Erinnerung, um am Ende der Oper als gereifte Erwachsene ihren weiteren Lebensweg beschreiten zu können.

Keith Warner: »Wirkliche Märchen tragen unter ihrer einfachen Oberfläche die tiefsten Schichten unserer Seelenzustände. In Humperdincks Musik verwandelt sich das einfache Kinderlied in Sekundenschnelle zur psychologischen Studie.

Was bleibt am Ende weiterhin in der Erinnerung eingebannt, wenn das Geschwisterpaar erwachsen geworden ist? Begeben wir uns auf eine märchenhafte und zugleich wirklichkeitsgetreue Zeitreise, dies zu ergründen.«

Musikalische Leitung **Rasmus Baumann / Nikolai Petersen / Björn Huestege**

Regie **Keith Warner** | Bühnenbild **Jason Southgate** | Kostüme **Julia Mür**

Licht **John Bishop** | Dramaturgie **Norbert Abels** | Kinderchor **Markus Ehmann**

Hänsel **Paula Murríhy / Judita Nagyová** | Gretel **Elizabeth Reiter / Kateryna Kasper**

Peter, Besenbinder **Simon Bailey / Alejandro Marco-Buhrmester**

Gertrud, sein Weib **Barbara Zechmeister / Claudia Mahnke**

Die Knusperhexe **Peter Marsh / Michael McCown**

Sandmännchen **Katharina Ruckgaber*** | Taumännchen **Nora Friedrichs**

*Mitglied des Opernstudios

DON CARLO

Giuseppe Verdi 1813–1901

Oper in fünf Akten

Text von Joseph Méry und Camille du Locle | Übersetzung von
Achille de Lauzières-Thémines und Angelo Zanardini

Erstaufführung der fünftaktigen italienischen Fassung am 26. Dezember 1886,
Teatro Municipale, Modena

Wiederaufnahme: Samstag, 7. November 2015

Weitere Vorstellungen: 15. (15.30 Uhr), 21. November; 4., 12. Dezember 2015;
10., 16. Januar 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Benefizveranstaltung des St. Lazarus Fonds am 23. Januar 2016



St. Lazarus-Fonds Europe
ELFÄHRNDE INITIATIVE GEGEN LEHRPLANNÄHUNGEN

Giuseppe Verdis *Don Carlo* zählt zu den Höhepunkten seines gesamten Œuvres. Den Prinzipien der Kontrastdramaturgie gemäß beleuchten in dieser *grand opéra* überwältigende Klänge das individuelle Schicksal, eingebettet in den historischen Kontext des späten 16. Jahrhunderts. Der spanische Infant Carlos versucht vergeblich gegen seine unglückliche Liebe zu Elisabetta und den Hass auf seinen tyrannischen Vater, König Philipp II., anzukämpfen. Die Heirat von Elisabetta und Philipp wird von der Bevölkerung als lang ersehnte Friedensstiftung bejubelt, während Carlos diesen Beschluss als persönliche Katastrophe erfährt. Als er seinen Vater öffentlich angreift und von seinem Freund Marquis von Posa entworfen wird, glaubt Carlos sich verraten. Der Großinquisitor sieht in Carlos' Aufgeschlossenheit gegenüber liberalem Gedankengut und dessen Sympathie für das rebellische Flandern eine große Gefahr für die absolutistische Macht des spanischen Imperiums und verlangt von Philipp die Hinrichtung des Infanten. David McVicar schärft in seiner Inszenierung die Sicht auf die zerstörerische Kraft des Patriarchats, die mögliche Formen der Veränderung im Keim erstickt. Die detailgetreuen historischen Kostüme von Brigitte Reiffenstuel betonen die zeitgeschichtliche Verankerung dieses Werkes.

Musikalische Leitung **Pier Giorgio Morandi** | Regie **David McVicar**

Bühnenbild **Robert Jones** | Kostüme **Brigitte Reiffenstuel**

Choreografische Mitarbeit **Andrew George** | Licht **Joachim Klein**

Dramaturgie **Malte Krasting** | Chor, Herren des Extrachores **Tilman Michael**

Don Carlo **Wookyung Kim / Sergio Escobar** | Elisabeth von Valois **Tatiana Monogarova /**

Tamara Wilson | Philipp II. **Andreas Bauer / Bálint Szabó** | Prinzessin Eboli

Tanja Ariane Baumgartner | Rodrigo, Marquis von Posa **Daniel Schmutzhard**

Graf von Lerma, Herold **Simon Bode / Michael Porter** | Tebaldo **Paula Murríhy /**

Nina Tarandek | Der Großinquisitor **Magnús Baldvinsson** | Ein Mönch **Kihwan Sim /**

Vuyani Mlinde | Stimme von oben **Louise Alder**

LUCIA DI LAMMERMOOR

Gaetano Donizetti 1797–1848

Dramma tragico in drei Teilen

Text von Salvatore Cammarano nach dem Roman

The Bride of Lammermoor (1819) von Sir Walter Scott

Uraufführung am 26. September 1835, Teatro San Carlo, Neapel

Wiederaufnahme: Samstag, 5. Dezember 2015

Weitere Vorstellungen: 14., 18., 27. Dezember 2015;

17., 22., 29. Januar; 6. Februar 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Emotionale Extremzustände prägen Donizettis tragische Oper. In seinem Libretto vernachlässigt Salvatore Cammarano die politische Vorgeschichte und reduziert das komplexe Beziehungsgeflecht des Romans auf die Geschehnisse zwischen Enrico Ashton, seiner Schwester Lucia und ihrem Geliebten Edgardo. Zwischen dem katholischen Adelsgeschlecht der Ravenswood und der protestantischen Familie Ashton herrscht große Feindschaft. Während Edgardo, der letzte Spross des Hauses Ravenswood, verarmt ist, sind die Ashtons zu Macht und Ansehen gelangt. Edgardo macht Enrico Ashton für den Tod seines Vaters verantwortlich. Enrico erzwingt die Heirat seiner Schwester Lucia mit dem einflussreichen Lord Bucklaw, um bei Hofe wieder Einfluss zu gewinnen. Lucia aber liebt Edgardo und wird zwischen den Fronten zerrieben. Von den romantischen Zügen der Vorlage angezogen, konzentriert sich Donizetti auf die Charakterisierung einer untereinander verfeindeten, brutalen Männergesellschaft und auf ihr Opfer, Lucia. Mord, Wahnsinn und Selbstmord sind die Folgen der Intrige des eigenen Bruders, an denen die Titelheldin zerbricht.

Donizettis wohl berühmteste Partitur stellt die Verzierungskunst des *Belcanto* in den Dienst des Seelendramas und zählt zu den Höhepunkten dieser Epoche.

Musikalische Leitung **Vlad Iftinca** | Regie **Matthew Jocelyn** | Bühnenbild **Alain Lagarde**

Kostüme **Eva-Mareike Uhlig** | Licht **Olaf Winter** | Dramaturgie **Zsolt Horpácsy**

Chor **Tilman Michael**

Lucia **Brenda Rae / Juanita Lascarro** | Edgardo di Ravenswood **Mario Chang**

Enrico Ashton **Iurii Samoilov / Quinn Kelsey** | Raimondo Bidebent **Kihwan Sim /**

Vuyani Mlinde | Lord Arturo Bucklaw **Peter Marsh** | Alisa **Nina Tarandek**

Normanno **Michael McCown**

DIE DIEBISCHE ELSTER

LA GAZZA LADRA

Gioacchino Rossini 1792–1868

Melodramma in zwei Akten

Text von Giovanni Gherardini, nach Théodore Baudouin d'Aubigny und Louis-Charles Caigniez

Uraufführung am 31. Mai 1817, Teatro alla Scala, Mailand

Wiederaufnahme: Freitag, 11. Dezember 2015

Weitere Vorstellungen: 17., 23., 25. Dezember 2015; 2., 8. Januar 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Die schmissige Ouvertüre aus Gioacchino Rossinis *Die diebische Elster* erfreut sich bis zum heutigen Tag größter Beliebtheit; gleichwohl ist der Kontext jener heiteren Melodie den Wenigsten geläufig. Das Sujet von Rossinis *opera semiseria* beruhte auf einer wahren Begebenheit aus der Zeit der Napoleonischen Kriege: Das Dienstmädchen Ninetta wird des Diebstahls bezichtigt und soll laut Kriegsrecht hingerichtet werden. Während die Unschuldige in der Oper in letzter Sekunde vor der Urteilsvollstreckung durch den glücklichen Fund des Tafelbestecks gerettet wird, tauchte die silberne Beute in der Realität erst nach der Exekution in dem Nest einer Elster auf. Der amerikanische Regisseur David Alden legt in seiner psychologischen Lesart die Handlungsmotive der einzelnen Figuren schonungslos offen und entlarvt die wahren Täter in diesem bitterbösen Spiel, das Rossini unter Zwang mit einem guten Ende versah. Inspiriert vom Stummfilm der 20er Jahre wie auch von Hitchcocks *The Birds* versteht es Alden, verschiedene Erklärungsmodelle plausibel zu machen. Höchst effektiv gelingt im Bühnenraum von Charles Edwards ein Gesellschaftsportrait, in welchem blinder Prinzipienwahn, vorschnelles Urteilen, Autoritätshörigkeit sowie die Verkettung unglücklicher Umstände zum Wegbereiter der Katastrophe werden.

Musikalische Leitung **Giacomo Sagripanti** | Regie **David Alden**

Bühnenbild **Charles Edwards** | Kostüme **Jon Morrell** | Licht **Olaf Winter**

Choreografie **Maxine Braham** | Videodesign **Bibi Abel**

Dramaturgie **Zsolt Horpácsy** | Chor **Tilman Michael**

Ninetta, Dienstmädchen **Juanita Lascarro**

Fernando Villabella, ihr Vater **Renato Furlanetto** | Fabrizio Vingradito **Barnaby Rea**

Lucia, seine Frau **Katarina Leoson** | Gianetto, sein Sohn **Martin Mitterrutzner**

Gottardo, Bürgermeister **Kihwan Sim** | Isacco, Händler **Nicky Spence**

Pippo, Bauernbursche **Judita Nagyová** | Antonio, Kerkermeister **Michael McCown**

Giorgio, Diener des Bürgermeisters **Gurgen Baveyan*** | Ernesto **Thomas Charrois**

Amtsrichter **Carlos Krause**

*Mitglied des Opernstudios

DER ROSENKAVALIER

Richard Strauss 1864–1949

Komödie für Musik in drei Aufzügen

Text von Hugo von Hofmannsthal

Uraufführung am 26. Januar 1911, Königliches Opernhaus, Dresden

Wiederaufnahme: Samstag, 9. Januar 2016

Weitere Vorstellungen: 15., 24., 30. Januar; 14. Februar (15.30 Uhr) 2016

Mit Übertiteln

Eine Märchenwirklichkeitsordnung, das Abbild einer rückwärts gewandten Utopie, wurde zum Wahrzeichen des *Rosenkavalier*. Genau hierauf beruht seine Gunst beim Publikum noch heute. Vergessen ist der Skandal, den er vor dem Weltkrieg durch seine erotischen Momente hervorrief. »Als ob nicht alles auf der Welt / sein' Zeit und sein Gesetz hätt'«, sagt die Marschallin in Hofmannsthals Dichtung. Dieses Gesetz wahrzunehmen, heißt freiwillige Unterwerfung unter die geprägten Formen, die allein dem Sein die Signatur des Bleibenden verschaffen, ohne welche unfehlbar das Chaos eintritt. Die Formen aufzulösen heißt deshalb: die Erinnerung verlieren. Um die Erinnerung an die Formen zu bewahren, muss das Gewesene wiederkehren. Deshalb gibt es das Fest und das Sinnbild oder die Überreichung und die Rose. Die silberne Rose, das Wahrzeichen der Liebe, wird vom Lakaien bis zur Fürstin Marie Theres gleichsam durch alle Stände gereicht. Die Marschallin ist in Claus Guths Inszenierung eine Frau, die mehr als alle anderen um das Mysterium des Werdens und des Vergehens weiß. Sie hält die Fäden des Spieles in der Hand.

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle** | Regie **Claus Guth**

Bühnenbild und Kostüme **Christian Schmidt** | Licht **Olaf Winter**

Choreografie **Ramsel Sigl** | Dramaturgie **Norbert Abels** | Chor **Tilman Michael**

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg **Maria Bengtsson**

Baron Ochs auf Lerchenau **Clive Bayley** | Octavian **Jenny Carlstedt**

Herr von Faninal **James Rutherford** | Sophie **Kateryna Kasper / Louise Alder** (Feb.)

Marianne Leitmetzerin **Barbara Zechmeister** | Valzacchi **Peter Marsh / Michael McCown**

Annina **Katharina Magiera** | Ein Polizeikommissär **Thomas Faulkner***

Der Haushofmeister bei Faninal **Michael McCown / Peter Marsh**

Ein Notar **Franz Mayer** | Ein Wirt **Hans-Jürgen Lazar** | Ein Sänger **Mario Chang**

*Mitglied des Opernstudios

Mit freundlicher Unterstützung



DIE SACHE MAKROPULOS

VĚC MAKROPULOS

Leoš Janáček 1854–1928

Oper in drei Akten

Text vom Komponisten nach der gleichnamigen Komödie von Karel Čapek
Uraufführung am 18. Dezember 1926, Nationaltheater, Brünn

Wiederaufnahme: Freitag, 5. Februar 2016

Weitere Vorstellungen: 11., 19., 21., 27. Februar 2016

In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Den Tod nicht mehr fürchten zu müssen, mutet auf den ersten Blick wie eine göttliche Gnade an. Emilia Marty hingegen schwebt zwischen Fluch und Segen: Nach einer 337 Jahre dauernden Existenz auf Erden naht das Ende ihrer Tage. Um jeden Preis möchte E. M. die Formel für ein lebensverlängerndes Elixier erneut in ihren Besitz bringen, die sie einst ihrem Liebhaber Ferdinand Prus anvertraut hatte. Sie schreckt vor nichts zurück, wähnt sie sich doch fast am Ziel. Die Hauptfigur in Janáčeks zynischer Oper *Die Sache Makropulos* trägt komödiantische wie groteske Züge. Anhand von Emilia Marty alias Ellian McGregor alias Eugenia Montez alias Elina Makropulos verhandelt der Naturfreund Janáček die utopische Frage nach den Vorzügen sowie den Konsequenzen der Unsterblichkeit. Mit ihrer realistischen Interpretation tragen der britische Regisseur Richard Jones und sein Bühnenbildner Antony McDonald sowohl der Faszination wie auch der Ablehnung gegenüber dem lebensverlängernden Mittel Rechnung. Janáčeks charakteristische Klangsprache kommt in diesem in Musik gesetzten Theaterstück zur vollen Entfaltung und verleiht Emilia Martys tragischer Zwangssituation eine hohe Plastizität.

Musikalische Leitung **Jonathan Darlington** | Regie **Richard Jones**
Bühnenbild und Kostüme **Antony McDonald** | Licht **Mimi Jordan Sherin**
Dramaturgie **Norbert Abels** | Choreografie **Lucy Burge**
Chor **Tilman Michael**

Emilia Marty **Susan Bullock** | Albert Gregor **Michael König**
Jaroslav Prus **Sebastian Geyer** | Kristina **Judita Nagyová** | Vitek **Hans-Jürgen Lazar**
Janek **Nicky Spence** | Dr. Kolenatý **Dietrich Volle** | Hauk-Šendorf **Graham Clark**
Maschinist **Vuyani Mlinde**

GIULIO CESARE IN EGITTO

Georg Friedrich Händel 1685–1759

Dramma per musica in drei Akten

Text von Nicola Francesco Haym

Uraufführung am 20. Februar 1724, King's Theatre Haymarket, London

Wiederaufnahme: Freitag, 12. Februar 2016

Weitere Vorstellungen: 26. Februar; 4., 6., 11., 19., 26. März 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Ähnlich wie im 17. Jahrhundert erleichtern die Figuren Cäsar und Kleopatra als bekannte historische Größen den Zugang zu einer Handlung, die sich nur in groben Zügen an dokumentierten Begebenheiten orientiert. Aus Versatzstücken der Geschichte entspinnt sich eine Liebesgeschichte, die sich um eines der prominentesten Liebespaare der Antike rankt. Während politische Ambitionen den römischen Imperator Cäsar ursprünglich nach Ägypten führen, lässt er sich unversehens von den Reizen einer schönen Frau einnehmen. Dass es sich hierbei um die manipulativ agierende Kleopatra und nicht um die einfache Sklavin Lidia handelt, stellt sich erst im Nachhinein heraus. Parallel trachtet Cäsars Feind Ptolemäus dem römischen Feldherrn nach dem Leben, während Cornelia, Witwe des ermordeten Pompejus, und ihr Sohn Sextus auf Rache für den Gemeuchelten sinnen. Händels farben- und kontrastreiche Partitur gibt den unterschiedlichen Affekten der Figuren Raum, pointiert und verstärkt den in Musik gefassten Ausdruck der Liebe, des Schmerzes und der Wut. In Johannes Eraths Konzept überlagern sich Fiktion und Realität. Dem Stück entsprechend sind Wunschträume und Projektion nicht mehr von der Wirklichkeit zu unterscheiden, so dass sowohl auf Figurenebene als auch seitens des Zuschauers keine klare Trennung beider Bereiche mehr möglich ist.

Musikalische Leitung **Erik Nielsen** | Regie **Johannes Erath**

Bühnenbild **Herbert Muraier** | Kostüme **Katharina Tasch**

Licht **Joachim Klein** | Videodesign **Bibi Abel** | Dramaturgie **Malte Krasting**

Giulio Cesare **Andreas Scholl** | Cleopatra **Brenda Rae**

Cornelia, Pompejus' Gemahlin **Jamie Barton**

Sesto, Cornelias und Pompejus' Sohn **Nina Tarandek**

Tolomeo, König von Ägypten, Cleopatras Bruder **Matthias Rexroth**

Achilla, Tolomeos Heerführer und Ratgeber **Simon Bailey**

Curio, römischer Tribun **Björn Bürger**

Nireno, Cleopatras und Tolomeos Vertrauter **Dmitry Egorov**

IL TRITTICO

Giacomo Puccini 1858–1924

Text zu *Il tabarro* von Giuseppe Adami nach dem Schauspiel *La Houpelande* (1910) von Didier Gold; Text zu *Suor Angelica* von Giovacchino Forzano; Text zu *Gianni Schicchi* von Giovacchino Forzano nach einer Episode aus *La divina commedia* (1321) von Dante Alighieri
Uraufführung am 14. Dezember 1918, Metropolitan Opera, New York

Wiederaufnahme: Sonntag, 13. März 2016

Weitere Vorstellungen: 20., 25., 28., 31. März; 3., 9. April 2016

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Aus Milieudrama, Seelenstudie und Burleske ergibt sich Giacomo Puccinis *Il trittico*. Lange hegte der Komponist den Plan, an einem Abend drei Opern miteinander zu kombinieren. *Il tabarro* – ein blutiges Eifersuchtsdrama in bitterem Realismus um den vereinsamten, betrogenen Kahnbesitzer Michele, seine hübsche, lebensgierige Frau Giorgetta und den zwanzigjährigen Löscher Luigi im hoffnungslosen Umfeld der Seine-Schiffer; *Suor Angelica* – die Tragödie einer Nonne, die Selbstmord begeht, als sie im Kloster vom Tod ihres Kindes, der Frucht einer sündigen Leidenschaft, erfährt; *Gianni Schicchi* – eine bissige Komödie, in der ein habgieriger Familienclan durch den Betrug eines gewitzten Aufsteigers um sein Erbe gebracht wird.

Claus Guth fokussiert in seiner Inszenierung als verbindendes Element der Werke das Motiv des Gefangenseins, mit dem der Tod unweigerlich verknüpft ist. Ein Schiff, das wie ein Kahn, wie Klostermauern oder wie ein Sterbezimmer in sich abgeschlossen ist, wird dafür zum Bild. Es kreuzt die Welten von Lebenden und Toten und hebt die Trennung der beiden Sphären auf.

Musikalische Leitung **Jakub Hrůša** | Regie **Claus Guth**

Bühnenbild **Christian Schmidt** | Kostüme **Anna Sofie Tuma** | Licht **Olaf Winter**

Dramaturgie **Norbert Abels** | Chor **Tilman Michael**

IL TABARRO (DER MANTEL) Michele **Željko Lučić** | Giorgetta **Elza van den Heever**

Luigi **Vincent Wolfsteiner** | Frugola **Claudia Mahnke** | Tinca **Hans-Jürgen Lazar**

Talpa **Alfred Reiter** | Liederverkäufer **Beau Gibson**

SUOR ANGELICA (SCHWESTER ANGELICA) Suor Angelica **Elza van den Heever**

La zia principessa, Fürstin **Suzanne Hendrix**

La badessa, Äbtissin **Joanna Krasuska-Motulewicz**

La suora zelatrice **Judita Nagypová** | Suor Genovieffa **Louise Alder**

GIANNI SCHICCHI Gianni Schicchi **Željko Lučić** | Rinuccio **Arthur Espiritu**

Zita **Suzanne Hendrix** | Lauretta **Brenda Rae** | Gherardo **Beau Gibson**

Nella **Louise Alder** | Betto di Signa **Franz Mayer** | Simone **Alfred Reiter**

Marco **Iurii Samoilov** | Ciesca **Joanna Krasuska-Motulewicz**

Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend

Über ein Vierteljahrhundert hat sich die Entstehung von Wagners *Ring des Nibelungen* von den ersten Entwürfen bis zur Gesamtpremiere bei den ersten Bayreuther Festspielen hingezogen. Über ein Vierteljahrhundert hat es auch gedauert, bis die Oper Frankfurt nach der Inszenierung des Teams Michael Gielen, Ruth Berghaus und Axel Manthey einen neuen, komplett am eigenen Haus erarbeiteten Zyklus zeigen konnte. Wagners Hauptwerk, heute so aktuell wie im Jahr der Uraufführung, hat sich in der Deutung durch Vera Nemirova (Bühnenbild von Jens Kilian) und in der einhellig gefeierten musikalischen Gesamtleitung durch Sebastian Weigle als zeitgemäße, ebenso an- wie aufregende Erzählung vom Ringen um eine humane Weltordnung erwiesen, in der der ewige Gegensatz von Macht und Liebe aufs Neue in sein empfindliches Gleichgewicht zu bringen ist. Nach zyklischen Aufführungen im Frühsommer 2012 und Anfang 2013 wird das Bühnenfestspiel 2016 wieder aufgenommen.

Der Vorverkauf für die beiden *Ring*-Zyklen beginnt bereits am 1. Juni 2015.

Zu diesem Zeitpunkt wird nur der vollständige Zyklus verkauft.

Vorabend

DAS RHEINGOLD

Richard Wagner 1813–1883

Text vom Komponisten

Uraufführung am 22. September 1869, Königliches Hof- und Nationaltheater, München; Erste Aufführung als Teil von *Der Ring des Nibelungen* am 13. August 1876, Festspielhaus, Bayreuth

Vorstellungen: 5. Mai, 8. Juli 2016

Mit Übertiteln

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle** | Regie **Vera Nemirova**

Szenische Leitung der Wiederaufnahme **Orest Tichonov** | Bühnenbild **Jens Kilian**

Kostüme **Ingeborg Bernerth** | Licht **Olaf Winter** | Dramaturgie **Malte Krasting**

Video **Bibi Abel**

Wotan **James Rutherford** | Donner **Vuyani Mlinde** | Froh **Beau Gibson** | Loge **Kurt Streit**

Alberich **Jochen Schmeckenbecher** | Mime **Hans-Jürgen Lazar** | Fasolt **Alfred Reiter**

Fafner **Per Bach Nissen** | Fricka **Claudia Mahnke / Tanja Ariane Baumgartner**

Freia **Lise Davidsen** | Erda **Bernadett Fodor / Meredith Arwady**

Woglinde **Jessica Strong*** | Wellgunde **Jenny Carlstedt** | Flosshilde **Katharina Magiera**

*Mitglied des Opernstudios

Erster Tag

DIE WALKÜRE

Richard Wagner 1813–1883

Text vom Komponisten

Uraufführung am 26. Juni 1870, Königliches Hof- und Nationaltheater,
München

Erste Aufführung als Teil von *Der Ring des Nibelungen* am 14. August 1876,
Festspielhaus, Bayreuth

Vorstellungen: 8. Mai, 10. Juli 2016

Mit Übertiteln

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle** | Regie **Vera Nemirova**

Bühnenbild **Jens Kilian** | Kostüme **Ingeborg Bernerth** | Licht **Olaf Winter**

Dramaturgie **Malte Krasting** | Video **Bibi Abel**

Sigmund **Vincent Wolfsteiner** | Hunding **Ain Anger**

Wotan **James Rutherford** | Sieglinde **Amber Wagner** | Brünnhilde **Rebecca Teem**

Fricka **Claudia Mahnke / Tanja Ariane Baumgartner** | Gerhilde **Karen Yuong**

Ortlinde **Britta Stallmeister** | Waltraute **Jenny Carlstedt**

Schwertleite **Bernadett Fodor** | Helmwige **Hanna Herfurtner** | Siegrune **Jessica Strong***

Grimgerde **Maria Pantiukhova** | Rossweiße **Judita Nagyová**

*Mitglied des Opernstudios

Zweiter Tag

SIEGFRIED

Richard Wagner 1813–1883

Text vom Komponisten

Uraufführung am 16. August 1876, Festspielhaus, Bayreuth

Vorstellungen: 14. Mai, 15. Juli 2016

Mit Übertiteln

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle** | Regie **Vera Nemirova**

Bühnenbild **Jens Kilian** | Kostüme **Ingeborg Bernerth** | Licht **Olaf Winter**

Dramaturgie **Malte Krasting** | Video **Bibi Abel**

Siegfried **Lance Ryan** | Mime **Peter Marsh** | Der Wanderer **James Rutherford**

Alberich **Jochen Schmeckenbecher** | Fafner **Per Bach Nissen**

Erda **Bernadett Fodor / Meredith Arwady** | Brünnhilde **Rebecca Teem**

Stimme des Waldvogels **Katharina Ruckgaber*** | Waldvogel **Alan Barnes**

*Mitglied des Opernstudios

Dritter Tag

GÖTTERDÄMMERUNG

Richard Wagner 1813–1883

Text vom Komponisten

Uraufführung am 17. August 1876, Festspielhaus, Bayreuth

Vorstellungen: 16. Mai, 17. Juli 2016

Mit Übertiteln

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle** | Regie **Vera Nemirova**

Bühnenbild **Jens Kilian** | Kostüme **Ingeborg Bernerth** | Licht **Olaf Winter**

Dramaturgie **Malte Krasting** | Video **Vera Nemirova, Katja Gehrke**

Chor, Herren des Extrachores **Tilman Michael**

Siegfried **Lance Ryan** | Gunther **Simon Bailey / Johannes Martin Kränzle**

Alberich **Jochen Schmeckenbecher** | Hagen **Falk Struckmann**

Brünnhilde **Rebecca Teem** | Gutrune **Anna Gabler** | Waltraute **Claudia Mahnke**

1. Norn **Bernadett Fodor / Meredith Arwady** | 2. Norn **Claudia Mahnke**

3. Norn **Lise Davidsen** | Woglinde **Jessica Strong*** | Wellgunde **Jenny Carlstedt**

Flosshilde **Katharina Magiera**

*Mitglied des Opernstudios



Sebastian Weigle

OC 999



Sebastian Weigle

OC 939

Der Ring des Nibelungen

DVD-Gesamtausgabe

im Hardcover Schuber

Untertitel in Deutsch und Englisch

8 DVDs

Der Ring des Nibelungen

Gesamtausgabe

14 CDs



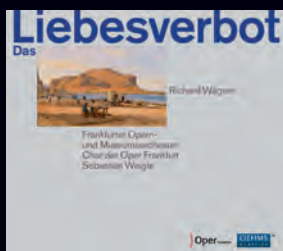
Sebastian Weigle

OC 944



Sebastian Weigle

OC 940



Sebastian Weigle

OC 942



Sebastian Weigle

OC 941

DER OPER FRANKFURT

} Oper Frankfurt



Sebastian Weigle OC 945



Sebastian Weigle OC 943



Betrand de Billy OC 946

NEU



Kirill Petrenko OC 930



Sebastian Weigle OC 948



Sebastian Weigle OC 947

NEU



Erik Nielsen OC 955



Stefan Solyom OC 952



Henrik Nánási OC 961

**ERHÄLTlich
AB MAI 2015**



Markus Stenz OC 932



Sebastian Weigle OC 921

LIEDERABENDE

Dienstag, 13. Oktober 2015

MAURO PETER Tenor 56
Helmut Deutsch Klavier

Dienstag, 10. November 2015

PAULA MURRIHY Mezzosopran 57
Malcolm Martineau Klavier

Dienstag, 8. Dezember 2015

QUINN KELSEY Bariton 58
Llŷr Williams Klavier

Dienstag, 26. Januar 2016

ANJA SILJA Sopran 59
Andrej Hoteev Klavier

Dienstag, 1. März 2016

SANDRINE PIAU Sopran 60
Susan Manoff Klavier

Dienstag, 19. April 2016

BRENDA RAE Sopran 61
In Sun Suh Klavier

Dienstag, 31. Mai 2016

MATTHEW POLENZANI Tenor 62
Julius Drake Klavier

Dienstag, 21. Juni 2016

MARK PADMORE Tenor 63
Simon Lepper Klavier



Mit freundlicher Unterstützung Mercedes-Benz
Niederlassung Frankfurt/Offenbach

Mauro Peter

Dienstag, 13. Oktober 2015

Mauro Peter gilt als die »Nachwuchshoffnung« seines Stimmfachs. Der gebürtige Schweizer wurde 2013/14, direkt im Anschluss an sein Studium, in das Ensemble des Opernhauses Zürich aufgenommen. Mit seiner brillanten, samtig weichen Stimme nimmt der lyrische Tenor Publikum und Kritiker geradezu spielerisch für sich ein. Ob auf der Opernbühne oder im Liederabend – stets geht es ihm darum, durch Musik »Geschichten zu erzählen«. Die einzigartige Umsetzung dieses Anspruchs brachte Mauro Peter u.a. Engagements als Tamino (*Die Zauberflöte*) in Lyon und an der Opéra Bastille Paris, als Mozarts Basilio, Don Ottavio und Ferrando unter Nikolaus Harnoncourt am Theater an der Wien, als Mozarts Alessandro (*Il re pastore*) an der Komischen Oper Berlin und als Monteverdis Apollo (*L'Orfeo*) unter Ivor Bolton bei den Münchner Opernfestspielen sowie Auftritte bei den Salzburger Festspielen ein. Liederabende führten ihn gemeinsam mit Helmut Deutsch u.a. mehrfach zur Schubertiade Schwarzenberg, zum Schumannfest Bonn, in die Wigmore Hall London, in den Wiener Konzertverein und nach Tokio. Mauro Peter wurde u.a. 2012 als Gewinner des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs ausgezeichnet.





Paula Murrihy

Dienstag, 10. November 2015

Paula Murrihy wird für ihre weiche, dabei jedoch überaus nuancenreiche Mezzosopran-Stimme von Publikum und Kritikern gleichermaßen bewundert. Reaktionen wie »hinreißend«, »ausdrucksstark« oder »anmutig« sind vorprogrammiert, wenn die irische Sängerin auf der Opernbühne steht, etwa im Théâtre du Capitole Toulouse, ROH Covent Garden London, an der Santa Fe Opera, der Boston Lyric Opera, der Los Angeles Opera, beim Edinburgh International Festival sowie vor allem an der Oper Frankfurt, deren Ensemble sie seit 2009 angehört. Von ihrer gleichfalls feinsinnigen Interpretation im Liedbereich konnte sich das Frankfurter Publikum im Rahmen zweier Liederabende an der Seite von Simon Bode und Brenda Rae bereits ebenso überzeugen wie das begeisterte Publikum der Festivals in Aldeburgh, Wexford und Shannon sowie in der New Yorker Carnegie Hall im Rahmen der »Marilyn Horne Foundation Masterclass Series«. Zu ihren jüngsten Frankfurter Opernauftritten zählen u.a. die besonders eindruckliche Gestaltung der Orontea von Cesti sowie zuvor die der weiblichen Hauptpartie von *Dido and Aeneas*. 2015/16 ist sie hier u.a. als Polissena (*Radamisto*), Carmen und Humperdincks Hänsel zu erleben.



Quinn Kelsey

Dienstag, 8. Dezember 2015

2015 wurde Quinn Kelsey mit dem renommierten und hochdotierten »Beverly Sills Artist Award« an der Metropolitan Opera New York ausgezeichnet. Dies dürfte kaum überraschen, denn der hawaiianische Bariton wird als stimmgewaltige und charismatische Ausnahmeerscheinung an den renommiertesten Opernbühnen der Welt gefeiert. So begeisterte er mit Partien wie Amonasro (*Aida*), Ezio (*Attila*), Rigoletto, Falstaff, Giorgio Germont (*La Traviata*) und Sancho Pança (*Don Quichotte*) bereits das Publikum bei den Bregenzer Festspielen und beim Edinburgh International Festival, an der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper Berlin, dem Opernhaus Zürich, der English National Opera London, in Seoul und Toronto, am Civic Opera House Chicago, an der San Francisco Opera und der Metropolitan Opera New York. Nach seinem umjubelten Frankfurt-Debüt in der Spielzeit 2012/13 als Guy de Montfort (*Die sizilianische Vesper*) kehrt er nun für Donizettis *Lucia di Lammermoor* (Enrico Ashton) und als Liedinterpret an die Oper Frankfurt zurück. So kann sich das hiesige Publikum erneut von der außergewöhnlichen Musikalität des Sängers überzeugen, die ihn gerade im Lied-Bereich zu einem »Geschichten-Erzähler« macht.

Anja Silja

Dienstag, 26. Januar 2016

Anja Silja hat sämtliche Wagnerpartien auf den großen Bühnen dieser Welt verkörpert. Nicht nur durch die Inszenierungen von Wieland Wagner wurde die Sopranistin zur Legende, deren Grundstein mit ihrem sagenhaften Bayreuth-Debüt im Alter von 21 Jahren in der Partie der Senta gelegt worden war. Anja Siljas unvergleichliche Bühnenpräsenz und Ausstrahlung verleihen jeder Operninszenierung ein besonderes Prädikat. Markerschütternd ihre Emilia Marty in *Die Sache Makropulos*, durchdringend ihre Marie in Alban Bergs *Wozzeck* – Partien, die sie geprägt und mit denen sie Maßstäbe für alle künftigen Interpretationen gesetzt hat. Stets war für sie die dramatische Umsetzung untrennbar mit dem Gesang verbunden. Bei ihrer Rückkehr an die Oper Frankfurt 2013 als Babuschka in *Der Spieler* und 2014 als Mumie in *Die Gespenstersonate* stellte sie dies erneut unter Beweis. In dieser Spielzeit präsentiert Anja Silja eine Rarität: Im Rahmen eines außergewöhnlichen Abendprogramms widmet sie sich den Melodramen unterschiedlichster Komponisten, die dem Frankfurter Publikum einmal mehr die Gelegenheit bieten, sich von der exzeptionellen Künstlerin in ihren Bann ziehen zu lassen.





Sandrine Piau

Dienstag, 1. März 2016

Im Zusammenhang mit Sandrine Piau fallen immer wieder Begriffe wie »makellos«, »verführerisch« oder »mysteriös«. Was die Stimme der französischen Ausnahmesängerin so geheimnisvoll macht, ist ihr geradezu »sphärischer« Klang. Sandrine Piau, die sich der Musik ursprünglich als Harfenistin näherte, tritt besonders gerne als Liedinterpretin auf, überwiegend mit französischem und deutschem Repertoire. In jüngster Zeit führten Liederabend-Tourneen sie an der Seite von Susan Manoff in die USA und nach Japan. Zuhause ist die Sängerin in der Barockmusik, der sie sich gemeinsam mit Dirigenten wie William Christie, Philippe Herreweghe, Christophe Rousset, Ivor Bolton, Ton Koopman, René Jacobs, Marc Minkowski und Nikolaus Harnoncourt nicht nur an den renommierten Opernhäusern Europas sowie bei den Festspielen in Glyndebourne, Salzburg oder auch bei den BBC Proms widmet. Mit großem musikalischen und darstellerischen Ausdruck interpretiert sie neben Barockpartien auch Mozarts Pamina (*Die Zauberflöte*), Debussys Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Poulencs Sœur Constance de Saint Denis (*Dialogues des Carmélites*) und Strauss' Sophie (*Der Rosenkavalier*).

Brenda Rae

Dienstag, 19. April 2016

Auf der Frankfurter Opernbühne wurde Brenda Rae in jüngster Zeit für ihr überragendes Rollendebüt als Bellinis Amina (*La sonnambula*) frenetisch gefeiert. An der Seite von Paula Murrin war die amerikanische Sopranistin, die seit der Spielzeit 2008/09 zum Ensemble der Oper Frankfurt zählt, hier in der vergangenen Saison zudem als ausgesprochen sensible Liedinterpretin zu erleben. Im Sommer 2015 kehrt sie gemeinsam mit Pianist Wolfgang Rieger zur Schubertiade Schwarzenberg zurück. Brenda Rae gilt als Ausnahmetalent ihres Fachs und gastiert regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper München, an der Hamburgischen, der Berliner und der Wiener Staatsoper, an der Santa Fe Opera, in Bordeaux, beim Glyndebourne Festival, bei den BBC Proms und in der Carnegie Hall New York. Zu ihren Paraderollen zählen u.a. Violetta (*La Traviata*), Olympia (*Hoffmanns Erzählungen*), die Titelpartie von *Lucia di Lammermoor*, die sie auch in dieser Spielzeit wieder in Frankfurt gestaltet, sowie die Titelpartien von *La Giuditta* und *Maria Stuarda*. 2015/16 tritt Brenda Rae in Frankfurt weiterhin erneut als Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*) und als Lauretta (*Il tritico*) auf.





Matthew Polenzani

Dienstag, 31. Mai 2016

Seine Stimme, die sich ebenso durch ein besonders weiches Timbre wie durch eine einzigartige Frische und Kraft auszeichnet, macht den amerikanischen Tenor zu einem der gefragtesten Sänger seines Fachs. Seine Flexibilität stellt Matthew Polenzani nicht nur regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper München (zuletzt u.a. als Donizettis Nemorino und Mozarts Tamino), der Wiener Staatsoper, am Royal Opera House Covent Garden London, am Teatro alla Scala di Milano und vor allem an der Metropolitan Opera New York (zuletzt als Offenbachs Hoffmann unter James Levine), sondern auch weltweit bei Konzerten unter Dirigenten wie Pierre Boulez, James Conlon, Riccardo Muti, Sir Simon Rattle, Sir Jeffrey Tate und Franz Welser-Möst unter Beweis. Im Liedbereich arbeitet er eng mit dem Pianisten Julius Drake zusammen. 2014/15 tourten die beiden gemeinsam durch die USA und konzertierten u.a. in der Wigmore Hall London. Auch mit Richard Goode, Roger Vignoles und James Levine am Klavier sowie an der Seite von Renée Fleming, Anne Sofie von Otter und René Pape gab Matthew Polenzani bereits Liederabende, u.a. mehrfach in der Carnegie Hall New York.

Mark Padmore

Dienstag, 21. Juni 2016

Der britische Tenor Mark Padmore, der besonders durch sein sensibles Sprachempfinden besticht, ist im Opern-, Konzert- und Liedbereich gleichermaßen begehrt. Er tritt an führenden Opernbühnen Europas wie dem Theater an der Wien, Théâtre des Champs-Élysées Paris und Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel sowie bei den Festivals in Baden-Baden, Aldeburgh, Glyndebourne und Salzburg auf. Regelmäßig gibt Mark Padmore Liederabende in der Wigmore Hall London, wo er bereits zweimal alle Liederzyklen von Schubert gestaltete und für die Saison 2009/10 als »Artist in Residence« ausgewählt wurde. Komponisten wie Mark-Anthony Turnage, Alec Roth, Sally Beamish, Thomas Larcher und Huw Watkins haben Lieder für ihn geschrieben; mit Pianisten wie Paul Lewis, Till Fellner, Kristian Bezuidenhout, Julius Drake, Roger Vignoles, Simon Lepper und Andrew West arbeitet er regelmäßig zusammen. Mark Padmores umfangreiche und mehrfach ausgezeichnete Diskografie umfasst u.a. Aufnahmen von Schuberts *Schwanengesang*, *Die schöne Müllerin* und *Winterreise*, Schumanns *Dichterliebe* und Händel-Arien sowie eine CD mit Britten's *Serenade*, *Nocturne* und Finzis *Dies Natalis* (ECHO Klassik 2013). Neben seiner Gesangskarriere ist Mark Padmore als künstlerischer Leiter des St. Endellion Summer Music Festival in Cornwall tätig.



JETZT! OPER FÜR DICH

JETZT!

OPER FÜR DICH

FÜR KINDER 66

FÜR JUNGE ERWACHSENE 72

FÜR FAMILIEN 76

FÜR SCHÜLER UND LEHRER 78

Mit freundlicher Unterstützung



ARAMSAMSAM

Kommt mit auf eine spannende Reise in die Welt der Klänge! Könnt ihr die Stimme wie ein Opersänger durch das ganze Holzfoyer klingen lassen? Wie verwandelt ihr euren Körper in ein Instrument – zum Beispiel in eine Pauke oder Trompete? Und wie hört sich Opernmusik überhaupt an?

Mit unseren kleinsten Gästen tasten wir uns an Rhythmus und Gesang heran. Sänger und Musiker gestalten den Vormittag zusammen mit den Kindern. Fantasievoll erkunden wir Opernklänge auf spielerische Weise.

VON 2 BIS 4 JAHREN

PSST, PSST! HABT IHR SCHON GEHÖRT... ?

Für Familien

4. und 11. Oktober 2015
10 und 11.30 Uhr

Für Kita-Gruppen

13. und 14. Oktober 2015
10 und 11.30 Uhr

HOKUS POKUS MUSIKUS

Für Familien

31. Januar und 28. Februar 2016
10 und 11.30 Uhr

Für Kita-Gruppen

27. und 28. Januar 2016
10 und 11.30 Uhr

Anmeldung für Kita-Gruppen ab
7. September 2015 unter
jetzt@oper-frankfurt.de





FÜR KINDER

OPER FÜR KINDER

VON 5 BIS 10 JAHREN

Oper für Kinder ist der Türöffner zu den Opernvorstellungen im Großen Saal. Deborah Einspieler bearbeitet bekannte Opern kindgerecht und zeigt in einer Stunde die schönsten Momente. Eine Handvoll Sänger, der Puppenspieler Thomas Korte und ein Pianist öffnen kindliche Ohren, Augen und Herzen und regen zum Mitsingen oder Mitspielen an.

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Ein Fluch verfolgt ihn, denn der fliegende Holländer darf nur alle sieben Jahre an Land gehen. In der Zwischenzeit ist er dazu verdammt, ruhelos auf seinem Geisterschiff über die Meere zu irren. Bei einem kurzen Landgang ist er auf der Suche nach der Frau, die ihn erlösen kann. Erst wenn er sie gefunden hat, darf er (endlich!) sterben. Doch wird es dem furchteinflößenden Seemann gelingen, diese Frau zu finden?

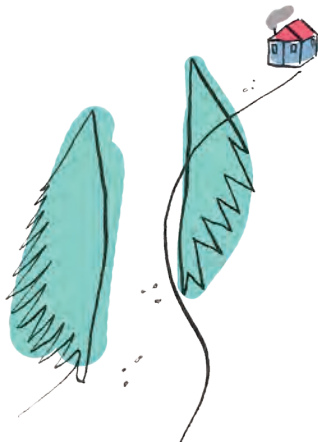
14. November 2015
13.30 und 15.30 Uhr
17. und 18. November 2015
16 Uhr
21. November 2015
11.30 und 13.30 Uhr



12. Dezember 2015, 12 und 14.30 Uhr
15. Dezember 2015, 13 und 16 Uhr
16. Dezember 2015, 10.30 und 16 Uhr
19. Dezember 2015, 13.30 und 15.30 Uhr

HÄNSEL UND GRETEL

Hänsel und Gretel leben in einer kleinen Hütte am Waldrand in ärmlichen Verhältnissen. Ihr Hunger ist groß, sie müssen viel arbeiten und sind trotzdem guter Laune. Sie singen und tanzen ausgelassen, als die Mutter plötzlich auftaucht. Ein Milchtopf geht zu Bruch und die Kinder werden zur Strafe in den Wald geschickt, um Essbares zu finden. In der Abenddämmerung geraten Hänsel und Gretel in die Fänge der Knusperhexe. Welch ein Glück, dass ihnen ihr neuer Freund, der Rabe Randolph, zur Seite steht, der mit der Hexe auch noch eine offene Rechnung hat.



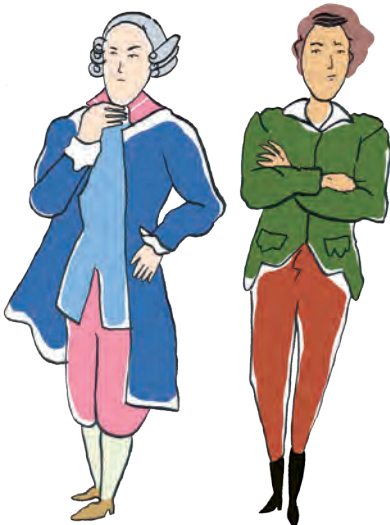


CARMEN

Eine temperamentvolle Frau bringt einen jungen Mann um den Verstand und schließlich zur Weißglut, denn die ganze Männerwelt liegt ihr zu Füßen. Nur Don José zeigt sich zunächst wenig begeistert von Carmens leidenschaftlicher Art. Am Ende verliebt auch er sich in die Schöne und es entspinnt sich ein dramatisches Spiel um Liebe und Eifersucht.

6., 7. und 13. Februar 2016
13.30 und 15.30 Uhr
16. und 17. Februar 2016
16 Uhr

11. und 18. Juni 2016, 13.30 und 15.30 Uhr
14. und 15. Juni 2016, 16 Uhr



DIE HOCHZEIT DES FIGARO

Graf Almaviva ist es gewohnt, dass ihm alle Untertanen widerspruchslos gehorchen. Er ist eitel, selbstverliebt und träumt von einem heimlichen Abenteuer mit der Zofe Susanna. Und das, obwohl er mit seiner jungen und schönen Gräfin verheiratet ist. Kaum zu glauben, denn um diese hat der Graf vor Kurzem noch leidenschaftlich geworben. Sein Diener Figaro hat ihm einst zur Hochzeit verholfen. Nun will Figaro selbst heiraten und hat sich, sehr zum Leid des Grafen, die schöne Susanna als Braut ausgesucht.

Mit freundlicher Unterstützung



AB 8 JAHREN

7. November 2015, 15 Uhr

**Goldene Blätter und Zwiebeltürme
- Herbst in Russland**

9. Januar 2016, 15 Uhr

**Auf nach Wien – Die Walzer
der Familie Strauß**

14. Mai 2016, 14 Uhr

Frühling in Italien – Vivaldi rockt

AB 6 JAHREN

13. und 22. Dezember 2015, 11 Uhr,
Großer Saal

**Kinderchor der Oper Frankfurt
Frankfurter Opern- und
Museumsorchester**
Musikalische Leitung
Simone Di Felice

AB 6 JAHREN

3. Juli 2016, 11 Uhr, Großer Saal

ORCHESTER HAUTNAH

Wie klingt der Herbst in Russland? Lassen uns die Walzer der Familie Strauß durch die Straßen Wiens tanzen oder ist der Frühling in einer venezianischen Gondel am schönsten? Die Musiker des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters beantworten diese und alle anderen Fragen, die euch unter den Nägeln brennen, denn bei unserer Kammerkonzert-Reihe für junge Leute kommt ihr der Musik hautnah!

WEIHNACHTS- KONZERT

Musik gehört zum Fest wie die Kugeln zum Baum – gesungen wird in der Weihnachtszeit fast überall auf der Erde, aber immer klingt es anders. Kommt mit auf eine weihnachtliche Weltreise und findet heraus, wie sich Heiligabend rund um die Welt anhört. Ihr wollt mitsingen? Kein Problem, wir wollen den Großen Saal mit euer Hilfe zum Klingen bringen.

KINDERCHOR- KONZERT

Im Kinderchor singen Kinder verschiedenster Länder – in unserem Haus arbeiten Menschen aus 47 Nationen. Mit diesem Konzert stellt sich der Kinderchor von seiner interkulturellen Seite vor und nutzt die Gelegenheit, die Herkunftsländer der Mitglieder des Kinderchores sowie der Mitarbeiter des Hauses musikalisch zu betrachten. Das Konzert lädt zum Mitsingen ein und macht Lust auf die weite Welt!

KINDERCHOR

VON 6 BIS 18 JAHREN

In unserem VORCHOR haben Kinder von 6 bis 10 Jahren die Möglichkeit, eine kontinuierliche Gesangsausbildung innerhalb des Chores zu erhalten.

Donnerstags wird in kleinen Gruppen unter fachkundiger Leitung für den Übergang in den Kinderchor der Oper geprobt.

Im KINDERCHOR der Oper Frankfurt singen Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Auftritte bei *Carmen*, *Wozzeck*, *Das schlaue Fuchslein* und anderen Opern stehen in dieser Spielzeit auf dem Plan. Geprobt wird immer donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr. Zusätzliche Proben abends oder am Wochenende gehören auch zum Choralltag. Die Stimmbildnerin Karina Kadaschewa rundet die Ausbildung für die Solisten im Einzel- und Gruppenunterricht ab.

Du willst mit dabei sein?

Melde dich für ein Vorsingen an bei

alexander.preiss@buehnen-frankfurt.de



OPERNTAG

Einen ganzen Tag lang nehmen wir euch mit hinter die Kulissen der Oper. Ihr erfahrt, was die circa 300 Beteiligten während einer Operaufführung zu tun haben, damit am Abend alles perfekt funktioniert. Ihr trefft einen Opernsänger, der das Leben als Bühnenkünstler aus seiner Perspektive schildert, und ihr schlüpft selbst in verschiedene Opernkostüme und Rollen.

FERIENSPEZIAL ORCHESTER

Du bist ein Fan von klassischer Musik? Spielst du vielleicht selbst ein Instrument? Dann lass dich an diesem Ferientag von unserem Orchester hin- und wegreißen. Erlebe den Alltag eines Musikers bei einer Probe, einer Instrumentenvorstellung und einer Führung durch die Oper.

FERIENSPEZIAL BÜHNENBILD

Wie sieht ein Bühnenbildmodell aus? Wie kommt man als Bühnenbildner auf solche tollen Ideen? Welche Materialien braucht man für die Umsetzung? Ihr macht hier die ersten Schritte, um selbst ein Bühnenbild zu entwerfen.

Anmeldung für die Operntage unter:
jetzt@buehnen-frankfurt.de

VON 14 BIS 19 JAHREN

3. Oktober 2015

Die Hochzeit des Figaro

Anmeldung ab 24. August 2015

30. Januar 2016

Der Rosenkavalier

Anmeldung ab 30. November 2015

27. Februar 2016

Die Sache Makropulos

Anmeldung ab 27. Dezember 2015

9. April 2016

Il trittico

Anmeldung ab 15. Februar 2016

Der Operntag dauert von 12 bis circa 22 Uhr und kostet 30 Euro (inkl. Führung, Workshop, Verpflegung und Vorstellungsbesuch).

VON 10 BIS 14 JAHREN

Probe zu **Stiffelio**

6. Januar 2016, 9.15 bis 14 Uhr
mit dem Dirigenten Jérémie Rhorer
Anmeldung ab 9. November 2015

Probe zu **Das schlaue Fuchslein**

31. März 2016, 9.15 bis 14 Uhr
mit dem Dirigenten Johannes Debus

Ein Orchesterworkshop kostet 12 Euro
inkl. Verpflegung.
Anmeldung ab 1. Februar 2016

Der 2-tägige Bühnenbildworkshop am
6. und 7. April 2016, jeweils von 10 bis 14 Uhr,
kostet 50 Euro inkl. Material und
Verpflegung.
Anmeldung ab 29. Februar 2016



FÜR junge
ERWACHSENE

PHANTOM IN DER OPER

Nein, *Das Phantom der Oper* wird hier nicht gespielt – allerdings verbringst du eine ganze Nacht in der Oper! Wir besuchen die Vorstellung von Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel*, schleichen nachts durch die verwaisten Kulissen auf der Bühne, treffen Opernsänger ganz privat in der Opernkantine auf einen Mitternachtssnack und werden im Ballettsaal über den Dächern Frankfurts hoffentlich schlafen können – wenn uns das Phantom der Oper nicht heimsucht.

VON 12 BIS 16 JAHREN

Vom 13. November 2015, 18 Uhr
bis 14. November 2015, 9 Uhr

Hänsel und Gretel

Anmeldung ab 14. September 2015
unter jetzt@buehnen-frankfurt.de

Phantom in der Oper kostet 30 Euro
(inkl. Abendvorstellung, Führung und
Verpflegung)



EIGENHÄNDIG WERKSTÄTTEN ENTDECKEN

Wer sich für die Arbeit hinter den Kulissen einer Opernbühne interessiert, ist hier richtig! Ob mit Holz in der Schreinerei oder mit Styropor bei den Theaterplastikern – unsere Werkstätten fertigen aus allen Materialien beeindruckende Bühnenbilder. Verbringt einen Nachmittag in einer Werkstatt eurer Wahl und nehmt eine einzigartige und selbstgemachte Erinnerung mit nach Hause. Aber Achtung, seid schnell – die Teilnehmerplätze sind begehrt!

VON 12 BIS 19 JAHREN

Schlosserei 29. Oktober 2015

Schreinerei 19. November 2015

Dekorateure 11. Februar 2016

Theaterplastiker 17. März 2016

Theatermaler 28. April 2016

Eigenhändig dauert von 16 bis 18 Uhr
und kostet 12 Euro inkl. Arbeitsmaterial.
Die Anmeldefristen werden zu Beginn der
Spielzeit unter www.oper-frankfurt.de
bekannt gegeben. [Anmeldung unter
jetzt@buehnen-frankfurt.de](mailto:jetzt@buehnen-frankfurt.de)

OPERNTESTER

Freier Eintritt zu einer der ausgewählten Opernvorstellungen, ein Freigetränk und dann ran an die Tastatur! Schreib deine Meinung über das Gesehene auf – subjektiv und ehrlich. Wir veröffentlichen deinen Text in unserem Opernmagazin, auf Facebook oder auf der Internetseite der Oper Frankfurt.

VON 16 BIS 27 JAHREN

- 1. Oktober 2015 **Die Hochzeit des Figaro**
 - 10. Dezember 2015 **Der fliegende Holländer**
 - 15. Januar 2016 **Der Rosenkavalier**
 - 4. Februar 2016 **Stiffelio**
 - 4. März 2016 **Giulio Cesare in Egitto**
 - 31. März 2016 **Il trittico**
 - 2. Juni 2016 **Carmen**
 - 30. Juni 2016 **Wozzeck**
- Anmeldung eine Woche vor Vorstellung unter jetzt@buehnen-frankfurt.de

OPER TO GO

Oper to go bietet die Alternative zu Kino, Kneipe und Co: Wir präsentieren einen abwechslungsreichen Querschnitt durch die Opernwelt, gespickt mit Perlen aus Musical und Chanson. Oper ist nichts für euch? Wir beweisen das Gegenteil – lernt unsere Sängerinnen und Sänger von ihrer ganz persönlichen Seite kennen und genießt bei einem kostenlosen Aperitif den Ausblick auf das nächtliche Frankfurt. Das moderierte Programm ist ideal für Operneinsteiger und Neugierige.

AB 18 JAHREN

- 7. Dezember 2015
 - 24. Februar 2016
 - 8. März 2016
- jeweils 19 Uhr

Oper to go kostet 15 Euro inkl. Freigetränk

INTERMEZZO

OPER AM MITTAG

Das Lunchkonzert der Deutsche Bank Stiftung und der Oper Frankfurt

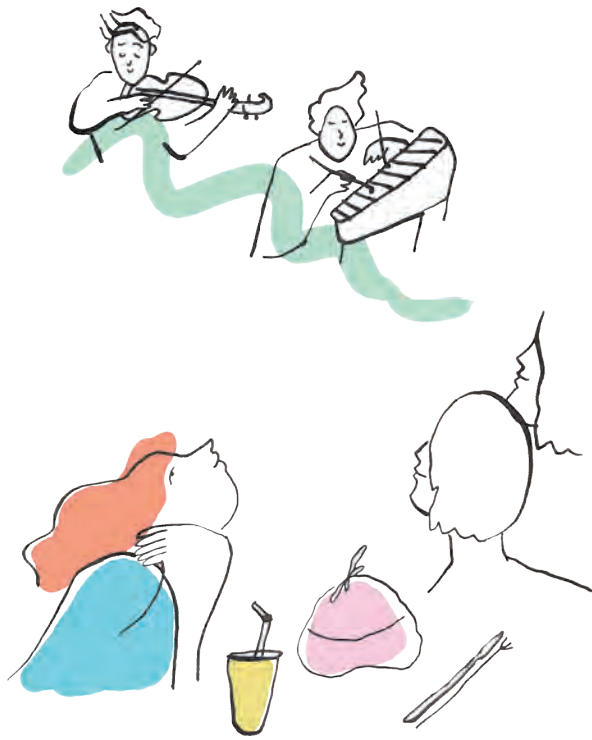
Immer nur Mettbrötchen und Radiogedudel in der Mittagspause? Machen Sie einen Abstecher in die Oper und lassen Sie den Arbeitsalltag für eine halbe Stunde hinter sich! Erleben Sie bei *Intermezzo* hochwertige Unterhaltung mit den SängerInnen des Opernstudios und den Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

- 26. Oktober 2015
 - 14. Dezember 2015
 - 29. Februar 2016
 - 11. April 2016
 - 23. Mai 2016
 - 27. Juni 2016
- Einlass 12 Uhr, Beginn 12.30 Uhr

Lunchpakete stehen für Sie bereit, der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung

Deutsche Bank Stiftung 



KINDER- BETREUUNG

Die Oper Frankfurt bietet bei ausgewählten Vorstellungen den Service einer Betreuung für Kinder an. Sie werden während der Aufführung von zwei Diplom-Pädagoginnen in den Räumen der Oper Frankfurt betreut – es wird gebastelt, gespielt, vorgelesen und vieles mehr.

VON 3 BIS 9 JAHREN

20. September 2015, 15.30 Uhr

Das Mädchen mit den Schwefelhölzern

11. Oktober 2015, 15.30 Uhr

Die Hochzeit des Figaro

15. November 2015, 15.30 Uhr

Don Carlo

22. November, 20. und 26. Dezember 2015
jeweils 15 Uhr

Hänsel und Gretel

14. Februar 2016, 15.30 Uhr

Der Rosenkavalier

28. Februar 2016, 15.30 Uhr

Stiffelio

17. April 2016, 15.30 Uhr

Messias

22. Mai 2016, 15.30 Uhr

Das schlaue Fuchslein

19. Juni 2016, 15.30 Uhr

Carmen

Das Angebot ist kostenlos.

Telefonische Voranmeldung bitte unter
069-212 37 348

OPER FÜR FAMILIEN

Eine Aufführung zu familienfreundlichen Vorstellungszeiten und zu erschwinglichen Preisen. Jeder Erwachsene, der ein reguläres Ticket erwirbt, kann bis zu drei kostenlose Karten für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren erhalten.

Die Hochzeit des Figaro

Figaro und Susanna sind ein Paar. Leider hat auch der Graf ein Auge auf die Zofe Susanna geworfen, was weder Figaro noch der Gräfin gefällt. Alle verbünden sich, um dem Grafen eins auszuwischen.

Die diebische Elster

Das Verschwinden eines Silberlöffels wird dem Dienstmädchen Ninetta zum Verhängnis. Ihr droht das Todesurteil. In letzter Sekunde stellt sich heraus, dass eine Elster die Diebin ist.

Giulio Cesare in Egitto

Julius Cäsar verstrickt sich in ein Netz aus Rache und Intrige: Er verliebt sich in die schöne Kleopatra. Ihrem Bruder Ptolemäus ist das ein Dorn im Auge, deshalb will er Cäsar töten. Er sperrt Kleopatra ein, um selbst König zu werden.

SONNTAGS-FÜHRUNG FÜR FAMILIEN

Mit der ganzen Familie hinter die Kulissen der Oper Frankfurt – kindgerecht, informativ und kurzweilig auch für die Großen!

11. Oktober 2015, 15.30 Uhr

Die Hochzeit des Figaro
(Empfehlung ab 8 Jahren)

8. Januar 2016, 18 Uhr

Die diebische Elster
(Empfehlung ab 12 Jahren)

6. März 2016, 18 Uhr

Giulio Cesare in Egitto
(Empfehlung ab 12 Jahren)



4. Oktober 2015, 10 Uhr

28. Februar 2016, 10 Uhr

10. April 2016, 10 Uhr

Empfohlen für Kinder ab 5 Jahren.

Eine Führung von 1 1/2 Stunden kostet 6 Euro für Erwachsene, für Kinder ab 5 Jahren 3 Euro.

GRUNDSCHULE

Unsere *Opern für Kinder* spielen wir vormittags für Grundschulklassen und Vorschul-Gruppen im Holzfoyer der Oper Frankfurt.

17. und 18. November 2015, 10.30 Uhr

Der fliegende Holländer

16. und 17. Februar 2016, 10.30 Uhr

Carmen

14. und 15. Juni 2016, 10.30 Uhr

Die Hochzeit des Figaro

OPER UNTERWEGS

Ab Mai 2016 touren wir mit der Oper für Kinder zu *Carmen* durch die Schulen in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet. Wir benötigen eine Bühne, einen Starkstromanschluss, ein gestimmtes Klavier und natürlich euch, unser Publikum!

Buchung und Termine ab

Mitte September 2015

Pro Person 4 Euro, für Schulen außerhalb Frankfurts zzgl. 100 Euro für den Transport

Anmeldung unter

oper-frankfurt.unterwegs@buehnen-frankfurt.de

PREMIERENKLASSE

Grundschulklassen können sich als Premierenklasse intensiv mit einer *Oper für Kinder* befassen. Sie besuchen die Generalprobe, können die Dramaturgin und die Sänger interviewen und nehmen an einer Führung und einem szenischen Workshop teil.

Der fliegende Holländer

Hänsel und Gretel

Carmen

Die Hochzeit des Figaro

FÜHRUNG

Sie besuchen eine *Oper für Kinder*-Vorstellung? Verbinden Sie dies mit einer kostenlosen Führung.

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Führungstermin vor dem Vorstellungsbesuch.

OPERNPROJEKT

Besuchen Sie die Vorstellung einer *Oper für Kinder* inkl. Führung und szenischem Workshop in der Oper Frankfurt.

Carmen

Die Hochzeit des Figaro

Der Workshop von 1 1/2 Stunden kostet 45 Euro.

Anmeldung ab 23. September 2015 unter operprojekt@buehnen-frankfurt.de



FÜR SCHÜLER UND LEHRER

MITTEL- UND OBERSTUFE

Im September erfahren Sie über Newsletter und Homepage, welche Premierenprojekte angeboten werden.

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Führungstermin vor dem Vorstellungsbesuch.

Die Hochzeit des Figaro
Hänsel und Gretel
Don Carlo
Der Rosenkavalier
Giulio Cesare in Egitto
Il tritico

Der szenische Workshop (3 Stunden) kostet 90 Euro.

PREMIERENKLASSE

Mittelstufen- bzw. Oberstufenklassen können sich als Premierenklasse intensiv mit einer der Opernpremierer dieser Spielzeit befassen. Auf dem Programm stehen das Mitverfolgen des Konzeptionsgesprächs, eine Führung hinter die Kulissen, die Anwesenheit bei einer der Bühnen- oder Schlussproben inkl. Dramaturgen-Gespräch.

FÜHRUNG

Sie besuchen eine Opernvorstellung? Verbinden Sie dies mit einer kostenlosen Führung.

OPERNPROJEKT

Das Opernprojekt bietet einen umfassenden Einblick in die Oper Frankfurt. Melden Sie Ihre Klasse für einen Vorstellungsbesuch inkl. Führung und szenischem Workshop in der Oper Frankfurt an.

Alle Anmeldungen für Schulprojekte ab 23. September 2015 unter opernprojekt@buehnen-frankfurt.de

Hier erfahren Sie, welche Vorstellung sich besonders für Ihre Klasse eignet, und Sie erhalten unseren halbjährigen Newsletter.

VORBEREITUNGS- WORKSHOPS IN DER SCHULE

Sie haben keine Möglichkeit, in die Oper zu kommen? Dann kommen wir zu Ihnen. Ein Kurzworkshop vor dem Vorstellungsbuch, durchgeführt von den Musiktheaterpädagogen des Schultheaterstudios, bringt die Klasse mit praktischen Übungen auf die richtige Fährte.

Eine Kooperation
mit dem Schultheaterstudio



Die Hochzeit des Figaro
Hänsel und Gretel
Don Carlo
Der Rosenkavalier
Giulio Cesare in Egitto
Il trittico

Der szenische Workshop in der Schule (1 1/2 Stunden) kostet 90 Euro.

LEHRERINNEN UND LEHRER

EINBLICK IN DIE SAISON

Wir laden alle Lehrerinnen und Lehrer zu einem Blick hinter die Kulissen der Oper Frankfurt und zur Information über den Spielplan der beginnenden Spielzeit ein. Anmeldungen für die Opernprojekte werden ebenfalls entgegengenommen.

23. September 2015, 16 Uhr

LEHRERFORTBILDUNGEN

Auch in dieser Spielzeit gibt es zwei Fortbildungstermine »Oper im Klassenzimmer«.

15. Oktober 2015, 15 bis 19 Uhr

24. März 2016, 15 bis 19 Uhr

VORBEREITUNGSKARTE

Verschaffen Sie sich vorab einen Eindruck über unsere Produktionen. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an einem Opernprojekt erhalten Sie Karten für die angeführten Opern zum Vorzugspreis von 15 Euro.

Die Hochzeit des Figaro
Hänsel und Gretel
Der Rosenkavalier
Giulio Cesare in Egitto
Il trittico

VERANSTALTUNGEN

OPER FINALE 84

DIE MODERNE IN DER OPER 85

OPERNSTUDIO 86

OPER EXTRA 88

OPER IM DIALOG 89

OPER LIEBEN 89

THEATERFEST 90

OPER FINALE – DIE ZWEITE WIENER SCHULE

»In Wien musst' erst sterben, bevor sie dich hochleben lassen. Aber dann lebst' lang.« Helmut Qualtinger

Das Wien um 1900 stand im aufregenden Spannungsfeld von Tradition und Neuanfang. Die Stadt von Mozart, Beethoven, Schubert, Strauß, Brahms, Bruckner und Mahler über ein ganzes Jahrhundert hinweg musikalisch imprägniert, wandelt sich nun zum zentralen Untersuchungslaboratorium der Moderne. Mahler, der letzte große Sinfoniker der klassischen Form, war es selbst, der diesen Aufbruchgeist formulierte: Tradition, sagte er, sei »die Weitergabe des Feuers und nicht Anbetung der Asche«. Parallel zur Entdeckung der Atomisierung des Ich in der Psychoanalyse Sigmund Freuds vollzog sich die Entdeckung der Abstraktion in der expressionistischen Malerei, die Auflösung der Sprache und der grammatologischen Ordnung im Dadaismus und die Ausarbeitung zunächst des atonalen und hernach des dodekaphonischen Systems durch den Wiener Schustersohn Arnold Schönberg. Auf ihn geht die Gründung der Zweiten Wiener Schule zurück. Die atonale und zwölftonale Revolution, getragen von der Erfindung der Gleichberechtigung aller Töne der chromatischen Skala, wurde durch Schönbergs neues Harmoniesystem zum skandalumwitterten Bruch mit den zurückliegenden Epochen der europäischen Musikgeschichte. Auf unterschiedliche Weise loteten Schönberg und seine Schüler Alban Berg und Anton Webern die Möglichkeiten einer radikal neuen Tonsprache aus. Flankierend zum Wiener Doppelabend der Uraufführung von Michael Langemanns *Anna Toll* und Schönbergs Gedichtzyklus *Pierrot Lunaire* im Bockenheimer Depot sowie der *Wozzeck*-Inszenierung von Christof Loy wird sich die Reihe *Oper Finale* dieser Spielzeit einer der spannendsten Etappen der maßgeblichen Avantgarde des 20. Jahrhunderts widmen.

DIE MODERNE IN DER OPER II

Eine Vorlesungsreihe in zwei Spielzeiten

Im zweiten Teil unserer Vorlesungsreihe widmen wir uns den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg. Die grausame Historie hatte in den vorausgegangenen zwölf Jahren die Komponisten in die verschiedensten Exilländer katapultiert. Arnold Schönberg, Igor Strawinsky, Hanns Eisler, Paul Hindemith, Ernst Krenek, Franz Schreker, Erich Wolfgang Korngold – sie alle hatten das »Herzasthma der Emigration« (Thomas Mann) erfahren müssen. Zugleich aber trat eine neue Generation auf den Plan. 1945 kommt es zur Uraufführung von Benjamin Britten's *Peter Grimes*. Ein neues Zeitalter des Musiktheaters beginnt nachgerade programmatisch mit dem Blick auf einen von der Gemeinschaft ausgestoßenen Menschen. Bald folgen die großen Werke, darunter – um nur einige zu nennen – Igor Strawinskys *The Rake's Progress* (1951), Hans Werner Henzes *Boulevard Solitude* (1952), Luigi Nonos *Intolleranza* (1961), Bernd Alois Zimmermanns *Die Soldaten* (1965), *Le Grand Macabre* (1978) von György Ligeti, *Lear* von Aribert Reimann (1978) oder *Saint François d'Assise* (1983) von Olivier Messiaen.

Diese Epoche ist geprägt von der nicht selten drastischen Fehde zwischen tonalen und seriellen Tonsetzern sowie deren Apologetik in den Theorien des ebenfalls aus dem Exil heimgekehrten Frankfurter Philosophen Theodor W. Adorno. Stofflich griff man zumeist auf die großen Dichtungen der Vergangenheit zurück. Erst langsam begann ein wirklicher Paradigmenwechsel in der Entdeckung unserer Gegenwart im Musiktheater. Diesen Abschnitt werden wir in der Spielzeit 2015/16 behandeln.

Die Fortsetzung der Reihe *Die Moderne in der Oper* aus der vergangenen Spielzeit, die den Besuchern einen Orientierungszugang zum Verständnis der modernen Musiktheatersprache zu vermitteln sucht, wird diesen Vorlesungszyklus 2016/17 komplettieren.

Eine Veranstaltung der Dramaturgie

Termine: 7., 14., 21. und 29. März 2016, jeweils 19 Uhr im Holzfoyer

VERANSTALTUNGEN

OPERNSTUDIO

Das Opernstudio der Oper Frankfurt hat es sich zum Ziel gesetzt, jungen Sängerinnen und Sängern den Einstieg in ihre Gesangskarriere zu erleichtern und durch professionelle Unterstützung ihre praktischen Kompetenzen weiter auszubauen sowie diesen hochqualifizierten Nachwuchs auf längere Zeit künstlerisch an das Haus zu binden.

Mit dem amerikanischen Tenor Michael Porter setzen wir die Erfolgsstory des Opernstudios fort: Er wird ab dieser Spielzeit in das Sängersenemble der Oper Frankfurt aufgenommen und ist damit der neunte Stipendiat, dem dies seit der Gründung 2008 gelingt. Außerdem stehen Alumni des Opernstudios immer wieder als Gäste auf unserer Bühne: So wird Nora Friedrichs in den Neuproduktionen von *Le cantatrici villane* und *Das schlaue Fuchslein* sowie in der Wiederaufnahme von *Hänsel und Gretel* zu erleben sein und auch Maria Pantiukhova kehrt für die Neuproduktion von *Stiffelio* und die Wiederaufnahmen von *Die tote Stadt* und *Die Walküre* an unser Opernhaus zurück. Neben den bereits etablierten Mitgliedern Katharina Ruckgaber, Jessica Strong, Gurgen Baveyan und Thomas Faulkner, die ein zweites Jahr im Opernstudio der Oper Frankfurt bleiben werden, stellen wir Ihnen in dieser Spielzeit zwei weitere neue Stipendiaten vor, darunter den deutschen Bariton Ludwig Mittelhammer.

Zusätzlich zu einem intensiven Unterrichtsangebot wird das Programm vor allem durch regelmäßig stattfindende Meisterkurse mit renommierten Künstlern und durch Besetzungen in kleineren und mittleren Partien abgerundet – alle Mitglieder berichten, dass sie von der Mitwirkung in Produktionen am meisten profitieren. Wir laden Sie ein, die künstlerischen Fortschritte unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten mitzuverfolgen – nicht nur auf der großen Bühne, sondern auch bei den Foyer-Veranstaltungen in der Reihe *Soiree des Opernstudios*.

Mit freundlicher Unterstützung



SOIREE DES OPERNSTUDIOS

Wettbewerb um den Anny-Schlemm-Preis der Stadt Neu-Isenburg

Zu Ehren der Kammersängerin Anny Schlemm stiftet die Stadt Neu-Isenburg den Anny-Schlemm-Preis, den 2011 erstmals die irische Mezzosopranistin Paula Murrihy gewonnen hat. Dieser Preis wird im Turnus von fünf Jahren an eine junge Sängerin aus dem Opernstudio der Oper Frankfurt vergeben und ist mit 6000 Euro dotiert. Auch ehemalige Stipendiatinnen werden zum Wettbewerb eingeladen. Zur Jury gehören neben Kammersängerin Anny Schlemm u.a. auch Intendant Bernd Loebe, Neu-Isenburgs Bürgermeister Herbert Hunkel sowie der Konzertveranstalter Karl-Werner Joerg.

Jede der teilnehmenden Sängerinnen stellt sich mit einem Titel ihrer Wahl vor. In einem zweiten Durchgang bringt jede Künstlerin ein weiteres Stück aus ihrem Repertoire zum Vortrag, das dann aber von der Jury bestimmt wird.

Am Ende des Abends werden bis zu drei Sängerinnen nominiert, die sich am 28. Februar 2016 noch einmal in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg, begleitet vom Frankfurter Opern- und Museumsorchester, der Jury stellen, um den begehrten Preis zu erlangen.

Montag, 9. November 2015, 20 Uhr, Holzfoyer

Mit freundlicher Unterstützung



SOIREE DES OPERNSTUDIOS

Erleben Sie einen bunten Strauß bekannter Opernarien und -duette. Die jungen Stipendiaten des Opernstudios beleuchten in einem vorausgehenden szenischen Workshop gemeinsam mit Dorothea Kirschbaum, Regieassistentin an der Oper Frankfurt, die unterschiedlichen Facetten der dargebotenen Werke. Das Ergebnis dieser Arbeit – ein Einblick in die Vielschichtigkeit unterschiedlichster Operncharaktere – wird an diesem Abend szenisch zur Aufführung gebracht. Am Klavier werden die jungen SängerInnen dabei von ihrem Gesangscoach Juri Masurok begleitet.

Dienstag, 5. April 2016, 20 Uhr, Holzfoyer

VERANSTALTUNGEN

OPER EXTRA

In den Einführungsveranstaltungen *Oper extra* geben die Regieteams Einblick in ihre Inszenierungskonzeption, Solisten der Produktion vermitteln erste musikalische Eindrücke.

**DAS MÄDCHEN MIT
DEN SCHWEFELHÖLZERN** Sonntag, 6. September 2015
Helmut Lachenmann

IWAN SUSSANIN Sonntag, 18. Oktober 2015
Michail Iwanowitsch Glinka

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER Sonntag, 15. November 2015
Richard Wagner

LE CANTATRICI VILLANE Sonntag, 17. Januar 2016
Valentino Fioravanti
Bockenheimer Depot

STIFFELIO Sonntag, 24. Januar 2016
Giuseppe Verdi

MESSIAS Sonntag, 13. März 2016
Georg Friedrich Händel

RADAMISTO Sonntag, 27. März 2016
Georg Friedrich Händel
Bockenheimer Depot

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN Sonntag, 17. April 2016
Leoš Janáček

CARMEN Sonntag, 22. Mai 2016
Georges Bizet

WOZZECK Sonntag, 19. Juni 2016
Alban Berg

PIERROT LUNAIRE Sonntag, 26. Juni 2016
Arnold Schönberg
Bockenheimer Depot

**ANNA TOLL ODER
DIE LIEBE DER TREUE**
Michael Langemann

OPER IM DIALOG

Mit der Spielzeit 2015/16 rufen wir eine neue Reihe ins Leben. Im Rahmen ausgewählter Produktionen möchten wir mit Ihnen über die Oper im Dialog bleiben. Die Dramaturgie lädt gemeinsam mit Mitwirkenden der jeweiligen Produktion ins Holzfoyer ein, um mit Ihnen das, was im Zuschauerraum zu hören und auf der Bühne zu sehen ist, kontrovers zu diskutieren. Wir stellen uns Ihrer Kritik, Ihren Fragen und Anregungen.

Nähere Informationen zu den *Oper im Dialog*-Veranstaltungen finden Sie in den Monatsspielplänen und auf unserer Homepage.

DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN

Helmut Lachenmann

Sonntag, 20. September 2015

MESSIAS

Georg Friedrich Händel

Freitag, 15. April 2016

WOZECK

Alban Berg

Mittwoch, 6. Juli 2016

OPER LIEBEN

Die Reihe *Oper lieben* wird in der Spielzeit 2015/2016 fortgesetzt. Die Moderation der Veranstaltungen übernimmt Intendant Bernd Loebe im Wechsel mit den Dramaturgen der Oper Frankfurt. Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen werden im Holzfoyer Mitwirkende der Neuproduktionen Rede und Antwort stehen; dazu werden dem Publikum ausgesuchte Weine serviert.

Nähere Informationen zu den *Oper lieben*-Veranstaltungen finden Sie in den Monatsspielplänen und auf unserer Website.

IWAN SUSSANIN

Michail Iwanowitsch Glinka

Freitag, 20. November 2015

STIFFELIO

Giuseppe Verdi

Sonntag, 28. Februar 2016

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Richard Wagner

Freitag, 8. April 2016

CARMEN

Georges Bizet

Sonntag, 19. Juni 2016

Mit freundlicher Unterstützung



VERANSTALTUNGEN

GROSSES THEATERFEST

»Theater zum Anfassen« für die ganze Familie.

In fast allen Räumen bieten wir Ihnen ungewöhnliche Blicke hinter die Kulissen unseres Hauses. Vom Bühnenarbeiter bis zum Intendanten stehen Ihnen viele Mitarbeiter für Fragen zur Verfügung. Sie können sich aus nächster Nähe davon überzeugen, wie raffiniert Bühnenbilder gebaut sind oder wie viel Liebe zum Detail die Anfertigung eines Kostüms erfordert. Bei speziellen Technik-Shows werden die vielfältigsten Möglichkeiten des Bühnenapparates demonstriert. Maskenbildnerei, Werkstätten und viele andere Abteilungen präsentieren bei informativen und unterhaltsamen Aktionen ihr Können. Mit von der Partie sind natürlich auch die Mitglieder des Ensembles und des Opernstudios sowie der Opernchor, das Frankfurter Opern- und Museumsorchester und die neu gegründete Paul-Hindemith-Orchesterakademie. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein vergnügliches Extra-Programm.

Den Termin finden Sie auf der Homepage und in den Publikationen der Oper Frankfurt. Der Eintritt ist frei.



OPERN-GESPRÄCHE AN DER VOLKSHOCHSCHULE FRANKFURT

In Kooperation mit der Oper Frankfurt bietet die Volkshochschule in der Spielzeit 2015/2016 unter der Leitung von Dr. Donald C. Porsché wieder folgende Opernkurse an:

Opern-Gespräche: In lockerer Runde tauschen sich Opern-Begeisterte über das aktuelle Operngeschehen in Frankfurt aus. Wir besprechen künstlerische, technische und inhaltliche Aspekte sowohl untereinander als auch mit fachkundigen Gästen aus dem Opernbetrieb. Im Herbstsemester trifft sich der Kurs an sechs Montagabenden zwischen dem 14. September und dem 30. November 2015. Im Frühjahrssemester gibt es wieder sechs Treffen zwischen dem 22. Februar und dem 9. Mai 2016.

Frankfurt OperaTalk: English-speaking opera fans meet at the VHS to get acquainted with each other and with the lively Frankfurt opera scene. Native and non-native speakers of English are cordially invited to enrol. The course meets in the autumn semester on four Monday evenings between September 21 and November 23, 2015, and again four times in the spring semester between February 29 and May 2, 2016.

Mitmachen können alle, die sich für die Oper interessieren. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Auch gemeinsame Opernbesuche gehören zum Programm.

Neue KursteilnehmerInnen sind stets willkommen. Kursanmeldungen erfolgen über die Volkshochschule, Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt am Main, oder im Internet unter www.vhs-frankfurt.de.

Nähere Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter 069-511187 oder 069-212-44093.

Veranstaltungsadresse: VHS Sonnemannstraße 13, Frankfurt am Main
S-Bahnstation Ostendstraße, Parkhaus vorhanden



VERANSTALTUNGEN

DAS OPERNGESPRÄCH

AM FREITAGABEND IN DER MUSIKSCHULE FRANKFURT AM MAIN

Da muss das Ohr drauf

In Kooperation mit der Oper Frankfurt bietet die Musikschule Frankfurt seit Jahren ihre Opernkurse an. Unter kompetenter Leitung von Barbara Röder, Musikjournalistin und Fachfrau für Oper, werden die Kursteilnehmer in die Welt der Oper und ihre Geschichten, ihre Legenden und ihre Wahrheiten eingeführt. Aktuelle Inszenierungen der Oper Frankfurt werden aus historischer, musikalischer und szenischer Sicht beleuchtet und in Bezug zu unserer Zeit gesetzt. Künstlerische Zusammenhänge und inhaltliche Hintergründe der jeweils aktuellen Inszenierungen werden erläutert und diskutiert. Höhepunkte sind die gemeinsamen Opernbesuche. Dazu zählen: mehrere Neuinszenierungen, Wiederaufnahmen, zwei konzertant aufgeführte Opern, zwei Barockopern sowie eine Uraufführung.

Kursdauer: September 2015–Juli 2016, der Einstieg ist jederzeit möglich

Zeit: Freitag, 19 Uhr

Ort: Kunsthalle Schirn, Musikschule, Raum 341

Kursbeitrag/Monat: 38 Euro

Opernbesuch: je 8 Euro, unter Vorbehalt

Anmeldung:

Musikschule Frankfurt am Main

Saalgasse 20

60311 Frankfurt am Main

www.musikschule-frankfurt.de

Auskunft: Silvia Mix, 069-21239847 und

info@musikschule-frankfurt.de





TRANSIT

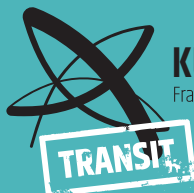
TRANSIT 2015-2017

Nach »Phänomen Expressionismus«
und »Impuls Romantik« mit insgesamt über
70 Projekten und 850.000 Besuchern
startet nun das Schwerpunktthema »Transit«
für die Jahre 2015 bis 2017.

Die vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain
initiierten temporären Schwerpunkte greifen
Themen auf, die unsere Region und deren Identität
prägen. Sie öffnen Räume, die große Freiheit für
künstlerische Interpretationen bieten: Transit
zwischen Mensch und Natur, Mensch und Maschine,
Stadt und Land, zwischen den Medien, den Künsten
und den künstlerischen Techniken...

Werfen Sie mit den »Transit«-Projekten
einen neuen Blick auf die Rhein-Main-Region!
www.kulturfonds-frm.de | [Facebook](#) | [Twitter](#)

Getragen wird der gemeinnützige Fonds
vom Land Hessen, von Frankfurt am Main,
dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis,
Darmstadt, Wiesbaden und Hanau.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

KONZERTE

WERKSTATTKONZERT MIT DEM ENSEMBLE MODERN

John Cage hat seinem Publikum einmal »Happy New Ears«, »glückliche neue Ohren«, gewünscht und damit die Forderung nach einem aktiven Hörer ausgesprochen, ein Appell zum Mut am gemeinsamen, einzigartigen Erlebnis. 1993 haben das Ensemble Modern und die Oper Frankfurt die gleichnamige Abonnementreihe ins Leben gerufen. In vier Werkstattkonzerten einer Saison stellen die in der Regel persönlich anwesenden Komponisten Schlüsselwerke ihres Schaffens vor und geben im Gespräch Auskunft über den Entstehungsprozess, ästhetische Zusammenhänge, Kompositionstechniken und Aufführungspraxis.

Der erste Abend der Saison 2015/16 beleuchtet mit Fokus auf das Festival »cresc... Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main« mit dem diesjährigen Motto »Images of Sound« in Anwesenheit interessanter Gäste das Wechselspiel der beiden zeitbasierten Künste »Musik« und »Film«. Weiterhin setzen Künstlerporträts drei Komponisten unterschiedlichster Herkunft und kompositorischer Ästhetik ins Zentrum: den französischen Komponisten, Lyriker und Messiaen-Schüler Allain Guassin, den deutschen Komponisten und Klarinettenisten Jörg Widmann, einen der erfolgreichsten Vertreter der mittleren Komponistengeneration, und HK Gruber, österreichischer Komponist, Chansonnier und Dirigent, mit dem das Ensemble Modern seit mehr als 30 Jahren in enger Verbindung steht und zahlreiche international beachtete CDs, u.a. *Die Dreigroschenoper*, produziert hat.

Mit dem Abonnement »Happy New Ears« können Sie vergünstigt Karten für alle vier Veranstaltungen buchen.

Das Ensemble Modern wurde 1980 gegründet und zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Seine einzigartige Arbeits- und Organisationsweise und eine unverwechselbare programmatische Bandbreite zeichnen diesen Klangkörper aus. In Zusammenarbeit mit Komponisten werden jedes Jahr ca. 70 Werke, darunter etwa 20 Uraufführungen, neu erarbeitet. Jährlich gibt das Ensemble ca. 100 Konzerte bei renommierten Festivals und an Spielstätten von Oslo bis Rom, in Japan und den USA.

www.ensemble-modern.com

FILM UND MUSIK

Dienstag, 3. November 2015, Holzfoyer

PORTRÄT ALLAIN GAUSSIN

Montag, 29. Februar 2016

PORTRÄT JÖRG WIDMANN

Mittwoch, 23. März 2016

PORTRÄT HK GRUBER

Montag, 13. Juni 2016

KONZERTE KAMMERMUSIK IM FOYER

Sonntagvormittags zur Kammermusik: Das ist seit einem Vierteljahrhundert für viele Freunde der Oper Frankfurt wichtiger Bestandteil des Angebots der Städtischen Bühnen. Hier stellen Musikerinnen und Musiker des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters in abwechslungsreichen Programmen vor, wozu die Opern der Spielzeit und ihre eigene Tätigkeit als Instrumentalsolisten sie anregen. Fast immer laden die Premieren zu einer vertiefenden Auseinandersetzung ein, gelegentlich werden Wiederaufnahmen durch kammermusikalische Facetten ergänzt.

Sonntag, 27. September 2015, 11 Uhr, Opernhaus

NEU GEGRÜNDET: DIE PAUL-HINDEMITH-ORCHESTERAKADEMIE

Josef Suk 1874–1935 Streicherserenade Es-Dur

Paul Hindemith 1895–1963 *Vier Temperamente* für Klavier und Orchester

Kammerorchester Frankfurter Solisten

Evgenia Rubinova Klavier | **Vladislav Brunner** Musikalische Leitung

Referentin **Dr. Susanne Schaal-Gotthardt**

Sonntag, 25. Oktober 2015, 11 Uhr, Holzfoyer

WUNDERKINDER ZWISCHEN SPÄTROMANTIK UND MODERNE

Zur Wiederaufnahme *Die tote Stadt* von Erich Wolfgang Korngold

Erich Wolfgang Korngold 1897–1957

Suite op. 23 für zwei Violinen, Violoncello und Klavier

Juliusz Zarebski 1854–1885 Klavierquintett g-Moll op. 34

Christine Schwarzmayr Violine | **Stephanie Breidenbach** Violine | **Miyuki Saito** Viola

Sabine Krams Violoncello | **Cezary Kwapisz** Klavier

Sonntag, 8. November 2015, 11 Uhr, Holzfoyer

HERBSTBILDER

Zur Neuinszenierung *Iwan Sussanin* von Michail Iwanowitsch Glinka

Karl Eduard Goepfert 1859–1942 Trio für Klarinette, Fagott und Klavier op. 75

Henri Dutilleux 1916–2013 *Sarabande et Cortège* für Fagott und Klavier

Mike Mower *1958 Sonatine für Bassklarinette und Klavier

Hyacinthe Eléonore Klosé 1808–1880 Duo op. 20 über Motive aus Bellinis

La sonnambula für Klarinette, Fagott und Klavier

Michail Iwanowitsch Glinka 1804–1857 Sonatensatz für Fagott und Klavier

Ernesto Cavallini 1807–1874 *Adagio e Tarantella* für Klarinette und Klavier

Michail Iwanowitsch Glinka *Trio Pathétique* d-Moll für Klarinette, Fagott und Klavier

Matthias Höfer Klarinette und Bassklarinette | **Richard Morschel** Fagott

Manami Sano Klavier

Sonntag, 10. Januar 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

WIENER NEUJAHRSKONZERT

Musik rund um die Strauß-Familie

Kreisler-Quintett

Almut Frenzel-Riehl Violine | **Susanna Laubstein** Violine | **Miyuki Saito** Viola

Bianca Breitfeld Violoncello | **Mario Schott-Zierotin** Kontrabass und Rezitation

Sonntag, 21. Februar 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

NEW SOUNDS FROM AMERICA

Samuel Barber 1910–1981 Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op. 19

Carson Cooman *1982 *Lyric Trio* für Trompete, Violoncello und Klavier

Eric Ewazen *1954 *Variationen und Fuge über ein Thema von Johannes Brahms*
für Flügelhorn und Klavier; Trio für Trompete, Violoncello und Klavier

Markus Bebek Trompete und Flügelhorn | **Roland Horn** Violoncello

Ekaterina Kitaeva Klavier

Sonntag, 3. April 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

»MIO CARO SASSONE ...« – HÄNDEL ZWISCHEN FREUNDEN UND FEINDEN

Zu den Neuinszenierungen *Messias* und *Radamisto* sowie zur Wiederaufnahme
Giulio Cesare in Egitto von Georg Friedrich Händel

Werke von Arcangelo Corelli, Georg Philipp Telemann, Domenico Scarlatti,
Agostino Steffani und Georg Friedrich Händel

Horus Ensemble

Alfredo Bernardini Oboe

Sonntag, 24. April 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

VON WAGNERS GRAB BIS ZUR KREUTZERSONATE

Zur Neuinszenierung *Das schlaue Füchselein* von Leoš Janáček und zur
Wiederaufnahme *Der Ring des Nibelungen* von Richard Wagner

Franz Liszt 1811–1886 *Am Grabe Richard Wagners* für
Streichquartett und Harfe

Ludwig van Beethoven 1770–1827 Streichquartett D-Dur op.18 Nr. 4

Leoš Janáček 1854–1928 Streichquartett Nr. 1 *Kreuzersonate*

Hindemith Quartett

Ingo de Haas Violine | **Joachim Ulbrich** Violine | **Thomas Rössel** Viola

Daniel Robert Graf Violoncello | **Barbara Mayr** Harfe

Sonntag, 15. Mai 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

ALL' ITALIANA – FRÜHLING IN ITALIEN

Antonio Vivaldi 1678–1741 *Vier Jahreszeiten* Concerti grossi op. 8, Nr. 1–4

Georg Friedrich Händel 1685–1759 *Alle voci del bronzo guerriero*

Alessandro Scarlatti 1660–1725 Ausschnitt aus *7 Arie con Tromba sola*

Federico Bresciani Violine

21st-Century-Antonio-Players

Juanita Lascarro Sopran | **Markus Bebek** Trompete

Sonntag, 29. Mai 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

MAGIE DES FRANZÖSISCHEN SALONS

Zur Neuinszenierung *Carmen* von Georges Bizet

Gabriel Fauré 1845–1924 *Fantaisie* für Klavier e-Moll op. 79;

Cellosonate Nr. 2 d-Moll

Maurice Ravel 1875–1937 *La Flûte Enchantée* (aus *Schéhérazade*)

Léo Delibes 1836–1891 *Le Rossignol*

François Borne 1840–1920 *Fantaisie brillante sur Carmen*

Camille Saint-Saëns 1835–1921 *Romance* D-Dur

Henri Dutilleux 1916–2013 *Sonatine* für Flöte und Klavier

Louise Farrenc 1804–1875 *Trio* e-Moll op. 45 für Flöte, Violoncello und Klavier

Sarah Louvion Flöte | **N.N.** Violoncello | **Roland Horn** Violoncello

Seoung-eun Cha Klavier | **N. N.** Sopran

Sonntag, 12. Juni, 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

WILDER LUST AKKORDE STÖREN ...

Zur Neuinszenierung *Pierrot Lunaire* von Arnold Schönberg und *Anna Toll*
von Michael Langemann

Arnold Schönberg 1874–1951 *Streichtrio* op. 45

Guillaume Faraut Violine | **Thomas Rössel** Viola | **Mario Riemer** Violoncello

KUNSTVOLLER GENUSS:
JUMEIRAH FRANKFURT.



Zentral im Herzen der Stadt gelegen, beeindruckt das Hotel Jumeirah Frankfurt mit elegantem Stil, modernster Ausstattung sowie persönlichem Service. 217 großzügige Zimmer und Suiten bieten luxuriöse Aufenthalte mit einmaligen Ausblicken über Frankfurt. Genießen Sie das kulinarische Angebot des Restaurants Max on One, die urbane Ember Bar & Lounge oder gönnen Sie sich Entspannung im Talise Spa.

Jumeirah
FRANKFURT
STAY DIFFERENT™

Thurn-und-Taxis-Platz 2 | 60313 Frankfurt | JFinfo@jumeirah.com | jumeirah.com/frankfurt

MUSEUMSKONZERTE

Sehr verehrtes Publikum,

im Frankfurter Opern- und Museumsorchester spielen Musikerinnen und Musiker aus aller Welt. Sie kommen nach Deutschland, weil sie die Heimat der klassischen Musik als einen besonders inspirierenden Ort empfinden, als Land voller Tradition, voller Neugier und mit einem großen, kenntnisreichen Publikum. Besonders freuen sie sich, wenn auch Musik aus ihrer Heimat erklingt. Es ist also für uns alle reizvoll, immer wieder den Scheinwerfer zu drehen und nachzuschauen, welche Musik in anderen Ländern gemacht wurde und wird – Musik für das klassische, sinfonische Orchester, das auf der Welt die Maßstäbe setzt.

In der kommenden Spielzeit gibt es vier solcher Konzertprojekte. Zum Abschluss im Juli begeben wir uns nach Nordamerika: Der Dirigent John Axelrod bringt Werke von Aaron Copland, George Gershwin und Leonard Bernstein mit, dazu ein Stück Filmmusik, ein Genre, das aus Europa nach Hollywood eingewandert ist und von dort wieder zurückkehrte. Im April dirigiert Andrey Boreyko einen russischen Abend mit Werken von Glinka, Tschaikowski und Prokofjew; alle drei Komponisten komponierten russisch und dachten europäisch – ein facettenreiches Programm erwartet Sie also! Zu diesen Konzerten kehrt übrigens der vielseitige Geiger David Garrett auf die klassische Konzertbühne zurück.

Bereits im Dezember präsentiert unser Erster Gastdirigent Bertrand de Billy französisches Repertoire: Dutilleux, Poulenc, und natürlich darf dabei die *Symphonie fantastique* von Hector Berlioz nicht fehlen. In diesen Konzerten wird seit Langem einmal wieder die Orgel im Großen Saal der Alten Oper erklingen. Weitere Gastdirigenten der Museumskonzerte sind Gilbert Varga (mit einem ungarisch angehauchten Haydn-Bartók-Programm), Antonello Manacorda (mit Schuberts »Großer C-Dur-Sinfonie« und dem Cellokonzert von Antonín Dvořák, Solist: Steven Isserlis) und der Pianist Christian Zacharias, der ein Klavierkonzert von Mozart spielen und Werke von Maurice Ravel sowie die 2. Sinfonie von Robert Schumann dirigieren wird.

Ich selbst freue mich auf die erneute Zusammenarbeit mit den Frankfurter Oratorienchören und auf Mendelssohns herrliches und packendes Oratorium *Elias*. Ferner auf die Zusammenarbeit mit dem Geiger Michael Barenboim, dem Pianisten Martin Stadtfeld und auf Richard Strauss' gewaltige *Alpensinfonie*. Und nicht zuletzt auf die Museums-Solistin Tabea Zimmermann: Die vielseitige und sympathische Musikerin wird zweimal in der Kammermusikreihe auftreten, die ich ebenfalls Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen möchte. Mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester spielt sie das Bratschenkonzert von William Walton und die *Trauermusik*, mit der der deutsche Komponist Paul Hindemith im Jahre 1936 den verstorbenen englischen König ehrte.

Wie eingangs gesagt: Grenzen interessierten und interessieren Musiker kaum; umso mehr dagegen die Musik. Sie ist international – das Programm der Museumskonzerte beweist es aufs Neue.

Herzlichst
Ihr Sebastian Weigle

1. SONNTAGSKONZERT 4. Oktober 2015, 11 Uhr

1. MONTAGSKONZERT 5. Oktober 2015, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Béla Bartók 1881–1945 *Deux Portraits* für Orchester op. 5 Sz 37

Joseph Haydn 1732–1809 Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 D-Dur
Hob. VIIb:2

Joseph Haydn 1732–1809 Sinfonie Nr. 63 C-Dur Hob. I:63 »La Roxelane«

Béla Bartók 1881–1945 Orchestersuite *Der wunderbare Mandarin*

Narek Hakhnazaryan Violoncello

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Gilbert Varga Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

2. SONNTAGSKONZERT 1. November 2015, 11 Uhr

2. MONTAGSKONZERT 2. November 2015, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Ludwig van Beethoven 1770–1827 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4
G-Dur op. 58

Richard Strauss 1864–1949 *Eine Alpensinfonie* op. 64

Martin Stadtfeld Klavier

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

3. SONNTAGSKONZERT 6. Dezember 2015, 11 Uhr

3. MONTAGSKONZERT 7. Dezember 2015, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Henri Dutilleux 1916–2013 *Métaboles* für Orchester

Francis Poulenc 1899–1963 Konzert g-Moll für Orgel, Streichorchester
und Pauke

Hector Berlioz 1803–1869 *Symphonie fantastique* op. 14

Iveta Apkalna Orgel

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Bertrand de Billy Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

KONZERTE

4. SONNTAGSKONZERT 17. Januar 2016, 11 Uhr

4. MONTAGSKONZERT 18. Januar 2016, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Felix Mendelssohn 1809–1847 *Elias*, Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift op. 70

Michael Nagy Bariton | **Kateryna Kasper** Sopran

Tanja Ariane Baumgartner Mezzosopran | **Benjamin Bruns** Tenor

Cäcilien-Chor Frankfurt | **Figuralchor Frankfurt**

Frankfurter Kantorei | **Frankfurter Singakademie**

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

5. SONNTAGSKONZERT 7. Februar 2016, 11 Uhr

5. MONTAGSKONZERT 8. Februar 2016, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Alexander Glasunow 1865–1936 Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 82

Dmitri Schostakowitsch 1906–1975 Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60 »Leningrader«

Michael Barenboim Violine

Orchesterstudenten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

6. SONNTAGSKONZERT 6. März 2016, 11 Uhr

6. MONTAGSKONZERT 7. März 2016, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Maurice Ravel 1875–1937 *Ma mère l'oye*, Ballettsuite für Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791 Konzert für Klavier und Orchester A-Dur KV 488

Robert Schumann 1810–1856 Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Christian Zacharias Klavier und Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

7. SONNTAGSKONZERT 10. April 2016, 11 Uhr

7. MONTAGSKONZERT 11. April 2016, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Michail Glinka 1804–1857 Overture zur Oper *Ruslan und Ludmila*

Peter Tschaikowski 1840–1893 Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Sergej Prokofjew 1891–1953 Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

David Garrett Violine

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Andrey Boreyko Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

8. SONNTAGSKONZERT 1. Mai 2016, 11 Uhr

8. MONTAGSKONZERT 2. Mai 2016, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Antonín Dvořák 1841–1904 Konzert für Violoncello und Orchester
h-Moll op. 104

Franz Schubert 1797–1828 Sinfonie Nr. 8 »Große C-Dur-Sinfonie«

Steven Isserlis Violoncello

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Antonello Manacorda Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

9. SONNTAGSKONZERT 5. Juni 2016, 11 Uhr

9. MONTAGSKONZERT 6. Juni 2016, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Paul Hindemith 1895–1963 *Trauermusik* für Viola und Streichorchester

William Walton 1902–1983 Konzert für Viola und Orchester

Johannes Brahms 1833–1897 Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Tabea Zimmermann Viola

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

KONZERTE

10. SONNTAGSKONZERT 3. Juli 2016, 11 Uhr

10. MONTAGSKONZERT 4. Juli 2016, 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Aaron Copland 1900–1990 *Appalachian Spring*, Ballettsuite für Orchester

George Gershwin 1898–1937 *Rhapsody in Blue* für Klavier und Orchester

Erich Wolfgang Korngold 1897–1957 Musik zum Film *The Sea Hawk*

Leonard Bernstein 1918–1990 *Symphonic Dances from West Side Story*

Tzimon Barto Klavier

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

John Axelrod Leitung

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

FRIENDS

SHARE.PRIVACY.HOME

40% VERKAUFT!

**SHOWROOM IM FORUM
AM HIRSCHGARTEN
MO-SA 10:00 UHR BIS 18:30 UHR**

MÜNCHEN: GROSSE BÜHNE. JEDEN TAG.

Highlight-Architektur und internationales Design, überwältigende Ausichten, innovative Services – die Bewohner der beiden FRIENDS-Tower erleben München aus einer ganz neuen Perspektive. Kapitalanleger kommen dank der „Rundum-Sorglos-Option“ ohne jeden persönlichen Aufwand in den Genuss stabiler Mieteinnahmen.

Wohnflächen von ca. 45 m² bis 145 m² auf bis zu 53 m Höhe

Beratung und provisionsfreier Verkauf:

Telefon 089 415595-15

www.wohnen-im-friends.de

bauwerk.
CAPITAL



Ein Projekt der
LB≡BW Immobilien

Bj. (E-A) 2014, HZG-PW, EA-B, EBAW 78,5 kWh/m²a

Darstellung aus Sicht des Illustrators

Paul Hindemith

OrchesterAkademie

Die Akademie des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters

Der künstlerische Nachwuchs liegt den Mitgliedern des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters besonders am Herzen: Auf ihre Initiative hin wird zu Beginn dieser Spielzeit die Orchesterakademie gegründet. Namensgeber ist Paul Hindemith, der von 1915–1923 die Position des Konzertmeisters innehatte.

Auf dem Weg vom Studium in den Beruf können sich hochbegabte MusikerInnen gezielt auf die hohen Anforderungen vorbereiten. Die Paul-Hindemith-Orchesterakademie ermöglicht ihnen, erste Erfahrungen im Berufsalltag eines Orchestermusiklers zu sammeln. Zusätzliche Angebote, darunter Einzelunterricht sowie Kammermusik mit Mitgliedern des Museumsorchesters, führen an die hohen Qualitätsansprüche eines Spitzenorchesters heran. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Vorbereitung der AkademistInnen auf Probespiele und Wettbewerbe durch regelmäßiges Mental- und Probespieltraining. Hierbei werden sie durch Karin Boerries, langjährige Konzertmeisterin unseres Orchesters und inzwischen ausgebildeter Mental-Coach, optimal unterstützt. Die AkademistInnen werden durch ein Stipendium gefördert.

Sie können die jungen MusikerInnen sowohl in Opernvorstellungen und Sinfoniekonzerten als auch in Kammermusikkonzerten erleben.

Sonntag, 27. September 2015, 11 Uhr, Opernhaus

Josef Suk 1874–1935 Streicherserenade Es-Dur

Paul Hindemith 1895–1963 *Vier Temperamente* für Klavier und Orchester

Kammerorchester Frankfurter Solisten

Evgenia Rubinova Klavier | **Vladislav Brunner** Musikalische Leitung

Referentin **Dr. Susanne Schaal-Gotthardt**

Weitere Konzerte sind in Planung. Aktuelle Informationen dazu finden Sie unter ph-orchesterakademie.de, auf der Homepage und in den Publikationen der Oper Frankfurt.

Lassen Sie sich nichts entgehen...

Im antiken Griechenland wurden die Theater so gebaut, dass die Besucher auf allen Plätzen im Theater eine hervorragende Akustik vorfanden und ein Flüstern auf der Bühne sogar noch in der letz-

ten Reihe gut hörbar war. Heute, fast 3000 Jahre später, sorgen wir dafür, dass Sie überall im Theater in den Genuss von ausgewogener Musik und deutlicher Sprache kommen.

**...Hören macht
Sinn!**



Lyric

– das unsichtbare Hörsystem.

- Vollkommen unsichtbar
- Einfach immer hören
- Natürliche Klangqualität
- Rund um die Uhr tragbar
- Schweiß- und duschresistent
- Abo-System, daher immer aktuelle Version
- Bis zu 4 Monaten tragbar
- Keine Batteriewechsel, Reinigung o. Wartungen

bei Vorlage dieser Broschüre:

10 Tage
kostenlos und
unverbindlich
testen


HÖR SINN

HÖRGERÄTE & MEHR

Sachsenhausen	Schweizer Platz / Ecke Gutzkowstr.	Tel. 069 - 66372699
Neu-Isenburg	Frankfurter Str. 46	Tel. 06102 - 834545
OF-Bieber	Von-Brentano-Str. 8 (im Hause Gaida-Optik)	Tel. 069 - 89004748

HÖRSINN <i>exklusiv</i>		
Sachsenhsn.	Schweizer Str. 21 (1.Stock / Aufzug vorhanden)	Tel. 069 - 97766288

Sachsenhausen – Neu-Isenburg – OF-Bieber

 www hoeren macht sinn de

WERDEN SIE PARTNER DER OPER FRANKFURT

Ein Haus, in dem die kulturelle Vielfalt den Takt angibt

Die Oper Frankfurt hat in der letzten Spielzeit erneut bewiesen, dass sie zu den international profiliertesten Opernhäusern gehört. Der abwechslungsreiche Spielplan mit 27 unterschiedlichen Produktionen und zahlreichen zielgruppenspezifischen Formaten zog das Publikum jeden Abend aufs Neue in Bann.

Um die Bandbreite und das Niveau der Veranstaltungen auch in der kommenden Spielzeit zu erhalten, benötigen wir weiterhin engagierte Förderer, die unsere künstlerische Arbeit unterstützen.

Wir freuen uns sehr, dass das neue Partnerprogramm der Oper Frankfurt erfolgreich angenommen worden ist, und möchten auch Sie dazu anregen, von den Vorteilen und Möglichkeiten als Partner zu profitieren. Die Leistungen, die Sie als Förderer erhalten, sind weitreichend und auf Ihre Wünsche abgestimmt. Eines haben jedoch alle Partner gemeinsam: Sie profitieren von dem hervorragenden Image der Oper Frankfurt und setzen ein klares Statement als nachhaltiger Förderer der Kultur im Rhein-Main-Gebiet.

Kommen Sie als Besucher und gehen Sie als Partner

Das Maß an Engagement können Sie frei wählen. Als **Hauptförderer** können Sie Ihren Fokus gezielt festlegen, indem Sie z. B. das Ensemble, das Orchester oder unser Kinder- und Jugendprogramm unterstützen. Als **Produktionspartner** fördern Sie »Ihre« Produktion und werden unmittelbar mit der Ermöglichung des Werks in Verbindung gebracht. Einzelne Projekte, Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen, die zu Ihrem Unternehmen und Ihren Zielen passen, können Sie als **Projektpartner** begleiten. Wenn Sie zu dem Kreis von Unternehmen gehören möchten, die die künstlerische Arbeit der Oper Frankfurt voranbringen und dauerhaft Präsenz am Haus zeigen, engagieren Sie sich als **Premium Partner**. Als **Ensemble Partner** können Sie unsere erstklassigen Sängerinnen und Sänger unterstützen. In den Ausbau des facettenreichen Angebots für Kinder und Jugendliche investieren Sie als **Education Partner**.

Sie haben eigene Vorstellungen, wie Sie Ihr Unternehmen mit der Oper Frankfurt in Verbindung bringen möchten? Sprechen Sie mit uns, gerne entwickeln wir mit Ihnen eine individuelle Partnerschaft.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Development Büro

Anna-Maria Behnke

Telefon +49 69 212-37189

Fax +49 69 212-37164

development.oper@buehnen-frankfurt.de

PARTNER DER OPER FRANKFURT - SPIELZEIT 2015/16

Wir bedanken uns herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung bei unseren Partnern.

HAUPTFÖRDERER UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN



HAUPTFÖRDERER OPERNSTUDIO



PRODUKTIONSPARTNER



PROJEKTPARTNER



ENSEMBLE PARTNER

ANDREAS HÜBNER & MARTINA HESS-HÜBNER

STIFTUNG OTTOMAR PÄSEL, KÖNIGSTEIN/TS.

SPARDA-BANK HESSEN EG

JOSEF F. WERTSCHULTE

EDUCATION PARTNER

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

FRAPORT AG

Unser Dank geht auch an die zahlreichen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden für das *JETZT!*-Programm und im Rahmen des Ensemble-Dinners für unser Ensemble engagieren, sowie an diejenigen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Besonderer Dank gilt dem Patronatsverein der Städtischen Bühnen e.V. – Sektion Oper



MEDIENPARTNER



WIR FÖRDERN VIELFALT

Mäzene der Sektion Oper

Katherine Fürstenberg-Raettig
Jürgen Fitschen
Andreas und Martina Hübner
Brandt & Partner GmbH
Deutsche Bank AG
Pramerica

Patrone

Helmuth Artmann
Maria-Theresia Artmann
Dr. Burkhard Bastuck
Jan Thomas Behnke und
Efi Leonidou
Erich Belke
Manfred Benkert
Konrad und Andrea von
Bethmann
Dr. Andreas Bittner
Carl-L. von Boehm-Bezing
Hans-Joachim und
Christa Beyer
Hilde Bohmann
Michael und Isabel Bonacker
Sabine Bonanni
Dr. Werner Brandt und
Heidrun Nischwitz-Brandt
Dr. Helga Budde
Dr. Wolfgang Budde
Drs. Peter und Uta Coym
Ulrike Crespo
Alexander Demuth
Dr. Thomas Duhnkrack
Peter E. Eckes
Sitta Ertel
Prof. Dr. Dieter Feddersen
Prof. Dr. Heinrich Fichter
Jürgen Fitschen
Dr. Thomas Flatten
Prof. Dr. Günter und
Gerda Fohrer
Gernot Frank
Dr. Kiriakos Giokoglu
Jutta H. Gonder
Christine Graeff
Gilbert Greaves
Ruth-Christiane Guth
Prof. Dr. Wilhelm Haarmann
Dr. Elisabeth Strobl-Haarmann
Dr. Michael Habermehl
Elisabeth Haindl
Jens Jakob Happ
Dr. Wolfgang Eugen Hauser
Karl G. Herold und
Dr. Elisabeth Brück-Herold
Traudl Herrhausen
Floria Landgräfin von Hessen

Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer
Susanne Heuer
Dr. Axel Heuß
Thomas Heymann und
Monika Becker-Heymann
Norbert Hoffmann
Dr. Stefan und Stefanie Hoops
Felix Hufeld
Dr. Holger Jakob
Dirk Jenders
Jürgen J. Jeske
Herbert A. Jopp
Klaus und Anja Kassing
Patrick und Virginia Kenadjian
Nikolaus und Marija Korsch
Roswitha Keppler Junius
Karin M. Klossek
Dr. Peter Koepff
Prof. Dr. Hans-J. Krahnen
Dr. Jan-Pieter Krahnen
Uta Krahnen-Exo
Meiken Krebs
Dr. Walter Kuna
Karl C. Lange
Martin Leitgeb
Dr. Stephan und
Verena Leithner
Dr. Kurt Liedtke
Dr. Gerhard Limberger
Dr. Claus Löwe
Giovanna Maag
Prof. Christoph Mäckler und
Dr. Claudia Orben-Mäckler
Werner und Angelika Mähs
Dr. Heinrich Mathes
Frank und Dr. Sybille Mattern
Sylvia von Metzler
Horst Michaels und
Karin Breyer
Hans-Jürgen Möhrle
Helmut und Marina von
Monschaw
Dr. Claudia Nagel
Erika Päsel
Dr. Uwe und Elsa Pavel
Dirk Pfeil
Klaus Pflum
Florian und Gabriela Reiff
Dr. Johannes J. Reich
Hans W. Reich
Dr. Christoph Reimnitz
Holger Röder und
Sonja Fuhrmann
Martin Roth
Dr. Thomas Rüschen und
Bernadette Fendel-Rüschen
Eckhard Sachse

Dr. Christiane Sarkar
Prof. Dr. Bernhard Scheuble
Dr. Florian und Isabel Schilling
Dr. Olaf Schmitt
Dr. Hannes Schneider
Dr. Hans-Josef Schneider
Dr. Stefan Schulte
Michael und Katja Schultheiß
Anne-Marie Steigenberger
Christine Steigenberger
Claudia Steigenberger
Vivian Steigenberger-Woeller
Andreas Stilcken
Dr. Benno und Ursula Stork-
Wersborg
Verena von Tresckow-Bronke
Elisabeth Vogelheim
Barbara Voss
Dr. Bernd W. Voss
Dr. Edgar Wallach und
Ingrid Häußler
Prof. Dr. Martin und
Evelyn Wentz
Prof. Rolf und Beatrix
Windmüller
Julius Winter
Dr. h.c. Uwe Zimpelmann
Jutta Zivanovic-Riedel
Dr. Christian Zschocke und
Bettina Harrer-Zschocke
Dr. Marie Luise Zügel

Firmenpatrone

A.T. Kearney
AS&P – Albert Speer &
Partner GmbH
Bethmann Bank AG
Clifford Chance
Commerzbank AG
DZ Bank AG
Ernst & Young
H. & C. Fermont
Frankfurter Volksbank
Fraport AG
KfW Bankengruppe
Landwirtschaftliche Renten-
bank
PKF FASSEL SCHLAGE
Tishman Speyer

und weitere Spender, die nicht
genannt werden möchten.



WERDEN SIE MITGLIED IM PATRONATSVEREIN – SEKTION OPER

Der Frankfurter Patronatsverein für die Städtischen Bühnen e.V. fördert seit 90 Jahren die Oper, das Schauspiel und den Tanz. Viele herausragende Produktionen sind ohne privates Engagement nicht denkbar. Der Einsatz unserer Mitglieder und Förderer macht es möglich, außergewöhnliche Künstler zu verpflichten und durch herausragende Inszenierungen auf Weltniveau zu begeistern. Zu den 1200 Mitgliedern des Patronatsvereins, davon über 100 fördernde Mitglieder (Mäzene, Patrone, Freunde), gehören Menschen, die sich mit Ideen, Spenden und persönlichem Engagement für die Bühnen einsetzen und die Nähe zu den Künstlern schätzen. Lassen Sie sich von dieser Begeisterung anstecken. Werden Sie Mitglied, engagieren Sie sich in bester Frankfurter Bürgertradition.

Als Mitglied genießen Sie Vorteile

- Persönlicher Mitgliederservice
- Besuch ausgewählter Generalproben
- Kulturreisen zu Highlights anderer Bühnen mit individuellem Beiprogramm
- Newsletter »Spotlight« u. v. m.

Als Patron (Förderndes Mitglied) genießen Sie zusätzlich

- Besuch aller Generalproben
- Persönliche Einladung zur jährlichen Operngala und zu Sonderveranstaltungen
- jährliche Exklusivveranstaltung für Patrone in besonderem Ambiente
- Teilnahme an den Premierenfeiern im Wolkenfoyer an einem exklusiv für Patrone reservierten Tisch
- Veröffentlichung Ihres Namens auf einer Tafel im Foyer der Oper, in der Saisonbroschüre der Oper sowie auf der Website des Patronatsvereins (mit Ihrem Einverständnis)
- Kostenlose Zusendung des Opernmagazins

Geschäftsstelle: Sigrid M. Roß, Telefon: 069-9450724-14, Fax: 069-94507240

E-Mail: sigrid.ross@patronatsverein.de | www.patronatsverein.de

Frankfurter Patronatsverein für die Städtischen Bühnen e.V.

Vorstand: Alexander Demuth (Vorsitzender), Jürgen Fitschen, Katherine Fürstenberg-Raettig, Karin M. Klossek, Dr. Walter Kuna, Claudia Steigenberger

Kuratorium der Sektion Oper: Jürgen Fitschen (Vorsitzender), Dr. Günther Bräunig, Dr. Peter Coym, Sebastiano Ferrante, Katherine Fürstenberg-Raettig, Christine Graeff, Andreas Hübner, Wolfgang Kirsch, Prof. Christoph Mäckler, Sylvia von Metzler, Elsa Pavel, Florian Reiff, Dr. Christoph Reimnitz, Dr. Horst Reinhardt, Dr. Hans-Josef Schneider, Claudia Steigenberger, Eva Wunsch-Weber, Dr. h.c. Uwe Zimpelmann

16. Operngala 2014

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier war des Lobes voll für die Arbeit, das Niveau und den internationalen Stellenwert der Oper Frankfurt. »Seien Sie freigiebig«, rief er den circa 950 Gästen der 16. Operngala im November 2014 zu. Freigiebig waren die Besucher des festlichen Abends, denn Opernintendant Bernd Loebe konnte sich über eine Einnahme von mehr als 850.000 Euro freuen, die bei dieser Fundraising-Gala zusammenkamen und in den künstlerischen Etat des Hauses fließen. Auch Oberbürgermeister Peter Feldmann ergriff das Wort und betonte die Wichtigkeit eines ambitionierten – und entsprechend finanzierten – Musiktheaters für das Funktionieren eines humanen Gemeinwesens. Den glanzvollen Höhepunkt des Abends bildete ein buntgemischter Querschnitt durch die Opernliteratur. Solisten des Ensembles, das Frankfurter Opern- und Museumsorchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Sebastian Weigle sowie der Chor der Oper, unter der Leitung von Tilman Michael, boten die gebündelte musikalische Power des Hauses: Das Publikum war überwältigt. Danach ging es traditionsgemäß zum prachtvollen Dinner auf die Opernbühne. Dort erwarteten die Gäste nicht nur kulinarische Köstlichkeiten, sondern auch eine ebenso feierliche wie stimmungsvolle Dekoration.





Wohnen im Leben

Genießen Sie die Ruhe einer komfortablen Wohnanlage und das Leben einer pulsierenden Stadt: im GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo.

- Helle, freundliche 1-3 Zimmer-Wohnungen von 28-84 qm
- Exzellente Lage in der Nähe vom Zoologischen Garten und dem Bethmannpark – die Innenstadt ist schnell erreicht
- Selbst bestimmt leben in Sicherheit und bester Versorgung bei kompetentem und individuellem Service
- Vielfältige Angebote für die aktive und kreative Freizeitgestaltung: Kunst, Musik, Theater, Sprach- und Computerkurse, Sport & Spiel, Ausflüge, Reisen u.v.m.
- Hauseigener ambulanter Pflegedienst, 24-h-Notrufbereitschaft

Überzeugen Sie sich persönlich von den Qualitäten unseres Hauses und der Herzlichkeit unserer Mitarbeiter. Wir freuen uns auf Sie.

GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo

Waldschmidtstraße 6 · 60316 Frankfurt am Main

Telefon: 069 40585-0 (Zentrale) oder

0800 3623-777 (gebührenfrei)

www.gda.de

ENSEMBLE UND MITARBEITER

Oper Frankfurt, Leitung Geschäftsführer, Intendant der Oper Frankfurt **Bernd Loebe**
Generalmusikdirektor **Sebastian Weigle**
Künstlerische Betriebsdirektorin, Stellvertreterin des Intendanten **Almut Hein**
Künstlerischer Produktionsleiter **Hubertus Herrmann**
Künstlerisches Betriebsbüro **Nina Herber** | **Anne Kettmann** | **Bettina Wilhelmi**
Mitarbeit Intendanz **Andreas Skipis**
Assistentin des Intendanten **Rosemarie Dörr**

Marketing und PR Werbung **Waltraut Eising** | Pressereferent **Holger Engelhardt**
Leitung Künstlerisches Projektmanagement **Frauke Burmeister**
Leitung Development (actori GmbH) **Anna-Maria Behnke**
Mäzenatentum und Sponsoring **Christiane Malburg**
Veranstaltungsorganisation **Juliane Lehmann**

Dramaturgie Chefdramaturg **Dr. Norbert Abels**
Dramaturgen/innen **Deborah Einspieler** | **Zsolt Horpácsy** | **Konrad Kuhn** | **Mareike Wink**
Mitarbeiter/in Dramaturgie **NN**

JETZT! Oper für dich Leitung **Deborah Einspieler**

Inszenierungen **David Alden** | **Benedict Andrews** | **Guillaume Bernardi** | **David Bösch**
Ute M. Engelhardt | **Johannes Erath** | **David Freeman** | **Claus Guth** | **Matthew Jocelyn**
Richard Jones | **Dorothea Kirschbaum** | **Tilmann Köhler** | **Barrie Kosky** | **Harry Kupfer**
Christof Loy | **Caterina Panti Liberovici** | **David McVicar** | **Vera Nemirova**
Benedikt von Peter | **Hans Walter Richter** | **Keith Warner** | **Anselm Weber**

Bühnen- und Kostümbild, Lichtdesign, Video

Bibi Abel | **Patrick Bannwart** | **Victoria Behr** | **Ingeborg Bernerth** | **John Bishop**
Caterina Botticelli | **Peter DeFreitas** | **Charles Edwards** | **Cinzia Fossati**
Wolfgang Göbbel | **Jan Hartmann** | **Katja Haß** | **Robert Jones** | **Frank Keller** | **Jens Kilian**
Joachim Klein | **Alain Lagarde** | **Sergio Mariotti** | **Antony McDonald** | **Jon Morrell**
Julia Müer | **Herbert Muraier** | **Bernhard Niechotz** | **Meentje Nielsen** | **Moritz Nitsche**
Stephanie Rauch | **Brigitte Reiffenstuel** | **Thomas Reimer** | **Karoly Risz** | **David Roger**
Hans Schavernoch | **Christian Schmidt** | **Johannes Schütz** | **Mimi Jordan Sherin**
Jason Southgate | **Natascha von Steiger** | **Katrin Lea Tag** | **Katharina Tasch** | **Yan Tax**
Anna Sofie Tuma | **Susanne Uhl** | **Eva-Mareike Uhlig** | **Bettina Walter** | **Judith Weihrauch**
Olaf Winter | **Louie Whitmore** | **Bert Zander** | **Shuang Zou**

Choreografie **Alan Barnes** | **Maxine Braham** | **Lucy Burge** | **Otto Pichler** | **Ramses Sigl**

Szenische Einstudierung Regieassistentz **Alan Barnes** | **Tobias Heyder** Gast
Dorothea Kirschbaum | **Caterina Panti Liberovici** | **Hans Walter Richter** | **Corinna Tetzl**
Orest Tichonov | Inspizienz **Gaby Priebe-Kossack** | **Felix Rühle**
Leitung Statisterie **Winfried Scheffler** | Mitarbeiter Statisterie **Alexander Preiß**
Beleuchtungsinspizienz **Anskje Matthiesen** | **Margit Mayer**
Übertellinspizienz **Alexander Preiß** | Souffleuse **Barbara Kornek**
Ballettmeisterin **Irene Klein**

Musikalische Leitung und Einstudierung Generalmusikdirektor **Sebastian Weigle**

Kapellmeister **Sebastian Zierer** | **Hartmut Keil**

Studienleitung **Juri Masurok** | Coaching **Björn Huestege** | **Felice Venanzoni**

Solorepeditoren/innen **Simone Di Felice** | **Nikolai Petersen** | **Naomi Schmidt** | **In Sun Suh**
Sebastian Zierer

Dirigenten/in **Rasmus Baumann** | **Jader Bignamini** | **Constantinos Carydis**

Jonathan Darlington | **Bertrand de Billy** | **Johannes Debus** | **Simone Di Felice**

Matthias Hermann | **Jakub Hruša** | **Björn Huestege** | **Vlad Iftinca** | **Karsten Januschke**

Eun Sun Kim | **Pier Giorgio Morandi** | **Erik Nielsen** | **Nikolai Petersen** | **Markus Poschner**

Jérémie Rhorer | **Giacomo Sagripanti**

Begleitung der Liederabende **Helmut Deutsch** | **Julius Drake** | **Andrej Hoteev**

Simon Lepper | **Susan Manoff** | **Malcolm Martineau** | **In Sun Suh** | **Llŷr Williams**

Solistinnen Ensemble **Louise Alder** | **Tanja Ariane Baumgartner** | **Jenny Carlstedt**

Sara Jakubiak | **Kateryna Kasper** | **Juanita Lascarro** | **Katharina Magiera**

Claudia Mahnke | **Paula Murríhy** | **Judita Nagyová** | **Margit Neubauer** | **Brenda Rae**

Elizabeth Reiter | **Nina Tarandek** | **Karen Vuong** | **Barbara Zechmeister**

Gastsolistinnen **Maria Agresta** | **Laura Aikin** | **Gaëlle Arquez** | **Meredith Arwady**

Jamie Barton | **Maria Bengtsson** | **Susan Bullock** | **Lise Davidsen** | **Maren Favela**

Bernadett Fodor | **Nora Friedrichs** | **Anna Gabler** | **Wallis Giunta** | **Christine Graham**

Elza van den Heever | **Suzanne Hendrix** | **Hanna Herfurtner** | **Yuko Kakuta**

Joanna Krasuska-Motulewicz | **Katarina Leoson** | **Tatiana Monogaro** | **Camilla Nylund**

Maria Pantiukhova | **Sandrine Piau** | **Ewa Plonka** | **Anna Ryberg** | **Anja Silja**

Britta Stallmeister | **Rebecca Teem** | **Amber Wagner** | **Jacquelyn Wagner** | **Tamara Wilson**

Solisten Ensemble **Magnús Baldvinsson** | **Andreas Bauer** | **Simon Bode** | **Björn Bürger**

Mario Chang | **Sebastian Geyer** | **Beau Gibson** | Puppenspieler **Thomas Korte**

Johannes Martin Kränzle | **Hans-Jürgen Lazar** | **Peter Marsh** | **Franz Mayer**

Michael McCown | **Martin Mitterrutzner** | **Vuyani Mlinde** | **Michael Porter***

Alfred Reiter | **James Rutherford*** | **Iurii Samoilov** | **Daniel Schmutzhard** | **Kihwan Sim**

Dietrich Volle | **Vincent Wolfsteiner***

Gastsolisten **Ain Anger** | **Simon Bailey** | **Clive Bayley** | **Daniel Behle** | **John Brancy**

Peter Bronder | **Joseph Calleja** | **Graham Clarke** | **Dmitry Egorov** | **Sergio Escobar**

Arthur Espiritu | **Giovanni Furlanetto** | **Quinn Kelsey** | **Wookyung Kim** | **Wolfgang Koch**

Michael König | **Carlos Krause** | **Željko Lučić** | **Alejandro Marco-Buhrmester** | **Simon Neal**

Per Bach Nissen | **Mark Padmore** | **Mauro Peter** | **Matthew Polenzani** | **David Pomeroy**

Barnaby Rea | **Matthias Rexroth** | **Luc Robert** | **Anton Rositskiy** | **Lance Ryan**

Jochen Schmeckenbecher | **Andreas Scholl** | **Dario Solari** | **Nicky Spence** | **Falk Struckmann**

Kurt Streit | **Bálint Szabó** | **Russell Thomas** | **John Tomlinson** | **Martin Wölfel** | **Vince Yi**

Schauspieler **Michael Mendl** | **Dominic Betz**

Das Mädchen mit den Schwefelhölzern Klavier **Tomoko Hemmi** | **Yukiko Sugawara**

Shô **Mayumi Miyata** | Sprecher **Helmut Lachenmann**

Opernstudio Gesamtleitung **Sebastian Weigle** | **Bernd Loebe**

Künstlerische Ausbildung **Juri Masurok**

Organisation **Thomas Stollberger** | Mitglieder **Gurgen Baveyan** | **Thomas Faulkner**

Ludwig Mittelhammer** | **Katharina Ruckgaber** | **Jessica Strong** | **NN****

Frankfurter Opern- und Museumsorchester Generalmusikdirektor **Sebastian Weigle**

Orchesterdirektor **Andreas Finke** | Referent des Generalmusikdirektors **Thomas Stollberger**

Orchesterbüro und Musikbibliothek **Kerstin Janitzek** | **Cornelia Grüneisen**

1. Violine **Ingo de Haas** | **Dimitter Ivanov** | **Gesine Kalbhenn-Rzepka** | **Andreas Martin**

Vladislav Brunner | **Susanne Callenberg-Bissinger** | **Sergio Katz** | **Hartmut Krause**

Basma Abdel-Rahim | **Kristin Reibach** | **Karen von Trotha** | **Dorothee Plum**

Christine Schwarzmayr | **Freya Ritts-Kirby** | **Juliane Strienz** | **Almut Frenzel-Riehl**

Jefimija Brajovic | **Gisela Müller** | **Beatrice Kohllöffel** | **Stephanie Breidenbach**

2. Violine **Guntrun Hausmann** | **Sebastian Deutscher** | **Sabine Scheffel** | **Matjaž Bogotaj**

Olga Yuchanan | **Wolfgang Schmidt** | **Doris Drehwald** | **Lin Ye** | **Susanna Laubstein**

Donata Wilken | **Frank Plieninger** | **Nobuko Yamaguchi** | **Regine Schmitt** | **Lutz ter Voert**

Sara Schulz | **Guillaume Faraut** | **Viola Thomas Rössel** | **Philipp Nickel**

Federico Bresciani | **Ludwig Hampe** | **Martin Lauer** | **Robert Majoros** | **Miyuki Saito**

Jean-Marc Vogt | **Mathias Bild** | **Fred Günther** | **Ulla Hirsch** | **Susanna Hefele**

Ariane Voigt | **Elisabeth Schwalke** | **Violoncello Rüdiger Clauß** | **Sabine Krams**

Kaamel Salah-Eldin | **Johannes Oesterlee** | **Philipp Bosbach** | **Corinna Schmitz**

Florian Fischer | **Roland Horn** | **Nika Brnic** | **Mario Riemer** | **Kontrabass Ichiro Noda**

Bruno Suys | **Hedwig Matros-Büsing** | **Akihiro Adachi** | **Peter Josiger** | **Ulrich Goltz**

Matthias Kuckuk | **Philipp Enger** | **Jinwon Yoon** | **Flöte Sarah Louvion**

Anne-Cathérine Heinzmann | **Rüdiger Jacobsen** | **Almuth Turré** | **Oboe Nanako Kondo**

Johannes Grosso | **Márta Berger** | **Oliver Gutsch** | **Jérémy Sassano** | **Klarinette Jens Bischof**

Claudia Dresel | **Diemut Schneider** | **Stephan Oberle** | **Matthias Höfer**

Fagott Heiko Dechert | **Richard Morschel** | **Eberhard Beer** | **Stephan Köhr**

Horn Sibylle Mahni | **Mahir Kalmik** | **Stef van Herten** | **Tuna Erten** | **Thomas Bernstein**

Silke Schurack | **Claude Tremuth** | **Trompete Matthias Kowalczyk** | **Markus Bebek**

Wolfgang Guggenberger | **Dominik Ring** | **Posaune Reinhard Nietert** | **Jeroen Mentens**

Hartmut Friedrich | **Manfred Keller** | **Rainer Hoffmann** | **Tuba József Juhász-Aba**

Pauke Tobias Kästle | **Ulrich Weber** | **Schlagzeug Jürgen Friedel** | **Nicole Hartig**

Steffen Uhrhan | **Marc Strobel** | **Harfe Françoise Friedrich** | **Barbara Mayr**

Orchesterwarte **Gerhard Häusler** | **Günther Schnasse** | **Michael Schuckert**

Matthias Rumpf

Chor Chordirektor **Tilman Michael**

Stellvertretender Chordirektor und Leiter des Kinderchores **Markus Ehmann**

Chorinspektor und Leiter des Chorbüros **Michael Schulte**

Damen **Malin Aldener** | **Judith Beifuß** | **Gunda Boote** | **Enikő Boros** | **Christine Brenk**
Marta Casas | **Janet Collins** | **Janice Creswell** | **Katrin Dieckelt** | **Christiane Gänßler**
Claudia Grunwald | **Stefanie Heidinger** | **Birgit Herget** | **Ursula Hering**
Julia-Katharina Heße | **Yvonne Hettegger** | **Alketa Hoxha** | **Katja Isken-Sturm**
Karina Kardaschewa | **Bock-Sill Kim** | **Young-Sook Kim** | **Anja Knittel** | **Julia Mattheis**
Hiromi Mori | **Elke Nordeck** | **Kalliopi Patrona** | **Camelia Suzana Peteu**
Jadranka Petrovič | **Tatiana Press** | **Edeltraud Pruß** | **Josephine Claire Rösener**
Rosemarie Rohe | **Birgit Schatte**** | **Michaela Schaudel** | **Konstanze Schlaud-Stavonhagen**
Anna Suchotzkaja | **Anikó Takács** | **Lucía Revert Thomás**** | **Magdalena Tomczuk**
Birgit Treschau | **Svea Verfürth** | **Christiane Maria Waschk-Gemünd** | **Jianhua Zhu**
Herren **Jan Bien** | **Roberto Cassani** | **Thomas Charrois** | **Yan-Lei Chen** | **Hyun Ouk Cho**
Jin-Soo Choi | **Boris Goldberg** | **Donat Havar** | **Patrick Henckens** | **Matthias Holzmann**
Garegin Hovsepian | **Ricardo Iturra** | **Cheol Kang** | **Sung-Ho Kim** | **Young-Shik Kim**
Nicolai Klawa | **Hyeonjoon Kwon** | **Yongchul Lim** | **Grigorij Kulba** | **Hyung-Kwon Lee**
Jin-Soo Lee | **Johannes Lehner** | **Pere Llompарт** | **Constantin Neiconi**
Elmar Oberhomburg | **Lars Rößler** | **Izet Salih** | **Won Woo Shim** | **Gerhard Singer**
Pavel Smirnov | **Boris Stenzel** | **Victor Tsevelev**

** mit Zeitvertrag



Pausenbewirtung im 1. Rang



das Theaterrestaurant

Wann und wo Sie den Kunstgenuss abrunden wollen,
Sie finden immer einen Platz –
vor der Aufführung, in den Pausen und auch nach der Aufführung.

Das Team des Theaterrestaurant

Frundus

verwöhnt Sie mit erlesenen Speisen und freundlichem Service.

Huber EventCatering

umorgt Sie, wo Sie es wünschen, sei es in den Opernpausen,
bei einer Veranstaltung in der Oper oder bei Ihnen.

Warme Küche 11.00 – 24.00 Uhr

Wir reservieren für Sie:
Tel. 0 69- 23 15 90 oder 06172- 17 11 90



Huber EventCatering

Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH

Bühnenservice

Verwaltungsdirektorin **Anita Wilde**

Stellvertreter **Jörg Bauer** | **Oliver Kolata**

Sekretariat **Larissa Schäfer**

Arbeitsschutz und Betriebliche Sicherheit (ABS) **Wolfgang Mann** | **Ute Gettenauer**

Renate Heß | Innenrevision **Milena Meyer** | Betriebliche Gesundheitsförderung

Leigh Matthews

Finanzen, IT und Controlling **Jörg Bauer**

Finanzen **Lutz Klingelhöfer** | **Bettina Behrs** | **Stephanie Braunstein** | **Uwe Deißler**

Andrea Firlé | **Dagmar Heilscher** | **Karin Hothum** | **N.N.**

Betriebskasse **Volker Habenicht**

IT **N.N.** | **Alfred Bartonitschek** | **Eayou Belete-Desta** | **Andrés Jaén Casas** | **Michael Werb**

Controlling **Manfred Hartmann** | **Claudia Wabnitz** | **Heidrun Zimmer**

Kundenservice und Verkauf **Arnold Wessel**

Leitung Verkauf **Nicole Schinkario** | Verkaufsvorbereitung **Jakob Bauer**

Christian Stancin | **Karina Stillger** | Abonnement- und Infoservice **Petra Felke**

Florian Knopf | **Birgit Meier** | **Martina Raudonus-Ritter**

Telefonservice und Kassen **Christian Brenneke** | **Kornelia Brunner** | **Sabine Daum**

Madeleine Erler | **Sylvia Feldpusch** | **Ingo Graupner** | **Heike Lunkwitz**

Michael Hunschock | **Hans-Jürgen Maurer** | **Sabine Nagel** | **Gesina Otte**

Sandra Pinkowsky | **Sabrina Rießbeck** | **Karin Sarcone** | **Annette Schöffner**

Sabine Treber | Auswertung, Statistik **Daniela Nesswetter**

Adressverwaltung, Versand **Alena Lucke** | **Isolde Schreiber**

Allgemeine Verwaltung und Vorderhausservice **Roland Bilz**

Vergaben, Zentrale Einkäufe, Sonstige Verträge **Saskia Luck** | **Verina Born**

Patrick Gerats | **Silke Lang** | **Tanja Merget** | **Ognyan Pertzansky** | **Petra Stachelroth**

Liegenschaftsangelegenheiten **Jörg Kreiss** | Hausinspektion **Petra Hörnig**

Sascha Both und **Reinigungskräfte** | Botendienst **Wilfried Busch** | **Jolanthe Galetzka**

Daniela Wichert | **Klaus Wiersch** | Empfang, Telefonzentrale **Domingos Alves**

Erdal Barut | **Uwe Jährling** | **Antonio Laguardia** | **Gordana Schulze-Grujicic**

Sonderprojekte **Bruni Marx** | Disposition Bockenheimer Depot **Heide Günther**

Vorderhausservice **Janine Köster** | **Ivan Hacic** | **Ulrich Herrmann** | **Adelin Plock**

Gisela Schneider und **Logenschließer/innen**

Personal und Organisation **Oliver Kolata**

Personalservice Festbeschäftigte **Tanja Clarius** | **Petra Hartmann-Bank** | **Margit Bach**

Barbara Bienert | **Petra Hopp** | **Magdalena Jonczyk** | **Sonja Kadner** | **Simone Klotz**

Claudia Marshall | **Beate Ordowski** | **Jutta Sentko** | **Isabell Skowronek**

Personalservice Gastbeschäftigte und Rechenzentrum **Ulrike Radtke** | **Tanja Deckwerth**

Elke Gröschel | **Ingrid Herber** | **Daniela Jakob** | **Carina Nattermann** | **Birgit Pfeiffer**

Eva Schmidt | **Karl-Heinz Zimmer**

Technische Direktion

Technischer Direktor **Olaf Winter** | Technische Leitung **Udo Deggert**

Technische Produktionsleitung/Assistentin des Technischen Direktors **Katja Briesemeister**

Technische Disposition/Assistentin des Technischen Direktors **Susanne Brenner**

Technisches Betriebsbüro **Petra Dickmann** | **Maïse Neubauer**

Konstruktion Leitung **Robert Varga** | Chefkonstruktion Schauspiel **Josef Dreker**

Konstrukteure **Daniela Handschel** | **Anette Kahler** | **Bettina Klaus** | **Jana Messerschmidt**

Sabrina Preßler | **Hasan Savluk**

Bühnentechnik Bühneninspektor **Axel Stein** | Bühnenmeister **Thomas Grein** | **Tom Tetzl**

Aleksandr Vasilyev | **Markus Wirkner** | Schnürboden **Robert Martony-Erhardt**

Ingo Boelter | **Ulrich Fuchs** | **Christian Schierhorn** | **Sabine Ulbrich** | **Jörg Wüstenhöfer**

N.N. | Bühnenhandwerksdienst **Michael Aderholz** | **Thomas Bauer** | **Thomas Bley**

Oskar Blinten | **Tobias Bolesta** | **Matthias Bolz** | **Jörg Deubel** | **Mady Hawa Dieme**

Sascha Dornbruch | **Aykut Ege** | **Rüdiger Eisenbach** | **Hasan Erbasi** | **Michael Faber**

David Gäbe | **Norbert Grünewald** | **Stanislas Heubel-Parodi** | **Michael Hödl**

Markus Irsch | **Georg Jeßberger** | **Bastian Joswig** | **Carsten Jung** | **Stefan Kaiser**

Marko Kantreiter | **Felix Klose** | **Mirko Könen** | **Christian Langer** | **Stefan Leib**

Alexander Lemm | **Radek Maslowski** | **Carsten Meinke** | **René Michel** | **Thomas Möller**

Jörg Neubauer | **Johannes Neudert** | **Walther Peters** | **Christian Pinder** | **Patricia Plies**

Alexander Pobisch | **Ralf Priebs** | **Jürgen Roth** | **Steffen Rudolf** | **Bernd Schäfer**

Klaus Schäfer | **Markus Schlenk** | **Gregor Schoida** | **Ahmet Selvi** | **Lars Seyfert**

Jürgen Sickenberger | **Andreas Soluk** | **Jens Sparkuhl** | **Martin Stoica** | **Josef Stoklosa**

Jochen Tkoczyk | **Thomas Tritzscher** | **Roman Wagner** | **Patrick Wolf**

Maximilian Zumsteg | Requisite **Gerold Peuser** Leitung | **Christiane Ebert** | **Jörk Hecht**

Pjotr Jendrassek | **Sonja Nabert** | **Kathrin Schmidt** | **Anna-Lena Strohmeier**

Remo Ziehn | Waffen- und Rüstmeisterei **Thorsten Fleige**

Ton Leitung **Peter Tobiasch** | Stellvertreter **Christian Wilde** | Tonmeister **Margit Baruschka**

Felix Dreher | **Teresa Kunz** | Tontechniker **Paul Baron** | Werkstatt **Volker Riehl**

Beleuchtung Leitung **Joachim Klein** | Beleuchtungsinspektor **Uwe Langenhahn**

Beleuchtungsmeister **Frank Keller** | **Jan Hartmann** Werkstatt **Alexander Dannemann**

Muzaffer Erdogan | **Uwe Grenzdörfer** | **Peter Lohs** | **Andreas Schwarz** | **Witali Stein**

Michael Wagner | **Roland Winkler** | Stellwerk **Dirk Gnebner** | **Ralf Pluta**

Beleuchtung Bühnenbereich **Joachim Böhm** | **Katharina Broz** | **Simon Hild**

Jan Höwelberend | **Holger Kress** | **Daniel Möller** | **Thomas Wortmann** | **Franco Grillo**

Videotechnik **Marcus Bayer** | **Michael Wagner**

Veranstaltungstechnik Leitung **Matthias Paul** | Technische Produktionsleitung

Thomas Runge | Veranstaltungstechniker **Christoffer Adler** | **David Geyer**

Marcel Heyde | **Alexander Kirpacz** | **Jessica Krüger** | **Tobias Lauber** | **Fabian Liewig**

Thorsten Löchl | **Manuela Neubauer** | **Bartolomé Rodríguez-Gomez** | **Felix Straday**

Fabian Wilhelm | Auszubildende **Ferdinand Eisel** | **Rebecca Honner** | **Lukas Mattern**

Kevin Reviol | **Marius Röttger** | **Henrik Schöps** | **Robin Trogisch**

Kostümbteilung Kostümdirektion **Gabriele Nickel**

Sekretariat **Margit Engel** | Kostümassistenz **Sina Brennecke** | **Ricarda Marose**

Annette Pach | Materialverwaltung **Sylvia Behm** | **Caecilia Nims** | **Stefanie Pertzansky**

Wäscheverwaltung und Wäscherei **Dietmar Fremde** | **Silke Mondovits** | **Anneliese Besler**

Ute Trojanowski | Kostümfundus **Andreas Werdin** | **N.N.**

Herrenschneiderei Obergewandmeister **Andreas Mensch**

Gewandmeister/-in **Regina Maria Erl** | **Guido Steinert** | Herrenschneiderei **Sarah Bailly**

Laura Faupel | **Isabella Gambera** | **Iris Gonnermann** | **Tina Kopp** | **Arben Krasniqi**

Maria Kress | **Christiane Loerke** | **Eva Marquard** | **Norbert Lutz** | **Nico Monti**

Mariska Ophoff | **Sara Pirmann** | **Heike Reuther** | **Regine Wysotzki**

Lehrlingsausbilderin **Eva Liem** und **sechs Auszubildende**

Damenschneiderei Obergewandmeisterin **Maria Hunke**

Gewandmeisterinnen **Emanuela Bräm** | **Rosi Glaus** | **Ricarda Wienert-Oefelein** | **Anne Worg**

Damenschneiderei **Simone Bauer** (**Sara Helmling**) | **Nadja Beigel** | **Lina Brade**

Andreas Döll | **Petra Faßbach** | **Annemarie Fischer** | **Anne Grebe-Schäfer**

Elena Guth-Papadimitriou | **Heike Heil** | **Bettina Kaul** | **Jette Kork** (**N.N.**) | **Inna Kravtsenko**

Jennifer Landua | **Olga Trott** | **Elena Schwarz** | **Magdalena Wirth**

Schuhmacherei **Julia Müller-Cattano** Leitung | **Oliver Arndt** | **Andrzej Wiczkowski**

Kunstgewerbe **Ute Nostadt-Gremmers** Leitung | **Helen Demisch** | **Stephanie Erhazar**

Teresa Nowakowski | **Alexandra Zamojski** | Putzmacherei **Heike Lohse**

Ankleidedienst Leitung **Silke Mondovits** | **Dietmar Fremde**

Bereich Herren **Jan Happel** | **Vadim Monastirski** | **Renate Müller** | **Volkmar Nossem**

Ariane Wedig | Bereich Damen **Yasmine Bersch** | **Kathrin Schneider** | **Eva Neumann**

Andrea Deggert | **Anne Henn** | **Milena Kossmann** | **Susanne Rickert** | **Kathrin Schmitz**

Anja Seng

Maskenbildnerei Chefmaskenbildnerin **Antje Schöpf**

Stellvertreterin **Eva Weigand** | **Roswitha Wechsler**

Maskenbildnerinnen **Anika Alischewski** | **Anke Mais** | **Gabriele Trainé** | **Jana Hecht**

Janine Maddox | **Julia Dechant** | **Maria Fruntke** | **Petra Bebendorf** | **Sandra Schäfer**

Sylvia Wittmann | **Tanja Diaz Bernal** | **Debora Leone** | **Isabel Steinweller** | **Ann Huber**

Anne Wendlandt | Auszubildende **Nadine Maslowski**

Bettenzellekens

DIE NUMMER 1 IN FRANKFURT

WIR BRINGEN SIE INS
BETT
Seit über
100
Jahren



Unsere Auswahl an BETTSYSTEMEN,
BOXSPRING-, HOLZ- und KOMFORTBETTEN
ist einzigartig.

ZENTRALE Wächtersbacher Straße 88 - 90, 60386 Frankfurt Riederwald
CITYHAUS Sandgasse 6, 60311 Frankfurt Stadtmitte

ZENTRALE 40 Parkplätze im Hof
CITYHAUS Parkhaus Hauptwache

MO.-FR. 10 - 19 Uhr
SA. 10 - 18 Uhr

TEL. 069 42 00 00 0

Noch mehr Betten und vieles mehr auf
www.betten-zellekens.de

Werkstätten Werkstättenleitung **Hinrich Drews**

Malersaal **Sandra Stetzenbach** Leitung | **Maren Barner** | **Peter Biedenkapp**
Sandra Carrasco | **Peter Crass** | **Julia Nuss** | **Dorothee Rahmer** | **Holm-Trutz Schneider**

Thomas Weick | **Charlotte Bastian** Auszubildende | Kascheurwerkstatt

Ursula Klimczyk Leitung | **Jens Appel** | **Robert Dies** | **Tatjana Fallmann**

Karsten-Helge Jakob | **Stefanie Seibert** | **Tanja Springhorn** | **Sarah Zinke**

N.N. Auszubildende | Tapezierwerkstatt, Dekorationsnäherei

Kurt Gremmers Leitung | **Gregor Dod** | **Axel Häder** | **Veselko Ilic** | **Silke Köhler-Baum**

Anette Mahnke | **Petra Schuster** | **Hanna Bergmann** Auszubildende

Schlosserei **Thomas Bonge** Leitung | **Gert Breitenbach** | **Antonio da Silva**

Miguel Angel Gomez-Jimenez | **Uli Heinzel** | **Susanne Kantreiter** | **Jürgen Waldau**

Markus Weckbart | **Michael Wermke** | **Mike Galle** Auszubildender

Schreinerei **Klemens Desch** Leitung | **Andreas Alt** | **Zjelco Antonic** | **André Elsäßer**

Manfred Engelhardt | **Damian Gajda** | **Marco Gemming** | **David Göhler** | **Jens Hagemann**

Alexander Jörg | **Kaj Klose** | **Dennis Lehmann** | **Michl Meyenberg** | **Andreas Peterseim**

Korinna Schiller | **Steffen Siebenschuh** | **Rainer Stratmann** | **Babette Van Volxem**

Matthias Wildhirt | **Peter Zwermann** | Auszubildender **Miguel da Silva Lopes**

Gebäudemanagement Technische Leitung **Max Schubert**

Bauunterhaltung **Doris Andörfer** | Elektrotechnik/Leitung Haus- und Betriebstechnik

Daniel Delorette | Betriebsingenieur /Maschinentechnik **Martin Haindl**

Sekretariat **Anja Geist** | **Agnieszka Berensztejn** | Bauarchiv **Barbara Doleisch**

Elektro, Heizung, Lüftung, Sanitär **Engelbert Härtl** Leitung **Danijel Bulut**

Eghbal Gholam-Shahbazi | **Gunter Kehm** | **Jürgen Maier** | **Frank Messer** | **Armin Nopp**

Harald Petzinger | **Maike Schmitt** | **Michael Walbert** | Maschinentechnik

Joachim Licht Leitung | **Holger Knauff** | **Matthias Luleich** | **Halil Vasi** | **Klaus Wagner** | N.N.

Kommunikationstechnik **Dirk Schambeck** Leitung | **Renato Alves Pessoa** | **Jürgen Bartosch**

Marcin Biskupski | **Nicholas Champion** | **Michael Gambichler** | **Armin Kraus**

Betriebsinspektion **Oliver Stieball** Leitung | **Torsten Fix** | **Rolf Schwarze**

UKW 95,5 / 96,7

hr2-kultur

Die ganze Welt der Kultur ...

.....
... mit uns erleben und entdecken:
Klassik, Jazz, Weltmusik, Chanson,
Literatur, Gespräche, Tipps und
vieles mehr.

.....
www.hr2-kultur.de

Ihr Kulturradio
für Hessen!

hr2
kultur

ABONNEMENT SERVICE

Vielfalt und Vorteile im Abonnement

Die Vorstellungen im Abonnement sind erheblich preiswerter als das Einzelticket (außer Premieren und *Oper für Kinder* im Abonnement).

Schüler und Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr erhalten in allen Abonnementserien eine Ermäßigung von 50% auf den Abonnementpreis (ausgenommen Premierserie 01, Serie 17, *Oper für Kinder* und das *Musik Hoch²* Abonnement). Die Ermäßigung von 50% gilt auch für Abonnenten mit einer Behinderung ab 50 GdB (unabhängig vom Merkmal »B«) und deren Begleitperson.

Innerhalb einer Spielzeit kann bei Serien mit zwei oder drei Vorstellungen ein Termin getauscht werden. Bei Serien mit fünf Terminen sind zwei, bei Serien mit acht und mehr Aufführungen sogar drei Wechsel möglich. Getauscht werden kann in einen anderen Termin der gleichen Oper oder in ein anderes Werk (siehe Abonnementbedingungen).

Beim Coupon-Abonnement für Opernvorstellungen und für Liederabende werden die Coupons variabel eingelöst.

Die Abonnements sind – unabhängig vom Namensaufdruck – übertragbar. Dies gilt für alle Fest- und Coupon-Abonnements. Ermäßigte Abonnements können nur an Personen mit identischer Ermäßigungsberechtigung weitergegeben werden.

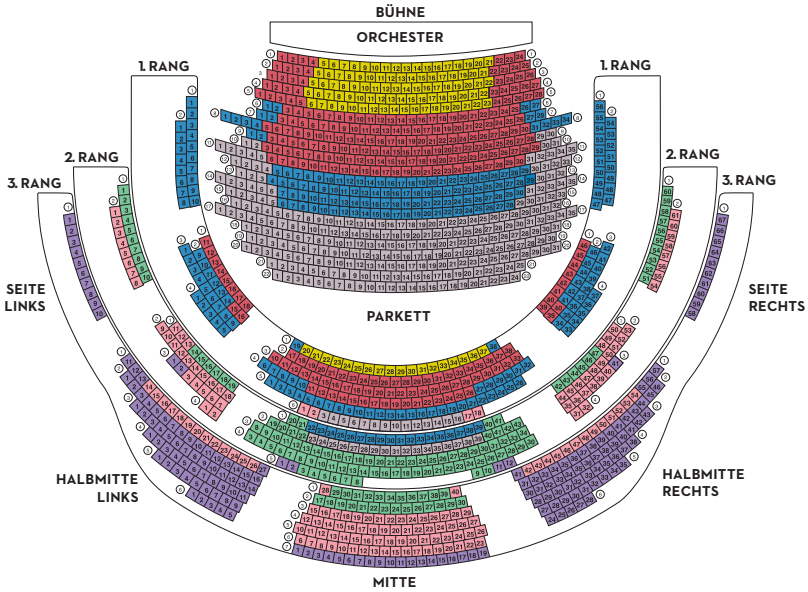
Das Abonnement-Ticket ist zugleich die Fahrkarte für den RMV– fünf Stunden vor Beginn und nach der Vorstellung bis zum Betriebsschluss. Bei den Coupon-Abonnements ist die RMV-Fahrberechtigung auf den gegen die Coupons einzulösenden Eintrittskarten vermerkt.

Abonnenten erhalten beim Einzelkartenkauf für Vorstellungen der Oper und des Schauspiel Frankfurt 10% Rabatt (ausgenommen Premieren). Eine Ermäßigung von 10% gewähren Abonnenten darüber hinaus auch die unten aufgeführten Häuser und Festspiele*. Die Anzahl der ermäßigten Karten ist weder an die Anzahl der Abonnement-Plätze noch an die Preisgruppe gebunden.

Abonnenten erhalten die Monatsspielpläne und die Saisonbroschüre kostenlos per Post.

*Staatstheater Darmstadt, Stadttheater Gießen, Staatstheater Kassel (15%), Staatstheater Mainz, Hessisches Landestheater Marburg, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Theater im Pfalzbad Ludwigshafen, Nationaltheater Mannheim, Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg, Burgfestspiele Bad Vilbel, Brüder-Grimm-Märchenfestspiele Hanau

ABONNEMENT



PREISGRUPPEN



Abonnements können ab sofort schriftlich oder online bestellt werden. Die Vergabe der Plätze erfolgt ab Juni 2015, da das optimale Angebot erst nach Ablauf der Kündigungsfrist am 31. Mai 2015 verfügbar ist.

Persönliche Beratung im Abo- und Infoservice Oper, Neue Mainzer Straße 15, 60311 Frankfurt am Main (Eingang zwischen Personaleingang Schauspiel und den Kammerspielen)

www.oper-frankfurt.de

E-Mail: aboservice.oper@buehnen-frankfurt.de

Öffnungszeiten des Abo- und Infoservice:

Montag bis Samstag (außer Donnerstag) 10–14 Uhr, Donnerstag 15–19 Uhr

Telefon 069-212 37333, Fax 069-212 37330

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten vom 18. Juli bis 30. August 2015:
Montag bis Freitag 10–14 Uhr, Donnerstagnachmittag und Samstag geschlossen

PREMIEREN
SERIE O1

Freitag, 18. September 2015, 19.30 Uhr
DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN
Helmut Lachenmann

Sonntag, 25. Oktober 2015, 18 Uhr
IWAN SUSSANIN
Michail Iwanowitsch Glinka

Sonntag, 29. November 2015, 18 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

Sonntag, 31. Januar 2016, 18 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Ostersonntag, 27. März 2016, 18 Uhr
MESSIAS
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 24. April 2016, 18 Uhr
DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Leoš Janáček

Sonntag, 5. Juni 2016, 18 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Sonntag, 26. Juni 2016, 18 Uhr
WOZZECK
Alban Berg

VII	VI	V	IV	III	II	I
152	312	488	680	896	1056	1320

NEUINSZENIERUNGEN 2. Aufführung
SERIE O2

Sonntag, 20. September 2015, 15.30 Uhr
DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN
Helmut Lachenmann

Freitag, 30. Oktober 2015, 19 Uhr
IWAN SUSSANIN
Michail Iwanowitsch Glinka

Sonntag, 6. Dezember 2015, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

Donnerstag, 4. Februar 2016, 19.30 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Freitag, 1. April 2016, 19.30 Uhr
MESSIAS
Georg Friedrich Händel

Samstag, 30. April 2016, 19.30 Uhr
DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Leoš Janáček

Freitag, 10. Juni 2016, 19 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Donnerstag, 30. Juni 2016, 19.30 Uhr
WOZZECK
Alban Berg

VII	VI	V	IV	III	II	I
88	164	240	288	336	396	476

EURO

KONZERTANTE PREMIEREN
SERIE K

Donnerstag, 31. Dezember 2015, 19.30 Uhr
DER GRAF VON LUXEMBURG
Franz Lehár

Donnerstag, 18. Februar 2016, 19.30 Uhr
OBERTO
Giuseppe Verdi

VII	VI	V	IV	III	II	I
23	48	68	83	100	127	146

EURO

Abonnenten, die zusätzlich zur Serie K eine oder mehrere Abonnementserien gebucht haben (ausgenommen *Oper für Kinder* und *Happy New Ears*) erhalten in der Serie K einen zusätzlichen Rabatt von 20% auf den Abonnementpreis. Eine Kumulation von Ermäßigungen ist ausgeschlossen.

ABONNEMENT

NEUINSZENIERUNGEN SERIE 03

Montag, 21. September 2015, 19.30 Uhr
**DAS MÄDCHEN MIT DEN
SCHWEFELHÖLZERN**
Helmut Lachenmann

Donnerstag, 5. November 2015, 19 Uhr
IWAN SUSSANIN
Michail Iwanowitsch Glinka

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

Sonntag, 7. Februar 2016, 19 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Sonntag, 10. April 2016, 19.30 Uhr
MESSIAS
Georg Friedrich Händel

Samstag, 7. Mai 2016, 19.30 Uhr
DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Leoš Janáček

Samstag, 2. Juli 2016, 19.30 Uhr
WOZZECK
Alban Berg

Donnerstag, 14. Juli 2016, 19 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

VII	VI	V	IV	III	II	I
84	152	232	276	324	372	452

FREITAG SERIE 05 (1 x Samstag)

Freitag, 13. November 2015, 19.30 Uhr
HÄNSEL UND GRETEL
Engelbert Humperdinck

Freitag, 4. Dezember 2015, 18.30 Uhr
DON CARLO
Giuseppe Verdi

Freitag, 15. Januar 2016, 18 Uhr
DER ROSENKAVALIER
Richard Strauss

Karfreitag, 25. März 2016, 18 Uhr
IL TRITTICO
Giacomo Puccini

Samstag, 4. Juni 2016, 19.30 Uhr
MESSIAS (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

VII	VI	V	IV	III	II	I
58	115	172	211	238	292	343

EURO

FREITAG SERIE 04

Freitag, 9. Oktober 2015, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

Freitag, 27. November 2015, 19 Uhr
IWAN SUSSANIN (Neuinszenierung)
Michail Iwanowitsch Glinka

Freitag, 8. Januar 2016, 18 Uhr
DIE DIEBISCHE ELSTER
Gioacchino Rossini

Freitag, 5. Februar 2016, 19.30 Uhr
DIE SACHE MAKROPULOS
Leoš Janáček

Freitag, 17. Juni 2016, 19 Uhr
CARMEN (Neuinszenierung)
Georges Bizet

VII	VI	V	IV	III	II	I
58	115	172	211	238	292	343

EURO

SAMSTAG SERIE 06

Samstag, 31. Oktober 2015, 19.30 Uhr
DIE TOTE STADT
Erich Wolfgang Korngold

Samstag, 5. März 2016, 19 Uhr
STIFFELIO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Samstag, 9. April 2016, 19 Uhr
IL TRITTICO
Giacomo Puccini

Samstag, 11. Juni 2016, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

Samstag, 16. Juli 2016, 19 Uhr
CARMEN (Neuinszenierung)
Georges Bizet

VII	VI	V	IV	III	II	I
58	115	172	211	238	292	343

EURO

SAMSTAG
SERIE 07

Samstag, 3. Oktober 2015, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

Samstag, 14. November 2015, 19 Uhr
IWAN SUSSANIN (Neuinszenierung)
Michail Iwanowitsch Glinka

Samstag, 2. Januar 2016, 19 Uhr
DIE DIEBISCHE ELSTER
Gioacchino Rossini

Samstag, 28. Mai 2016, 19,30 Uhr
MESSIAS (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

Samstag, 25. Juni 2016, 19 Uhr
CARMEN (Neuinszenierung)
Georges Bizet

VII	VI	V	IV	III	II	I
58	115	172	211	238	292	343

MITTWOCH / DONNERSTAG
SERIE 08 (1 x Sonntag)

Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19,30 Uhr
HÄNSEL UND GRETEL
Engelbert Humperdinck

Mittwoch, 16. Dezember 2015, 19,30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (Neuinszenierung)
Richard Wagner

Donnerstag, 11. Februar 2016, 19,30 Uhr
DIE SACHE MAKROPULOS
Leoš Janáček

Donnerstag, 3. März 2016, 19 Uhr
STIFFELIO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Sonntag, 29. Mai 2016, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

VII	VI	V	IV	III	II	I	EURO
54	91	133	161	192	216	260	

DONNERSTAG
SERIE 09

Donnerstag, 24. September 2015, 19,30 Uhr
DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN (Neuinszenierung)
Helmut Lachenmann

Donnerstag, 17. Dezember 2015, 19 Uhr
DIE DIEBISCHE ELSTER
Gioacchino Rossini

Donnerstag, 31. März 2016, 19 Uhr
IL TRITICO
Giacomo Puccini

Donnerstag, 26. Mai 2016, 19 Uhr
DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
(Neuinszenierung)
Leoš Janáček

Freitag, 1. Juli 2016, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

VII	VI	V	IV	III	II	I
54	91	133	161	192	216	260

SONNTAG
SERIE 10

Sonntag, 18. Oktober 2015, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

Sonntag, 1. November 2015, 19,30 Uhr
HÄNSEL UND GRETEL
Engelbert Humperdinck

Sonntag, 24. Januar 2016, 18 Uhr
DER ROSENKAVALIER
Richard Strauss

Sonntag, 1. Mai 2016, 19,30 Uhr
MESSIAS (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 3. Juli 2016, 19 Uhr
CARMEN (Neuinszenierung)
Georges Bizet

VII	VI	V	IV	III	II	I	EURO
54	91	133	161	192	216	260	

ABONNEMENT

SONNTAG-NACHMITTAG SERIE 11

Sonntag, 11. Oktober 2015, 15.30 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

Sonntag, 15. November 2015, 15.30 Uhr
DON CARLO
Giuseppe Verdi

Sonntag, 28. Februar 2016, 15.30 Uhr
STIFFELIO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Sonntag, 17. April 2016, 15.30 Uhr
MESSIAS (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 22. Mai 2016, 15.30 Uhr
DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN (Neuinszenierung)
Leoš Janáček

VII	VI	V	IV	III	II	I
54	91	133	161	192	216	260

SAMSTAG SERIE 13

Samstag, 26. September 2015, 19.30 Uhr
**DAS MÄDCHEN MIT DEN
SCHWEFELHÖLZERN** (Neuinszenierung)
Helmut Lachenmann

Samstag, 19. Dezember 2015, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
(Neuinszenierung)
Richard Wagner

Samstag, 16. Januar 2016, 18.30 Uhr
DON CARLO
Giuseppe Verdi

Samstag, 6. Februar 2016, 19 Uhr
LUCIA DI LAMMERMOOR
Gaetano Donizetti

Samstag, 18. Juni 2016, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

VII	VI	V	IV	III	II	I
58	115	172	211	238	292	343

NEUINSZENIERUNGEN SERIE 12

Mittwoch, 23. September 2015, 19.30 Uhr
**DAS MÄDCHEN MIT DEN
SCHWEFELHÖLZERN**
Helmut Lachenmann

Freitag, 20. November 2015, 19 Uhr
IWAN SUSSANIN
Michail Iwanowitsch Glinka

Sonntag, 13. Dezember 2015, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

Samstag, 13. Februar 2016, 19 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Freitag, 15. April 2016, 19.30 Uhr
MESSIAS
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 15. Mai 2016, 19.30 Uhr
DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Leoš Janáček

Mittwoch, 15. Juni 2016, 19 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Mittwoch, 6. Juli 2016, 19.30 Uhr
WOZZECK
Alban Berg

VII	VI	V	IV	III	II	I
84	152	232	276	324	372	452

 EURO

SONNTAG SERIE 14

Sonntag, 4. Oktober 2015, 19.30 Uhr
DIE TOTE STADT
Erich Wolfgang Korngold

Sonntag, 22. November 2015, 20 Uhr
HÄNSEL UND GRETEL
Engelbert Humperdinck

Sonntag, 10. Januar 2016, 18.30 Uhr
DON CARLO
Giuseppe Verdi

Sonntag, 14. Februar 2016, 15.30 Uhr
DER ROSENKAVALIER
Richard Strauss

Sonntag, 19. Juni 2016, 15.30 Uhr
CARMEN (Neuinszenierung)
Georges Bizet

VII	VI	V	IV	III	II	I
54	91	133	161	192	216	260

 EURO

WECHSELNDE WOCHENTAGE
SERIE 15

Freitag, 23. Oktober 2015, 19,30 Uhr
DIE TOTE STADT
Erich Wolfgang Korngold

Mittwoch, 30. Dezember 2015, 19,30 Uhr
HÄNSEL UND GRETEL
Engelbert Humperdinck

Freitag, 29. Januar 2016, 19 Uhr
LUCIA DI LAMMERMOOR
Gaetano Donizetti

Donnerstag, 25. Februar 2016, 19 Uhr
STIFFELIO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Freitag, 8. April 2016, 19,30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (Neuinszenierung)
Richard Wagner

VII	VI	V	IV	III	II	I
54	96	143	174	203	234	282

LIEDERABENDE*
SERIE 18

Dienstag, 13. Oktober 2015
MAURO PETER
Helmut Deutsch, Klavier

Dienstag, 10. November 2015
PAULA MURRIHY
Malcolm Martineau, Klavier

Dienstag, 8. Dezember 2015
QUINN KELSEY
Llŷr Williams, Klavier

Dienstag, 26. Januar 2016
ANJA SILJA
Andrej Hoteev, Klavier

Dienstag, 1. März 2016
SANDRINE PIAU
Susan Manoff, Klavier

Dienstag, 19. April 2016
BRENDA RAE
In Sun Suh, Klavier

Dienstag, 31. Mai 2016
MATTHEW POLENZANI
Julius Drake, Klavier

Dienstag, 21. Juni 2016
MARK PADMORE
Simon Lepper, Klavier

VII	VI	V	IV	III	II	I
60	108	164	204	244	268	322

JUGEND-ABO
SERIE 17

Freitag, 16. Oktober 2015, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

Freitag, 11. Dezember 2015, 19 Uhr
DIE DIEBISCHE ELSTER
Gioacchino Rossini

Freitag, 12. Februar 2016, 18,30 Uhr
GIULIO CESARE IN EGITTO
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 3. April 2016, 18 Uhr
IL TRITTICO
Giacomo Puccini

Mittwoch, 29. Juni 2016, 19 Uhr
CARMEN (Neuinszenierung)
Georges Bizet

Jugendliche bis 18 Jahre

VII	VI	V	IV	III	II	I	EURO
28	48	73	88	104	120	142	

Erwachsene

55	96	146	175	209	240	283	EURO
----	----	-----	-----	-----	-----	-----	------

REPertoire 1
SERIE 19

Freitag, 2. Oktober 2015, 19,30 Uhr
DIE TOTE STADT
Erich Wolfgang Korngold

Samstag, 7. November 2015, 18,30 Uhr
DON CARLO
Giuseppe Verdi

Samstag, 30. Januar 2016, 18 Uhr
DER ROSENKAVALIER
Richard Strauss

Freitag, 19. Februar 2016, 19,30 Uhr
DIE SACHE MAKROPULOS
Leoš Janáček

Samstag, 26. März 2016, 18,30 Uhr
GIULIO CESARE IN EGITTO
Georg Friedrich Händel

VII	VI	V	IV	III	II	I	EURO
42	77	113	137	158	184	223	

*Alle Liederabende beginnen um 20 Uhr.
Bei Absage einer Sängerin oder eines Sängers besteht kein Anspruch auf Ersatz bzw. Rückzahlung, sofern es der Oper Frankfurt gelingt, den Liederabend an einem anderen Termin nachzuholen oder zum ursprünglichen Termin eine andere Sängerin oder einen anderen Sänger zu engagieren.

ABONNEMENT

SPIELZEIT-ABO SERIE 20

Donnerstag, 27. September 2015, 19.30 Uhr
**DAS MÄDCHEN MIT DEN
SCHWEFELHÖLZERN** (Neuinszenierung)
Helmut Lachenmann

Freitag, 6. November 2015, 19.30 Uhr
DIE TOTE STADT
Erich Wolfgang Korngold

Montag, 14. Dezember 2015, 19 Uhr
LUCIA DI LAMMERMOOR
Gaetano Donizetti

Sonntag, 3. Januar 2016, 19.30 Uhr
DER GRAF VON LUXEMBURG (konzertant)
Franz Lehár

Samstag, 27. Februar 2016, 19.30 Uhr
DIE SACHE MAKROPULOS
Leoš Janáček

Samstag, 12. März 2016, 19 Uhr
STIFFELIO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Ostermontag, 28. März 2016, 18 Uhr
IL TRITTIKO
Giacomo Puccini

Freitag, 22. April 2016, 19.30 Uhr
MESSIAS (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

Freitag, 24. Juni 2016, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

Montag, 11. Juli 2016, 19 Uhr
CARMEN (Neuinszenierung)
Georges Bizet

VII	VI	V	IV	III	II	I
91	163	240	293	341	391	475

SPIELZEIT-ABO SERIE 22

Samstag, 17. Oktober 2015, 19.30 Uhr
DIE TOTE STADT
Erich Wolfgang Korngold

Sonntag, 8. November 2015, 19 Uhr
IWAN SUSSANIN (Neuinszenierung)
Michail Iwanowitsch Glinka

Sonntag, 22. November, 15 Uhr
HÄNSEL UND GRETEL
Engelbert Humperdinck

Mittwoch, 23. Dezember 2015, 19 Uhr
DIE DIEBISCHE ELSTER
Gioacchino Rossini

Samstag, 9. Januar 2016, 18 Uhr
DER ROSENKAVALIER
Richard Strauss

Samstag, 20. Februar 2016, 19 Uhr
OBERTO (konzertant)
Giuseppe Verdi

Freitag, 4. März 2016, 18.30 Uhr
GIULIO CESARE IN EGITTO
Georg Friedrich Händel

Samstag, 16. April 2016, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
(Neuinszenierung)
Richard Wagner

Sonntag, 12. Juni 2016, 19.30 Uhr
DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN (Neuinszenierung)
Leoš Janáček

Samstag, 9. Juli 2016, 19.30 Uhr
WOZZECK (Neuinszenierung)
Alban Berg

VII	VI	V	IV	III	II	I	EURO
91	163	240	293	341	391	475	

REPERTOIRE 2
SERIE 23

Samstag, 21. November 2015, 18,30 Uhr
DON CARLO
Giuseppe Verdi

Sonntag, 20. Dezember 2015, 15 Uhr
HÄNSEL UND GRETEL
Engelbert Humperdinck

Sonntag, 17. Januar 2016, 19 Uhr
LUCIA DI LAMMERMOOR
Gaetano Donizetti

Sonntag, 21. Februar 2016, 19,30 Uhr
DIE SACHE MAKROPULOS
Leoš Janáček

Sonntag, 13. März 2016, 18 Uhr
IL TRITTICO
Giacomo Puccini

VII	VI	V	IV	III	II	I
42	77	113	137	158	184	223

REPERTOIRE 3
SERIE 24

Samstag, 10. Oktober 2015, 19,30 Uhr
DIE TOTE STADT
Erich Wolfgang Korngold

Freitag, 25. Dezember 2015, 19 Uhr
DIE DIEBISCHE ELSTER
Gioacchino Rossini

Freitag, 22. Januar 2016, 19 Uhr
LUCIA DI LAMMERMOOR
Gaetano Donizetti

Samstag, 19. März 2016, 18,30 Uhr
GIULIO CESARE IN EGITTO
Georg Friedrich Händel

Samstag, 21. Mai 2016, 19 Uhr
DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Wolfgang Amadeus Mozart

VII	VI	V	IV	III	II	I	EURO
42	77	113	137	158	184	223	

HAPPY NEW EARS
SERIE 25

Dienstag, 3. November 2015
FILM UND MUSIK

Montag, 29. Februar 2016
PORTRÄT ALLAIN GAUSSIN

Mittwoch, 23. März 2016
PORTRÄT JÖRG WIDMANN

Montag, 13. Juni 2016
PORTRÄT HK GRUBER

II	I
44	60

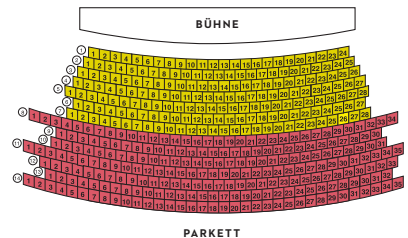
EURO

20 EURO

Schüler-/innen und Studierende
auf allen Plätzen

SAALPLAN OPER

für die *Happy New Ears* Veranstaltungen



Die Werkstattkonzerte mit dem Ensemble Modern im Opernhaus beginnen jeweils um 20 Uhr. Weitere Informationen zu dieser Reihe s. Seite 95 sowie in den Monatsplänen und auf der Homepage.

ABONNEMENT

PREMIEREN IM BOCKENHEIMER DEPOT SERIE 26

Samstag, 23. Januar 2016, 19.30 Uhr
LE CANTATRICI VILLANE
Valentino Fioravanti

Sonntag, 3. April 2016, 19 Uhr
RADAMISTO
Georg Friedrich Händel

Donnerstag, 7. Juli 2016, 19.30 Uhr
PIERROT LUNAIRE
Arnold Schönberg Uhr
ANNA TOLL
Michael Langemann

III	II	I	
51	132	186	EURO

NEUINSZENIERUNGEN IM BOCKENHEIMER DEPOT (2. AUFFÜHRUNG) SERIE 27

Montag, 25. Januar 2016, 19.30 Uhr
LE CANTATRICI VILLANE
Valentino Fioravanti

Mittwoch, 6. April 2016, 19 Uhr
RADAMISTO
Georg Friedrich Händel

Freitag, 8. Juli 2016, 19.30 Uhr
PIERROT LUNAIRE
Arnold Schönberg
ANNA TOLL
Michael Langemann

III	II	I	
39	72	108	EURO

SAALPLAN BOCKENHEIMER DEPOT



1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
6	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
7	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
13	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
14	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
15	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
16	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Der abgebildete Saalplan dient als Anhaltspunkt für die Auswahl der Abonnement-Plätze. Bei den Produktionen im Bockenheimer Depot kann es inszenierungsbedingt zu Abweichungen von dieser Standardtribüne kommen. In diesem Fall erhalten alle Abonnenten entsprechend ihrer Kategorie die bestmöglichen Tickets per Post zugesandt.

OPER FÜR KINDER IM ABONNEMENT

Die Veranstaltungen zu verschiedenen Opern des Spielplans werden an Samstagen und Dienstagtagen gespielt. Bitte geben Sie auf dem Bestellcoupon außer dem gewünschten Abo auch die Anzahl der Kinder-/Erwachsenenplätze an (unterschiedliche Preise). Tausch oder Rückgabe von Terminen im *Oper für Kinder*-Abo sind nicht möglich. Das *Oper für Kinder*-Abonnement verlängert sich automatisch, sofern es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wurde, jeweils um eine weitere Saison.

OPER FÜR KINDER-ABO 1 UND 2

Abo 1: Samstag, 13.30 Uhr, Abo 2: Samstag, 15.30 Uhr

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER 14. November 2015

CARMEN 6. Februar 2016

DIE HOCHZEIT DES FIGARO 11. Juni 2016

OPER FÜR KINDER-ABO 3 UND 4

Abo 3: Samstag, 13.30 Uhr, Abo 4: Samstag, 15.30 Uhr

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER 21. November 2015 | Abo 3: 11.30 Uhr Abo 4: 13.30 Uhr

CARMEN 13. Februar 2016

DIE HOCHZEIT DES FIGARO 18. Juni 2016

OPER FÜR KINDER-ABO 5

Dienstag, 16 Uhr

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER 17. November 2015

CARMEN 16. Februar 2016

DIE HOCHZEIT DES FIGARO 14. Juni 2016

OPER FÜR KINDER-ABO 6

Mittwoch, 16 Uhr

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER 18. November 2015

CARMEN 17. Februar 2016

DIE HOCHZEIT DES FIGARO 15. Juni 2016

24 EURO Abonnement-Preis für Kinder (Einzelpreis 8 Euro)

45 EURO Abonnement-Preis für Erwachsene (Einzelpreis 15 Euro)

ABONNEMENT

COUPON-ABONNEMENTS OPER

Das Coupon-Abonnement A enthält fünf Coupons. Diese sind an allen Wochentagen für Opernvorstellungen und konzertante Aufführungen gültig. Das Coupon-Abo gilt nicht für Premieren im Opernhaus, die Aufführungen an den Weihnachtsfeiertagen, die Silvestervorstellung sowie für alle Aufführungen im Bockenheimer Depot.

Die Coupons können an der Tageskasse am Willy-Brandt-Platz oder an der Abendkasse in Eintrittskarten eingelöst werden.

COUPON-ABO OPER A

VII	VI	V	IV	III	II	I	
52	115	160	205	244	295	347	EURO

COUPON-ABONNEMENT LIEDERABENDE

Das Coupon-Abonnement für Liederabende enthält vier Gutscheine und ermöglicht eine Auswahl unter den insgesamt acht Liederabenden einer Saison. Die Termine und Solisten der Liederabende, siehe Seite 55.

VII	VI	V	IV	III	II	I	
46	72	104	122	144	162	194	EURO

OPERN- UND JUNIORCARD

OpernCard

Die OpernCard kostet 50 Euro und gilt ein Jahr. In diesem Zeitraum können Tickets, von einigen Ausnahmen abgesehen, zu Veranstaltungen der Oper Frankfurt mit 30% Rabatt erworben werden. Pro OpernCard gibt es je Aufführung ein Ticket. Eine gültige OpernCard ist beim Einlass zu den Vorstellungen nachzuweisen.

JuniorCard

Die JuniorCard kostet einmalig 10 Euro und gilt ein Jahr. Erwerben können sie junge Menschen, die das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Mit der JuniorCard können Karten für 15 Euro an der Abendkasse ab der Preisgruppe II erworben werden. Eine Begleitung des gleichen Alters erhält ebenfalls ein Ticket für 15 Euro.

Beide Cards gelten nicht für Premieren, die Aufführungen an den Weihnachtsfeiertagen, die Silvestervorstellung und den *Ring des Nibelungen*.

Verkauf:

Vorverkaufskasse der Oper Frankfurt oder Bestellung per E-Mail unter aboservice.oper@buehnen-frankfurt.de

COUPON-ABONNEMENT MUSIK HOCH²

Die Oper Frankfurt bietet zusammen mit der Frankfurter Museums-Gesellschaft ein Coupon-Abonnement an, das Coupons für Opernvorstellungen und Konzerte des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters in der Alten Oper enthält. Es beinhaltet zwei Coupons für Opernvorstellungen (ausgenommen sind Premieren, die Vorstellungen an den Weihnachtsfeiertagen, die Silvester-aufführung sowie Aufführungen im Bockenheimer Depot) und zwei Coupons für die Montagskonzerte mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester im Großen Saal der Alten Oper. Zu erwerben ist das Musik Hoch²-Abonnement ab dem 13. Juli 2015 an der Vorverkaufskasse. Für die Einlösung der Coupons gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

Die **Konzert-Coupons** können im Vorverkauf bei Frankfurt Ticket in der B-Ebene Hauptwache, in der Alten Oper, telefonisch unter 069-13 40 400 und an der Abendkasse der Alten Oper in Eintrittskarten eingelöst werden.

Die **Coupons der Oper** können an der Tageskasse der Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz oder an der Abendkasse in Eintrittskarten eingelöst werden.

Der Vorverkauf für die Museumskonzerte beginnt am 21. August 2015. Die Montagskonzerte am 11. April und 4. Juli 2016 sind nicht per Coupon buchbar. Am 13. Juli 2015 beginnt der Vorverkauf aller Opernvorstellungen und Liederabende für die gesamte Saison 2015/2016. Konzertprogramm, siehe Seite 101 ff.

VI	V	IV	III	II	I	
99	118	146	173	205	240	EURO

MIX-ABONNEMENT OPER/SCHAUSPIEL

Oper und Schauspiel Frankfurt bieten ein gemeinsames Wahl-Abo mit sechs Gutscheinen für je drei Vorstellungen im Opernhaus und im Schauspielhaus für die Saison 2015/2016 an.

Drei der Coupons gelten für Opernvorstellungen sowie die konzertanten Aufführungen. Die Coupons gelten nicht für Premieren, die Vorstellungen an den Weihnachtsfeiertagen, die Silvestervorstellung sowie die Aufführungen im Bockenheimer Depot.

Drei Coupons gelten für Vorstellungen im Schauspielhaus, und zwar bei Neuproduktionen ab der 2. Aufführung und bei Wiederaufnahmen für alle Spieltermine.

Das Mix-Abo Oper/Schauspiel wird in fünf Preisgruppen angeboten. Die Coupons können im Vorverkauf an unserer Tageskasse am Willy-Brandt-Platz oder an der Abendkasse in Eintrittskarten eingelöst werden.

Bei der Oper sind ab dem 13. Juli 2015 sämtliche Opernvorstellungen und Liederabende im Verkauf, beim Schauspiel startet der Vorverkauf eines Monats für Abonnenten jeweils am 7. Kalendertag des Vormonats.

V	IV	III	II	I	
135	180	213	258	303	EURO

ABONNEMENT

ABONNEMENT-BEDINGUNGEN

Die Abonnements werden für eine Spielzeit abgeschlossen und verlängern sich um eine weitere Spielzeit, sofern sie nicht schriftlich bis zum 31. Mai der laufenden Saison gekündigt werden.

Der Abonnent erhält entsprechend der gebuchten Plätze Dauerausweise, die für die Vorstellungen des Abonnements als Eintrittskarte und Fahrberechtigung auf allen vom RMV angebotenen Strecken (ohne Übergangstarifgebiete) gelten (1. Klasse nur mit Zuschlag). Bei den Coupon-Abos ist die Fahrberechtigung auf den gegen die Coupons eingelösten Eintrittskarten vermerkt. Bei Verlust wird eine Gebühr von 5 Euro für einen Ersatzausweis erhoben.

Die Fest-Abos bieten die Möglichkeit, Termine innerhalb einer Saison in eine andere Vorstellung desselben oder eines anderen Werkes (ausgenommen Premieren) zu tauschen. Bei Serien mit zwei oder drei Vorstellungen kann einmal getauscht werden, bei fünf Aufführungen zweimal und bei acht und mehr Vorstellungen dreimal. Die Ausstellung der Tauschgutscheine ist bis drei Tage vor der Aufführung unter Vorlage des Dauerausweises möglich. Bei schriftlich geäußerten Tauschwünschen, die mindestens drei Tage vor der Aufführung beim AboService eingegangen sein müssen, ist der Original-Dauerausweis beizufügen. Tauschgutscheine sind nicht für Premieren gültig. Beim Einlösen eines Tauschgutscheins wird eine Gebühr von 2,50 Euro erhoben, für Abonnenten der Serie 01 entfällt diese Gebühr. Beim Tausch über die maximal angegebene Tauschanzahl hinaus beträgt die Gebühr 5 Euro pro Platz. Für nicht besuchte oder nicht rechtzeitig umgetauschte Abo-Vorstellungen sowie für verloren gegangene Tauschgutscheine oder Coupons wird kein Ersatz gewährleistet. Ein Tausch in Stücke, die in anderen Spielstätten als in denen der abonnierten Serie stattfinden, ist wegen der unterschiedlichen Preisstruktur nicht möglich. Ebenso ist für das *Oper für Kinder*-Abo kein Tausch möglich.

Coupons und Tauschgutscheine sind gegen Eintrittskarten in der gebuchten Preisgruppe einzulösen, die dem jeweiligen Abo zugrunde liegt. Gegen Aufzahlung ist im Einzelfall das Einlösen in eine höhere Kategorie möglich. Der Wechsel in eine niedrigere Preisgruppe ist grundsätzlich nicht zulässig.

Die Abo-Ausweise und Coupon-Abos sind übertragbar. Dies gilt auch für Abonnements mit Schüler-/Studenten-Ermäßigung, jedoch sind diese nur an Schüler oder Studierende weiterzugeben.

Schüler/Studierende und Abonnenten mit einer Behinderung ab 50 GdB (unabhängig vom Vermerk »B«) müssen bei Bestellung bzw. Beibehaltung eines Abonnements den entsprechenden Nachweis für die 50%-Ermäßigung erbringen.

Die Oper behält sich vor, aus künstlerischen oder technischen Gründen Vorstellungs- und Platzänderungen vorzunehmen. Sollten sich Änderungen ergeben, werden die Abonnenten rechtzeitig informiert. Bei Ausfall einer Vorstellung durch Streik oder höhere Gewalt wird kein Ersatz gewährt.

Änderungen der Anschrift sind dem Abo- und Infoservice mitzuteilen. Die uns vorliegenden persönlichen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Abonnement-Verwaltung gespeichert und verarbeitet.

PREISE UND VORVERKAUF DER EINZELKARTEN

	VII	VI	V	IV	III	II	I	
P	19	39	61	85	112	132	165	
S	15	34	48	61	75	95	115	
A	15	33	46	59	71	91	105	
B	15	31	43	56	68	81	95	
C	15	28	42	53	61	74	87	EURO

Kategorien/Preisgruppen der Einzelkarten

Zzgl. 12,5% Vorverkaufsgebühr bei externen Anbietern. Die Zuordnung der Kategorien zu den Veranstaltungen sind den Monatsplänen oder der Homepage zu entnehmen.

ZENTRALE VORVERKAUFSSKASSE DER STÄDTISCHEN BÜHNEN

Willy-Brandt-Platz | Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Während der Theaterferien vom 18. Juli bis 23. August 2015 sind die Vorverkaufskasse und der telefonische Vorverkauf geschlossen.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

Der telefonische Vorverkauf ist per Kreditkartenzahlung (MasterCard, Visa, AMEX) möglich. Die Karten sind vor der Vorstellung am Concièrgetisch im Foyer der Oper hinterlegt oder werden auf Wunsch gegen eine Gebühr von 3 Euro zugesandt.

Telefon 069-212 49 49 4 / Fax 069-212 44 98 8

Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–14 Uhr

ONLINE-BUCHUNG ÜBER WWW.OPER-FRANKFURT.DE

Buchungen direkt aus dem Saalplan sind bis zum Vorstellungstag möglich, die Tickets können einschließlich der Fahrberechtigung mit dem RMV ausgedruckt werden (Ticketdirect). Die Alternativen sind Versand (zzgl. 3 Euro Porto) oder Hinterlegung der Tickets am Concièrgetisch.

FRANKFURT TICKET RHEIN MAIN GMBH

B-Ebene Hauptwache | Mo–Fr 9.30–19 Uhr, Sa 9.30–16 Uhr

(Geänderte Öffnungszeiten während der Sommermonate)

Darüber hinaus bieten zahlreiche weitere Vorverkaufsstellen im gesamten Bundesgebiet mit Anschluss an das Ticketsystem von Eventim die Veranstaltungen der Oper Frankfurt an.

VORVERKAUFSBEGINN / VORVERKAUFSZEITRÄUME

Der Verkauf für die Opernvorstellungen und Liederabende der Saison 2015/2016 beginnt am 13. Juli 2015. Karten für die Sonderreihen wie *Oper extra*, *Happy New Ears*, *Kammermusik* u.a. ab dem 15. des vorvorhergehenden Monats.

Der Vorverkauf für die beiden *Ring*-Zyklen beginnt bereits am 1. Juni 2015.

Zu diesem Zeitpunkt wird nur der vollständige Zyklus verkauft.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Städtischen Bühnen Frankfurt GmbH im Hinblick auf Kartenverkauf und Abonnement können auf der Homepage der Oper Frankfurt und an der Vorverkaufskasse eingesehen werden.

SO FINDEN SIE UNS

VERKEHRSANBINDUNGEN

Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz | U-Bahn Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8, Straßenbahn Linien 11, 12 und Bus Linie N8, jeweils Station Willy-Brandt-Platz;
Bockenheimer Depot, Carlo-Schmid-Platz 1 | U-Bahn Linien U4, U6, U7, Straßenbahn Linie 16 und Bus Linien 32, 36, 50 und N1, jeweils Station Bockenheimer Warte.

Die Tickets der Oper Frankfurt beinhalten Hin- und Rückfahrt mit dem RMV. Dies gilt auf allen vom RMV angebotenen Linien (ohne Übergangstarifgebiete) fünf Stunden vor Vorstellungsbeginn und bis Betriebsschluss (1. Klasse mit Zuschlag).

TAXI-HALTEPLÄTZE

Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz | Halteplatz Neue Mainzer Straße (vor dem Theaterrestaurant »Fundus«); Oper Frankfurt im Bockenheimer Depot Halteplatz Bockenheimer Warte.

PARKMÖGLICHKEITEN

Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz: Tiefgarage Am Theater (mit Aus- und Eingangspavillon wenige Schritte vom Eingang der Oper entfernt). Eine Einfahrt in die Parkgarage ist von Montag bis Donnerstag von 6 bis 24 Uhr, Freitag und Samstag von 6 bis 2 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 24 Uhr möglich, Ausfahrt jederzeit. Jede angefangene Stunde Parkzeit kostet an Werktagen 2 Euro, an Sonn- und Feiertagen 1 Euro. Die maximale Nachtgebühr zwischen 17 Uhr abends und 8 Uhr morgens (Vorkasse möglich) beträgt 6 Euro. Frauenparkplätze und Parkplätze für Behinderte befinden sich auf der 1. Parkebene.

Zwei weitere Parkhäuser befinden sich in unmittelbarer Nähe der Oper Frankfurt. Die Einfahrt des Parkhauses Untermainanlage ist in der Wilhelm-Leuschner-Straße. Die Preise sind die gleichen wie in der Tiefgarage Am Theater, geöffnet täglich von 6 bis 24 Uhr. Ein weiteres nahe gelegenes Parkhaus befindet sich gegenüber dem Eingang des Steigenberger Hotels Frankfurter Hof, Parkhaus Kaiserplatz, Gebühr 2 Euro pro Stunde.

Bockenheimer Depot: Parkhaus Ladengalerie Bockenheimer Warte, Adalbertstraße 10 (an Vorstellungstagen der Oper auch sonn- und feiertags geöffnet). Die Parkgebühr beträgt 1,50 Euro pro Stunde.

Anfahrtskizze Oper Frankfurt



Anfahrtskizze Bockenheimer Depot



IMPRESSUM

Herausgeber Bernd Loebe

Redaktionelle Gesamtleitung Waltraut Eising

Redaktion Dr. Norbert Abels, Anna-Maria Behnke, Frauke Burmeister, Agnes Eggers, Deborah Einspieler, Almut Hein, Nina Herber, Hubertus Herrmann, Zsolt Horpácsy, Konrad Kuhn, Stella Lorenz, Steffi Mieszkowski, Thomas Stollberger, Bettina Wilhelmi, Mareike Wink

Gestaltung Opak Frankfurt

Herstellung Druckerei Imbescheidt

Redaktionsschluss 1. April 2015, Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEISE

Porträts (Bernd Loebe) Maik Scharfscheer,
(Sebastian Weigle) Monika Rittershaus

Liederabende (Mauro Peter) mauropeter.com,
(Paula Murríhy) Barbara Aumüller,
(Quinn Kelsey, Anja Silja, Matthew Polenzani) Agentur,
(Sandrine Piau) Antoine Le Grand, (Brenda Rae) Dario Acosta,
(Mark Padmore) Marco Borggreve

Illustrationen Jetzt! Oper für dich Natascha Hohmann

Theaterfest Wolfgang Runkel

Operngala Monika Rittershaus

Oper Frankfurt
Untermainanlage 11
60311 Frankfurt am Main

Telefonischer Kartenvorverkauf 069-212 49 49 4
Abonnement-Information 069-212 37 33 3
www.oper-frankfurt.de

JETZT | IMMER



BUCHERER

1888

UHREN SCHMUCK JUWELEN

Frankfurt Kaiserstraße 1 | [bucherer.com](https://www.bucherer.com)